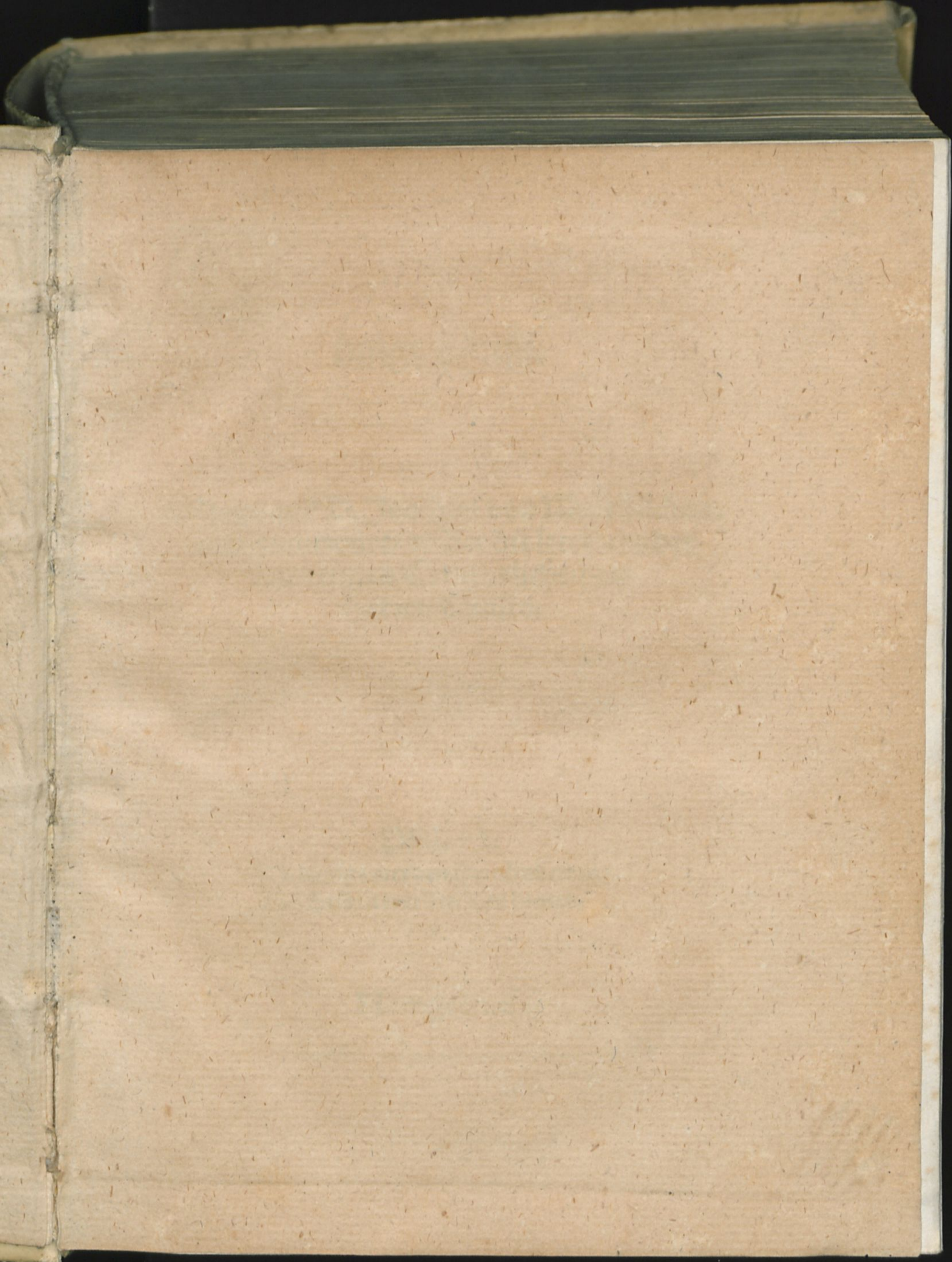


008m.

P. 4. 127

Theol.
III. C. 24.

Theologie
P. v. 281. 557.



~~111~~



Ein Christlicher Send

brieff an Geistliche personen
geschrieben.

Vom Gebet / von des

selbigen viererley vnderseide / Vnd
zwölff stücken so zum rechten
Christlichen Gebete
gehören,

Caspar Schwenckfeldt.

M. D. XLVII.

Ein Buch

von dem Leben
des

Heiligen

und
der
Kirche

von

M. D. XLVII.



Zum Gebet vnd des selbigen vndercheid.

A vnserm Herren vñ künige Jesu Christo seit gegrüßet mit wunsch vnd bit zu Gott / das der h. Geist mit seinen reichen Gaben wolle ewer hertz erfüllen / vñ in ewren seelē wonē / durch Jesum Christum vnsern Herrn / Amen. Geliebten in Christo Jesu / Nach dem ich nu mehrmal abgelaugert bin / eüch etwas güts zuschreiben / vñnd mir ewer ernstlicher eiffer vñ gottselige liebe zum Herren Jesu Christo / des gleichen zu seiner gesunden reinen leere abngezeigt vnd vermeldet ist worden / wie jr nemlich die göttliche warheit / durch seine gnad erkennet / vñnd der selben mit fleisse zu ewrer seelen heil trewlich nachforschet / auch die h. schrift gern leset / darzu meines / wiewol geringen armen diensts oder arbeit / der büchlein vom Herren Christo / eüch gebrauchet / So sage ich dem allmächtigen Barmhertzigē Gott lob vñ danck für eüch mit flehlicher bitte / das der Herr Jesus / der einige rechtschaffene leermeister aller himlischen göttlichen leere / eüch durch seinen Geist / immer je mehr leeren vñnd erleuchten wolle in ewren hertzen / vñnd seine gnad mit lust / liebe / vñnd eiffer / zu seinem heiligen wort vñnd willen / eüch täglich wolle mehren / Auch zur erbschafft seines himmelreichs / ewre seelen seliglich aufführen. Was ich dann weiter zu sollichem / nach meinem vermögen

A u gen

gen köndte dienen / sollet jr mich vmbß Herre Jesu Christo willen / inn alle dem so er wir vnwürdigen / in seinem vnd seiner wolthaten erkantnus verlihen hat / allweg bereit vn willig finden. Dieweil aber sollichß diser zeit nicht anderer weise dann mit schrifftten geschehen kan / so bitt ich / das der Herr Jesus all mein schreiben vnnß was jr inn meinen büchern leset / durch seinen geist euch lebendig vnd entpfündtlich wöll leren in ewren hertzen / das euch alles zu ewrer geistlichen übung vnd zum gewechs des inerlichen neuen menschenges in Christo Jesu vnd inn seiner ewigen gnaden möge fruchtbarlich dienen vnnß erschiesßen.

Seittemal ich mir deñ nun fürgenomē habe euch zu schreiben / so wolt ich gern was nutzlichen auffzeichnen / das auch mir selbs zur geistlichen übung nicht vn nütze wer / sonder eine gute frucht für Gott möge bringen / befind aber nach dem erkantnus Jesu Christi jetz kaum etwas euch nutzlichen / weil jr täglich vnnß vil mit dem mundtlichen geheet vmbgehet / weder das ich euch von den eigenschafftten des rechten gebets / auch von desselbigen vnderseide / vn was zu einem Christlichen von Gott erhörlichen geheet wil gehören / zu bedencken vffß einfeltigste anzeige / Damit ewer geheete nit vergebens sei vor Gott dem Herren / da dann mein nutz vnd frucht / auch in deme / wann jr mein inn ewrem gebet für Gottes angesicht dest mehr gedencken werdet / sältiglich wirt folgen.

Nun kurzlich sollet jr vernemen vnd mercken / von
zwölf

zwölf eigenschafften oder stucken die zum rechten gebet
vnd erhörung von nöten sein wollen / welche der an-
dechtig mensch der da recht beete wil / auß Gottes gnad
zūvor sol lernen / zūvor wol betrachten / vnd den Herren
drumb bitten / so anders sein gebeete Gotte sol gefallen.

Was das gebeet sei.

Etz ich aber die selben zwölf stuck erzäle / wil ich
zūvor vom gebeet / was beeten heiß / vnd von dessel-
ben vndercheid etwas anzeigen / Vnd ist nämlich das
gebet ein erhebung der gleubigen seel / oder auffsteigen
des gemüts inn Gott inn Himel / entzweyer mit danck-
sagung vmb seine wolthat / oder mit ernsthaftem an-
halten von Gott etwas zūerlangen / Es heiß ein geist-
lich gesprech mit Gott halten / zū Gott vmb hilffe schrei-
en / seuffzen / bitten / vor Gott das hertz außschütten / im
vnser not (der nur vil ist) mit gebet klagen vnd fürtra-
gen / Es heiß auch den Namen des Herren anruffen /
mit Psalmen / geistlichen liedern vnd lobgesangen / in
der gnade / dem Herren singen von herten / vnd im von
wegen seiner entpfangnen güthar lob vñ danck sagen /
Welchs alles vnter dem wort Gebeet würt verstanden
vnd begriffen.

ORATIO
est ascensus
mentis in
Deum.

Allhie soll man bald im ahnfange wissen / das kein
mensch kan recht beeten er sei denn gleubig / dann one
glauben ist onmöglich Gotte zū gefallen / Dañ wer zū
Gott kōmen will / der muß glauben / spricht S. Paul / dz
er sei vnd denen die ihn sūchen ein vergelter sei Heb. 11.

A ij

Aber vom glauben/das er fürnämlich zum Gebet will
gehören / soll hernach ein sonder punct an seinem ort
folgen/welcher auch das ahnbeeten zum geferten hat/
wie dan ein gleubiger ahndechtiger beeter/ am erst ni-
derfällt für den Herren/hebe seine hände/hertz / seel vnd
gemüt auff in himmel vnd beetet Gott ahn.

Das aber das gebete ein erhebung oder auffrich-
tung der seel/hertz vnd gemüts inn Gott sei/ haben wir
aus den psalmen (die hierinnen nach der Hebreische zaal
gerechnet werden) Da der Prophet bet vnd spricht. Zu
dir Herz erhebe ich mein seele/mein Gott ich hoff auff
dich Psal. 25. vnd Psal. 121. Ich hebe meine augen auff
zu den bergen (das ist inn himel) vor dannen mir hilff
kompt/Also auch Psal. 123. Ich hebe meine augen auff
zu dir O Gott der du im himmel wonest / Welchs nicht
allein von den leiplichen augen / sonder von den geist-
lichen augen des gemüts/der seel/oder hertzens/ ja von
den augen des innerlichen newen menschengesol ver-
standen werden/wie auß andern vil psalmen ist zu mer-
cken/als da er spricht. Meine augen sehen stets zu dem
Herren. Item auff dich Herz sehen meine augen/vnnd/
Meine augen sehnen sich nach deinem heil / vnnd nach
dem wort deiner gerechtigkeit / Das seind die augen
des glaubens / die augen des innerlichen newen men-
schens/welche auch der Herz sällig heist/Luc. 10.

Psal. 141.
Psal. 119.

Also heist beeten im N. Schrifte/die augen/hertz vnd
gemüt übersich zu Gott erheben / Gott anbeten / mit
Gott reden/zu ihm schreien/ruffen/scuffzen / bitten / fle-
hen/ja alle gedanken einbrünstig vn begirlich hinauff
inn.

im himel richten / Gottes wolthat erzelen / im drum
lob vnd danck sagen / Deshalben dann das gebett ei-
nem Reüchopffer das übersich hinauff geet / würt ver-
gleichet / psal. 141. Ja es ist das geistliche reüchopffer
der heiligen / welchs auß iren guldenen schalen oder
reüchfass / das ist auß irem gleubigen newen widerge-
bornen hertzen auffgeht / das vom althar Christo mit
feyr des h. geists würt gefüllet / des rauch von der
hand des Engels / das ist durch die mittelung Christi
vnser Hohepriesters / als ein süßer lieblicher geruch al-
lerlei specerei hinauff dringend für das angesicht Got-
tes kompt / Apoc. 5. vnd 8.

Das Gebet ist das reüchopffer der heiligen Apoc. 5. 8.

Beeten heißt auch sich selbs beklagen / sich selbs rich-
ten / vnd mit rewigem demütigen hertz / auch mit trä-
nen vnd nidergebognen knien vmb vergebung der sün-
den bitten / die hände zü Gott außbreiten oder auffhe-
ben / ja innerlich vnd eusserlich / mit hertz / mund / vnd
geberden sich Gotte darstellē / Wie dan das rechtschaff-
ne gebet den gangen menschen / zü voran das hertz geist
vnd seel wil zü eigen haben. Denn Gott ist ein geist /
vñ die zü im beeten / oder ihn anbeeten wollen / die müs-
sen ihn im geiste vnd der warheit anbeeten vnd bee-
ten / sollē sie anders erhört werdē / wie der Herr Christus
selbs sagt / das der Vatter auch wil haben die ihn also
anbeeten / Johan. 14. Dne den geist mag Gotte kein ge-
bet gefallen / danon ernach mehr sol folgen / Drum es
dann ein überaus köstlich / mechtig / krefftig ding vmb
ein rechtschaffen / erhörllich / Gottewolgefellig gebet ist /
Welchs auch ein bsundere gabe des heiligen Geists ist /
so wol

Eph. 3.
Phil. 2.
Daniel. 6.
Act. 9.

Das ge-
bet ist ein
gabe Got-
tes/so wol
als die Er-
hörung.

so wol als alles was wir im gebet erlangē / Gottes gna-
de ist/deme vil mer an des gleubigē hertzens begierden
den annworten ist gelegen/das nicht jemandes gedencke
er hab es auß seinen wercken.

Solchs alles / vnd wie es mit dem warhafftigen ge-
bete auch eüsserlich zügeht/würt in vil Psalmen klär-
lich außgetruckt/Als Psal. 88. da der Prophet betet vñ
spricht. Herz Gott mein heiland ich schrey tag vñ nacht
vor dir/laß mein gebet für dich kōmen/Neige deine ore
zū meinem geschrei/dann mein seel ist vol jamers / Herz
ich rüffe dich an täglich / Ich breite meine hende auß zū
dir zc. Vñ daruor im 86. Psa. Herz zū dir erheß ich mein
seele / Ich rüffe täglich zū dir / Vernim Herz mein gebet
vñnd mercke auff die stim̄ meines flehens. In der not
rüff ich dich an du würest mir antworten. Item/ Psalm.
142. Ich schrei zum Herren mit meiner stim̄e / Ich flehe
dem Herren mit meiner stim̄e / Ich schütte mein rede vor
im auß/vñ zeige an vor im meine not / Herz zū dir schreie
ich/merck auff meine Klage zc. Aber ist doch der ganze
Psalter nichts anders dan ein stets gesprech mit Gott/
Wie auch Gott dem andechtigen beeter antwort/ wir
ernach kōnnen.

Also hat der Prophet David mit hefftigem ernst
gebet/wie dan inn angezeigten Psalmen vil der ober-
zelten wort/weise vnd geberden stehen / die zum gebet
gehören. Als die seel erheben / die hend außbreiten/die
rede / auch das hertz vor Gotte außschütten / schreien/
flehen/bitten/anrufen/Klagen/senen/seuffzen/zc. Wel-
che alle

che alle im wort geheet seine begriffen/ Wann wir dann
auch darneben/ seines geists einbrünstigkeit / andacht/
vnd hitzige begierden sehen oder etwas dauon entpsin-
den solten/ So würden wir erst recht erkennen / wie ein
heftig ernstlich vnd krefftig ding es vmb ein recht-
schaffen Christlich geheet ist / das auch die himel durch
dringer wie wir werden hören.

Besibe Ez
rod. 17.
von Mose
Gebeeth/
vnd Jaco.
1. vom Ge
beeth Helie.

Dergleichen wirt auch inn Psalmen vil vom loben/
ehren/ Gote ahnbeeten/preißen/dancken / richten / sind-
en/sagen/Bekennen Gottes vnd seines Namens (wel-
cher Christus ist) Wie auch vom rühm seiner güte vnd
wolchat/Befunden/welchs alles zum Geheet wil gehö-
ren/Als Psal. 88. Ich danck dir Herz mein Gott von
ganzem hertzen/ Vnd lobe deinen Namen ewigklich.
Vnd oft singet er auß herglicher liebe / Dancket dem
Herren dan er ist freündlich/ vñ seine güte wert ewig-
lich. Darauß wir nu wol lernen mögen / was das ge-
beet sei/vnd was beeten heisse. Das aber die Psalmen
rechtschaffne geheet seind / wirt kein Christ verneinen/
Gott der barmhertzige Herz/ wölle vns seine geist dar-
zü geben/in welchem wir die selbigen recht beeten / auch
recht verstehn mögen/Amen.

DEBER
CATION

Vom vnterscheide viererlei Gebeets

oder beetens/Auß 1. Timo. 2.

So will ich nu auch vom vnderseide des Gebets
oder beetens etwas anzeigen / vñ so vil auß H.
schrifte zuuemercken / so wirt das Geheet in vier theil
vndercheiden / als in Abbiten / Geheet oder Bitten/

B

Fürbitt/vnd Dancksagen/Von welchem S. Paul zum
Timotheo schreibt/nemlich also / So ermane ich nu/
das man vor allen dingen zu erst thue Abbitte/Gebeet/
Fürbitt vnnnd Dancksagung/für alle menschen / für die
Könige/vnd für alle Oberkeit/auff das wir ein gewo-
niglich-stils leben führen mögen/in aller Goteseligkeit
vnd erbarkeit/dann solchs ist gütt/darzu auch ahnge-
nem vor Got vnserm Heiland/welcher will das alle mē-
schen genesen/vnd zum erkhanntnis der Wahrheit kom-
men. 1. Timot. 2.

DEPRÆ-
CATIO.

I. Abbitten.

Proverb. 19.
Der ge-
recht
bschuldi-
get sich am
erst selbst.
Heb. 7.
Corint. 11

Ie. Sirach. 18.
Erfare vñ
straffe dich
selbs/ehe
vñ das vr-

Al da haben wir nun eine abteilung des gemeinen
Christlichen gebeets in vier vnterscheide / das wir
alles zuhauff Beeten nennen. Das erst Gebeet / heist
Abbitten/welchs ein bekhanntnis der Sünden / sampt
der bösen art des fleisches mitbringet/vnd ist mit flehen
vnd innerlichem schmerzen durch die gnade Gottes ab-
wenden oder Gotte abbitten/wamit wir in inn gedan-
cken/worten oder wercken je erzörnet/vnnnd wider seine
heilige gebot gethon haben. Das Abbieten / ein beson-
der flehen ann Gott/wider die wolverdiente straff ist/
Solchs thut vns vor allen dingen am erst von nöten/
so wir anders die folgenden drey gebeeth/welche sampt
dem ersten offtz in einem psalm stehn/mit frucht vñ nutz
wöln volbringen. Wie auch der Hohepriester im gesatz
Moisi/zü erst für sein eigne sünd opfferte / darnach für
die sünd des volcks. Es heist sich selbs erkennen / seine
eigne sünde Gotte bekennen / sich selbs straffen odder
richten/auff das wir nicht gericht werden / Ja sich selbs
am.

am erst mit Gotte in Christo versünen / So wir etwas theil Foma
vor Gotte / für vns vnd andere wöllen erlangē / des wir me / so
ein Exempel Psal. 32. haben / da der Prophet mit be- wirstu in
khanus der Sünde Gotte seine missehat abbitt / vñ der zeit d
spricht / Darumb bekhenne ich meine sünde / vnd verhe- straf gnad
le meine missehat nicht / Ich sprach / ich will dem Herrē finden.
meine überrettung bekhennen / da vergabest du mir die
missehat meiner Sünde / dafür werden dich alle heili-
gen zü rechter zeit bitten.

Von diesem Ersten teil des Gebets oder Betrens /
Nemlich vom Abbiten / sagt auch der Prophet im 6.
vnd hernach im 38. Psal. Ach Herz straffe mich nit in
deinem zorn / Vnd züchtige mich nicht in deinem grim /
Dan deine pfeile stecken in mir / vnd deine hand trucket
mich / Es ist nichts gesunds in meinem fleische / Meine
sünde gehen über mein haupt / wie ein schwere last seind
sie mir vil züschwer worden / Meine wunden stinckenn
vnd eyttern vor meiner thorheit zc. Aber ich hoffe Herz
auff dich / Du Herz mein Gott wirst mir antworten /
Psal. 38. Welchs ein hefftiger ernster Psalm vnd klag
des menschen über sich selbst ist / dann kein gleißner kan
recht beeten / Sonder allein der sich selbs gründtlich er-
khennt / richtet / vñ Gotte seine missehat abbittet / bee-
tet / vñnd bittet das er verschone / vñnd thue vns nicht
nach vnsern sünden / Psal. 25. Davon auch Psal. 143.
Herz / gehe nicht ins gericht mit deinem knechte / Dann
vor dir ist kein lebendiger gerecht. Vnd Psalm. 125.
So du Herz Gott wilt sünde zürechnen / O Herz wer
wirt bestehn oder bleiben?

Darauff dan auch die siben büßpsalmen / vñ alle psalm
so nach sein selbs beklagung / vñ vergebung der sünden
flehen / wöllen gehörē / Wiewol als jetzt gesagt / alle vier
teil des gebets dauon ich sage / oft in einem Psalm / so
wol als auch im Vatter vnser befunden werden.

PRÆCA-
TIO.

II. Bitten.

SAs Ander gebeeth oder beeten dauon Paulus
schreibt / heist bitten vmb etwas güts / vñnd wie
das Erst die überrettung vñd straffe heist abbitten /
vñ das wir von dem übell / vñglück vñ aller bosheit des
Satan erlöset oder behütet werden / Also ist das An-
der ein bitt das vns alles güts widerfare / Als da ist
ein sehnlich begeren der gnaden Gottes / der gaben des
h. Geists / des erkantnuß Christi / götlicher weißheit /
stärcke / glaubens vñnd der ewigen sälligkeit / Da wir
vmb das bitten so vns geistlich oder leiblich mangel /
vñnd Gott den Herren darbei seiner güte / lieb / trew /
warheit vñnd verheißner barmherzigkeit ermanen /
vñd anhalten das er vmb der selben vñd vmb seiner zü-
sage willen vns vnser bitt nicht wöll versagen.

Das erst
ist ein Ab-
bit deß bö-
sen deß
künfftigen
oder gegē-
wertigen /
Das and
aber ein
begeer vñ
bitt deß
güten.

Deß wir auch ein Exempel inn vorgemeltem 143.
Psal. haben / Da der Prophet beetet / vñnd bitt / Herz
laß mich frö hören dein gnade / dan ich hoffe auff dich /
Thü mir kundt den weg darauff ich gehn soll / Dann
ich hebe meine seele auff zü dir / Errette mich mein Gott
von meinen feinden / Dann ich hab zuflucht zü dir / Le-
re mich thun nach deinem gefallen / dann du bist mein
Gott / Dein güter Geist führe mich auff ebner Baan /
Herz erquicke mich vmb deines Namens willenn / führe
meine

meine seele auß der not / vmb deiner gerechtigkeit wil-
len / Welchs alles über auß schöne bitten oder gebet mit
ernstlichen angehendten vermanungen sein / Das
Gott wöle helffen / vns selbs leren / von den feinden er-
retten / vnser hertz erquicken / sein gnad vns lassen hö-
ren / den rechten weg inn himel weisen / seinen geist zum
leiter geben / vnd vns auß aller not führen / Da nicht
allein vmb geistliche / sonder auch vmb leipliche würt
gebeten / Nämlich das vns der Herr auß der not füh-
ren / vnd vor vnsern feinden wöll bewaren.

III.

Fürbitt.

INTER-
CESSIO.

Das Dritt Beeten auß S. Paul heist Fürbitte /
Welchs sich nun auch auff andere erstreckt / da
ein mensch vor den andern oder für vile / Gott bittet /
Welches die vorigen zwei / nämlich das böse abbitten /
vnd vmb güte bitten / einschleüßt / Da man Gotte ab-
bittet was ein mensch hat verschuldet / vnd einer für
den andern vmb vergebung der sünden / vmb seiner see-
len sälligkeit / auch vmb gesundtheit nach dem willen
Gottes bittet / Davon S. Jacob schreibt / Bekenne et-
ner dem andern seine sünde / vnd beetet für einander /
das jr gesundt seit / Dan das gebeet des gerechten ver-
mag vil / wie auch Moses / Aron / David / für das volck
Israel nach desselben manchfältiger verschuldung ge-
beten vnd den grim des zorns Gottes haben abgebee-
ten / das er sie nicht gang hat vertilget / Davon lese
man Exodi 32. Num. 16. Psal. 106. 1. Palip. cap. 22.

Isa 37. Begeret der König Ezechias das der Prophet Esaias für
die übrigen so noch fürhanden waren ein Gebeet wöll erheben.

1. Jaco. 5.

Job beetet
vñ offer-
te täglich
für seine
finder.
Cap. 1.

Also hat Gott dem Abimelech / der Philister König
bevolhen / das er Abraham für in lasse bitten das er le-
bendig bleib vnd nicht sterbe Gen. 20. Vnnd zum Pro-
pheten Hieremia spricht Got der Herr / Suchet der stat
Bestes dahin ich euch hab lassen wegfüren / vnnnd beeter
für sie zum Herren / Dann wens jr wol geht so gehets
euch auch wol / Deme also nach hat S. Paul im obge-
meltem spruche vom vnderscheid des gebets / ermanet /
das die Christen für alle menschen / auch für die Köni-
ge vnd für alle Oberkeit sollen bitten zc. ob sie wol da
zurzeit von jnen verfolgt auch noch von vilen verfolgt
werden / Also bat der Man Gottes für Hieroboam / der
seine hand wider in außstreckte / da sie verdorete / das
sie wider wie vorhin ward / 3. Reg. 13. Vnnd der Herr
Christus hat für seine Creüzigiger gebetten vns zum ex-
empel / das wir für vnser feinde bitten sollen. Wie
auch S. Steffan gethon hat.

Vom Fürbitten haben wir vil in Psalmen / als Psal.
102. Herr du wöllest dich auffmachen vñ über Zion er-
barmen / dann es ist zeit / das du jr gnädig seiest / vnd die
stunde ist kommen / Wie auch heut alle Christen für die
Christliche Kirche dermassen sollen bitten. Item Psal.
80. O Gott deine hand schütze das volck deiner rech-
ten / vnnnd die leute die du dir festiglich erwelet hast / so
wollen wir nicht von dir weichē / laß vns leben so wollen
wir deinen Namen anruffen / Vñ Psal. 85. da der Pro-
phet der gleichen Gottes zorn abbittet vñ gnade sucht.
Act. 12. geschach das gebeet von der gemein zu Gott on
vnterlaß für den gefangnen Petrum / biß in Gott von
der hand Herodis errettet.

4 Dank

IIII. Dancksagen.

Das vierdte gebeet oder beeten/dauon S. Paulus schreibt/ ist Dancksagung vmb alle wolthat Gottes/da wir Gott dem Herren seine verlihene gaben mit lob vnd preis seiner lieb vnd gütigkeit/ ja mit hertzlicher danckbarkeit/ im gebet wider heimtragen / Vnd bitten / das er vnns derselbigen zu seinem lobe laß gebrauchen/ inn welcher dancksagung alles lob Gottes/ auch die verkündigung des Todes des Herren Christi/ Durch welchen er vns zur speise der seelen worden/ vnd das ewige lebē hat erworben / sampt allen andern gütthaten Gottes geistlichen vnd leiblichen / würt begriffen. Das aber solch lob vnd dancksagung Got dem Herren besser gefelle weder alles leibliche opfferwerck / haben wir im 69. Psalm da der Prophet spricht / Ich wil den namen Gottes lobē mit einem lied / Vñ wil in hocheren mit danck / Daas würt dem Herren das gefallen dann ein Farz der hörner vnd Klauen hat.

Daher dann die loblichen Kirchengesänge / Te deum laudamus, Magnificat, Benedictus / sampt allen andern lobgesängen/ Desgleichen das Benedicite/ vnd Grantias/ vff das Essen/wöllē gehören/ vñ sonderlich die lob vnd danck Psalmen/das schöne Confitemini/ Dancker dem Herre dan er ist lieplich / vñ seine gūte werer ewiglich. Welchs in vil Psalmen würt widergeholet / als Psal. 106. 107. 111. 118. 136. 138. 20. Darzu auch 8 köstlich Ps. gehöret/ Lobe den Herren mein seele vñ was inwendig inn mir ist seinē heiligen namen/ Lobe den Herre meine Sele vñ vergiß nit was er mir gūts gethan hat. ps. 103. Welcher

GRATIA-
RVM AC-
TIO.

EVCHA-
RISTIA.

Vox letitiæ
in Taberna-
culis Iusto-
rum Psal. 117.

GRATIA
DA MVR
TIT

Sacrificium
laudis.

Vor eüch-
werck das
es das ge-
beet d heil-
ligen sei/
ist vor ge-
höret.
Auff das
die Heide
ein opffer
werden
Gotte an-
geneme/
geheiligt
durch den
h. geist/
Rom. 15.
Lob vñnd
danck sa-
gendt/ ist
das Zuge
sacrificiū/
dz stetwi-
rige Opf-
fer aller
Christen.

Welcher Psalm gar ein liebliche dancksagung ist für alle wolthat des Herren/ mit lob vñd preise seines heiligen Namens.

Diser vierte vñderscheid des gebets / heist auch ein Opffer des lobes / das opffer des Newen Testaments / das tägliche opffer / das auß einem neuen reinen geistlichen hertzen geet / Wie im Propheten Malachia geschrieben steet / Aber von auffgang der Sonnen bis zum nidergang sol mein Name herrlich werden vñter den Heiden / vñd an allen orten sol meinem Namen gereüchet vñd ein rein speißopffer geopffert werden / Dann mein Name (das ist Christus) sol herrlich werden vñter den Heiden / spricht der Herr Zebaoth. Malachie 1. Welchs von der bekerung vñd auffopfferung der Heiden würt verstanden. Vom opffer des lobes steet im Psalm 50. Opffere Gott danckopffer / Vñd bezale dem höchsten deine gelübde / Vñd ruff mich an in der not / so wil ich dich erretten / so soltu mich preisen. Vñd Paulus zun Hebreern / So lasset vns nun opffern durch Christum das opffer des lobes Gotte allezeit / das ist die frucht der lippen die seinen Namen bekennen / Der wolthat aber vñd des mitteilens vergesset nicht / dann mit solchem opffern (das ist mit dancksagung vñ wolthat oder almüsen) verdienet man sich vmb Gott Heb. 13. Des wir auch am Cornelio von seinem gebeet vñnd almüß so hinauff kamen inns gedechtnus vor dem angesichte Gottes / ein schön exempel haben Act. 10.

Damit sei nu vom gebeet vñd vom vñderscheid des Beeten / auß 1. Timot. 2. züvor gesagt / Welchs S. Paul auch

auch zum Philip. etwas berüret / da er spricht / Seich
vmb nichts sorgfelig / sonder in allen dingen laffet ewi-
gere bitte im gebet vñ flehen mit dancksagung vor Gote
Ehndt werden. Philip. 4. Ein andächtiger Beeter/
beeter auch selten ohne dancksagung / eins bringe das
ander / Vñ es ist niemand der nit von Gote vil hab emp-
fangen / wie auch seine wolthaten nimmer gegen vns
auffhören / des wir jm billich sollen danck sagen / so wol
als wir noch vil bedürffen / drum wir ihn sollen bitten /
Ob dan wol Gott vnser not vnd mangel vorhin weißt /
so will er dennoch das wir ihm solchs erzählen / vnd mit
gebet vnd flehen fürtragen sollē / dadurch wir ihn auch
zū helfen vnd zū geben erwecken vnd bewegen. So vil
von Viererlei teilung des gebets. Darauf sollen nu
auch die zwölff stuck oder eigenschafft / so zū einem rech-
ten Gebet gehören / erklärt vnd erzählt werden.

Von zwelf stucken oder eigenschafft / so zum rechten Christlich- en Gebet gehören.

I. Vereitung zum Gebet.

SAs Erst stuck oder eigenschafft ist / das der mensch
vor dem anheben des Gebets / Erstlich wann er
des morgens auffstehet oder beeten will / zū Gott dem
Herren seuffzen soll / mit innerlichem flehen vñ begierd
das Gott sein hertz zum gebet wöll bereiten / Auch
mit ahnruffung vmb den geist des gebets vñnd der
C

Ma pflegt
sonst zu
sagen/ der
mensch hat
gnad. zu
beeten.

gnaden/ohne welchen kein geheet Gott angeneh sein
khan/Nach dem wir dann one solchen geist auch nicht
wissen was wir beeten sollen wie sich gebüret/ Rom. 8.
Welcher geist aber/allen Christglaubigē durch Jesum
Christum im Propheten Zacharia ist verheissen/da der
Herz spricht/ Ich will über das haus David vnd über
die burger zu Hierusalem außgießen den geist der gna-
den vnd des geheets. Zach. 12.

Dise zwei zübedeütten / vnd das sie züsamen gehö-
ren/wirt das geheet in Hebraischer sprache / auch etz-
wa mit worten genent/die nach irem vrsprung so vil als
Gnad oder Begnadungelauten/Wie dan kein recht ge-
beth one sondere gnade Gottes geschehen khan/ Ja die
gnade Gottes (welche Zacharias allhie den geist der
gnaden nent) ist der anfang/mittel vnd ende alles ge-
beeths / vmb welcher willen wir auch erhöret werden/
Dan wer Gott nicht gnädig vnd barmhertzig/so were
all vnser geheet vmb sonst vnd vergebens/ Drum ist
von nöthen am erst vmb den geist der gnaden vnd des
gebeeths zü seüffzen vnd zübitren.

Solcher Geist der gnaden / bereitet das hertz off-
t in einem augenblick zum geheet des glaubens / macht
den menschen lustig/keck vnd müttig vor Gottes ange-
sicht zü treten/bringt auch vergebung der sünden mit/
die vorahn gehn müß bei allen deñen die erhört sollen
werden/ Wie geschriben steht / Das Lobe ist nit schon
im munde des sünders/dannes geht nit auß vom Her-
zen. Ist dann das lob das auß des sünders munde ge-
het/das ist/das er für seiglich in sünden on büsse vnd bes-
serung seines lebens wandlet / nicht schon noch lieblich/
so wirt sein geheet one zweifel für Gott auch kein nutz
sein/

Sünder.

sein/ Ja es erhört Gott die sündler nicht/ sonder so semāt
gottföchtig ist vnd thut seinen willen/den höret er. Jo-
han. 9. Wie auch der 66. Psalm sagt/ Wa ich vnrechts
fürhet in meinem hertzen/so würd der Herz nicht hören.

Vnnd Esai. 59. Des Herren ohren seind nicht dick
worden das er nicht höre / Sonder ewre vntugent son-
dern eüch vnd ewren Gott von einander / Vnnd ewre
sünd verbergen sein angesicht von eüch/ das jr (nemlich
im gebeet/anruffen vnd schreien zu Gott) nicht gehört
werden. Da haben wir klärlich/ das die sünde hind-
tern/wann sie nicht zuuor berewet oder vergeben sein/
das vnser gebeeth nicht hinauff zu Gott mag khomen/
Vnd das niemand glauben oder dafür haltē sol/ das
Gott die onbüßfertigen sündler/wen sie beeten/erhöre.

Darumb sollen wir nicht allein inn vnserm fürge-
nommen gebeet/vmb vergebung der sünd bitten/ sonder
auch vor dem anfang des gebeets/darnach seüffzen vnd
flehe/das Got der Herz vnserm gebet mit seiner gnaden
wöll zuuor khomen/vns vnnd desselbige mit den augen
seiner barmhertzigkeit ansehen / vnnd vns zur gnädi-
gen Erhörung vnnd antwort / durch vergebung vnser
sünden wöll bereitten. Das will auch der weise mann
Jesus Sirach/da er spricht / Ehe du beetest so bereite
dich vor/vñ thū nicht als einer der Gott wil versüchen/
Cap. 18. Solchs soll erstlich vñ ehe wir den mund auff-
thün vnd anheben zu beten / mit aufferhabnem hertzen
vñ augen in himel/inerlich Bedacht vñ begert werden.

Die alten Christlichen lerer schreiben / das auch als
muß geben/fasten/allerlei casteiung des leibes / Vnnd
zuuoran der fürsatz eines büßfertigen / bestendigen/

fromen/Gotsäligen lebens/zur vorbereitung zum rech-
ten gebeete wölln gehören / Für allen dingen aber/das
der so fruchtbarlich wil beten/seinem nächsten der ihn
Beleidiget hat oder noch beleidiget / mit abgelegtem
hasse züvor sol vergeben/Das des Beeters hertz rüwig/
aller feindschaft on/vnnd mit jederman zü fride stee/
will er anderst das sein gebeeth ja all sein Gotsdienst
Goete sol gefallen. Also sollen wir vns mit versünung
geben vnd vergeben/zum gebeet vnnd allem gotsdien-
ste schicken vnd bereiten / alles in Christo vnd in seiner
vorgehender gnade.

Des wir ein Clar anzeigen im Euangelio haben/
da der Herz spricht/Wenn du deine gabe vff den Altar
opferst/vnd würst alda eingedenck das dein brüder et-
was wider dich habe / so laß alda vor dem Altar deine
gabe vnd gehe züvor hin vnnd versüne dich mit deinem
brüder / Vnnd als dann kom vnnd opffere deine gabe/
Da selbst würt durch das opffer der gabe / im Newen
Testament auch das opffer des lobes / vnnd ein Christ-
lich gebeete/dancksagung / bit vnnd fürbit verstanden/
Darauff dann der Herz ferner sagt. Sei wilfertig dei-
nem widersächer bald dieweil du noch bei im auff dem
weg bist/Das nicht allein die versünung mit dem brü-
der/Sonder auch mit dem feinde vnd widerwertigen/
von allen Christen würt erfordert/ja von allenn die im
Gotsdienste des gebeets erhöret wölln werden.

Wenn dan der beeter solchs züvor thüt von herten/
So kan er drauff mit frölichem güten gewissen das
Vater vnser/Vnd vergib vns vnser schuld als vñ wir
ver-

vergeben/Beeten/vñ sich der erhörung bei Gott genz-
lich vercrösten. Dem schuldigen die schuld vergeben/
vñnd dem dürfftigen almüß geben /heissenn die alten
Lerer/zwen flügel/mit welchen sich das gebet zu Gott
hinaufferschwinget vñnd den himmel durchdringet/
Darzu Thobias auch das fasten leget / da er spricht/
Das das gebet mit fasten vñnd almüssen güt sei.

Dis ist nu das Erste stuck so zum rechtschaffen ge-
beet wil gehören/Nämlich das wir vnser seele vor dem
gebet sollen bereiten / alle vngerechtigkeite ablegen/
jeder man vergeben/almüß geben/vñnd ehe wir zu Bee-
ten anheben vñnd den Geist des gebets vñnd der gnaden/
mit seüßzen/flehen/vñnd des hertzens erhebung zu Got/
bitten/das das gebeet nicht im munde seinē vrsprung/
sonder innwendig im hertzen den anfang vñnd grund
habe.

II. Das Got befolhen hat zu beeten/ vñnd daß das gebeet ein sere güt werck sei.

DAs Ander so zum rechtschaffen gebeet wil gehö-
ren / Ist das der mensch zu vor wissen sol/das der
ewige almächtige Got vñnd vnser Herr Jesus Christus
zu beeten hat beuolhen / Das das gebeet ein gehorsam
vñnd dienst Gottes vñnd ein sere güt nutzlich Gottsälig
werck ist wens nach dem willen Gottes würt gehalten.
Nicht ist vns von Gott drum zu beeten beuolhen / das
wir für die sünde (wie etliche wönnen) mit vnserm gebet
sollen oder mögen gnüg thun/ für welche der Herr Je-
sus Christus durch sein heilig bitter leiden vñnd sterben



etnmal gnüg gethün vnd sein blüt zur vergebung der
selbē hat vergossen/ sonder das wir seine genüztüung/
das ist vergebüg der sünden/ die versünung mit Gott/
vnd andere himlische gaben durch den geist des gebets
vnd glaubens bei Gott sollen holen/ erlangen vnd ahn
vns wircklich bringen/ Das auch der Herr von vns vñ
vergebung der sünden vnd alle seine wolthat gelobet/
geeret / So wol als er vmb seine gaben will gebeten
werden.

Job. 7.
Eccle. 2.

Luce 22. Ermanet der Herr zum geheet seine Jün-
ger/darbei er auch desselben nutz anzeigt / da er spricht/
Betet das jr nicht in anfechtüg fallet/ Der Herr spricht
nicht beetet / das jr nicht angefochten oder versücht
werdet/ Dann vnser ganzes leben ist nichts dann streit
vnd anfechtung auff erden/wie Job sagt / Zu welcher
sich der Weise mann alle Gottes diener heist rüsten/
Vnd S. Jacob die selig spricht/ so die versüchung er-
dulden.

Es was auch die anfechtung daselbst / da der Herr
gefangen solt werden schon fürhanden / Drum heist
er seine Jünger nicht beeten das sie nicht ahngefocht-
ten werden/Sonder er spricht/Betet das jr nicht ein-
gehet oder fallet inn anfechtung / das ist / das jr nicht
darinn versincket noch dauon überwunden werden/
Sonder rüffet Gott ahn/das er auch eüch inn diser ge-
genwertigen anfächtung helffe/beware vnd erhalte.

Wie dann der Herr Christus kurz dafür / für sie
vnd alle gleubige Gott seinen Vatter hatt gebeten/
Das er sie wöl erhalten inn seinem Namen / vñnd inn
seiner

seiner warheit heiligen vnnnd vor den üblen bewaren/
Johan. ca. 17. Damit er ahnzeigt / Das das gebeeth
darzū nuge sei/wan die menschen angefochten werden/
das sie bald zū Gott sollen beeten vnnnd flehen / das er
sie inn der ahnfechtung nicht lasse vndergehn noch da-
rein bewilligen/Das sie nicht inn sünde fallen noch wi-
der Gottes willen etwas thuen oder handeln / ja das
ihn Gott inn der ahnfechtung helffe streitten vnnnd
überwinden / Wann man dann also zū Gott beetet/
vnnnd ihn inn der ahnfechtung vmb hülffe ahnrüfft/so
ist er getrew/lest vnns über vnser vermögen nicht ver-
sücht werden / Sonder macht das die versüchung also
ein end gewinne/das wir es thönnen tragen / am ersta
en zun Corinth. am zehenden.

Seitenmal aber die anfechtung weret weil wir le-
ben/so will der Herr das man allzeit beeten vnnnd nicht
sol lass werden / Luce 18. Also ermanet auch Pau-
lus 1. Tessal. 5. Vnd spricht/Beetet on vnderlass/ seit
danckbar inn allen dingen / daas ist der wille Gottes
inn Christo Jesu ahneuch. On vnderlass aber bee-
ten / ist nichts annders dann das sälige ewige leben/
vonn Gott on vnderlass begeren / vnnnd alweg also
beeten / das vnser hertz vnnnd gemüt / bei all vnserm
thün/wandel/worten vnd wercken / auch in aller ahn-
fechtunge / vbersich zū Gotte gerichtet sei / Das wir
nichts hinter seinem Rath vnnnd willen thuen / ja one
vorgeende gebeeth nichts ahnheben noch vollenden/
Danon zun Colloff. geschriben steet da Paulus sagt/
Vnd alles was jr thüet mit Worten oder mit wercken/
das

das thut alles in dem Namen des Herren Jesu / vnnnd
dancket Gott vnd dem Vatter durch ihn / Coloss. 3. Also
auch Ephe. 5. Werdet vol geists (nicht vol weins) vnd
redet vndereinander von Psalmen vnnnd lobgesängen /
vnd geistlichen liedern / singet vnd psallieret dem Her-
ren in ewren hertzen / vnd saget danck allezeit für alles
Gott vnd dem Vatter / inn dem Namen vnseres Herren
Jesu Christi.

Vom Beeten Christi vnd seiner Apostell.

SAs aber das Gebet oder Beten / vom Herren be-
folhen / vnd ein sere güte gotteselig werck sei / bewei-
set sich nicht allein auß den worten / Sonder auch auß
dem Exempel Christi selbst / wie wir im Euangelio les-
sen / das Er dick vnnnd vil gebeet / setzt inn der wüsten /
denn auff einem berge sich zum beeten ab gesündert / ja
offt allein gebeet / auch übernacht im gebeeck hat ver-
harret / Vnd wann er etwas sonderlichs grosses hat wöls-
len anfahen / so hat er solchs gemeinglich mit vorgehs-
endem gebeeck angefangen / Als da er von Johanne ge-
taufft war / vnd in sein ampt wolte eintreten / beetet er
Luc. 3. Luc 6. Sieng der Herz auff einen berg zü beee-
ten / da er die zwölff boten wolte erwölen / vñ blib über-
nacht im gebeeck zü Gott / vnnnd da es tag ward / rieff er
seinen jüngern vnd erwölet irer zwölff / welche er Apo-
stell nennet. Johan. 11. Hüb er seine augen empor vnd
beetet zü Gott seinem Vatter da er Lazarum wolte er-
wecken. Vnd ernach Cap. 12. Da ihn die Heiden beger-
ten zü sehen / beetet er zum Vatter / dan er wüßte das er
auch

auch für sie leiden/vnd seine Gloria vnder den Heiden
verkündiget solte werden.

Also hat der Herr im Abentmal/da er von seine Leib
vnd Blut leeret/vnd vor der einsetzung des H. Sacra-
ments/gedancket vnd gebeet/Wie auch züuor/da er dz
Abentmal vnd die speise seines leibs / ja das ganze ge-
heimnus vnser seligkeit fürzubilden/ vil volcks mit we-
nig brotten hat gespeiset/Vnd da er das volck von sich
gelassen hatte / steig er auff einen berg allein / das er
beetet. Matt. 14.

Item / Er hüß seine augen gen himel/vnnd Beetet
zum Vatter für seine jünger vnnd alle gleubige / da er
nach dem Abentmal wolte zum leiden gehn. Johan. 17.
Vnnd im garten fiel er auff die erde Beetet hefftiger/
Luc. 12. ehe er ward gefangē. Darnach beetet der Herr
auch am Creütz den 22. Psalm ehe er starb/ Mein Gott
mein Gott warumb hastu mich verlassen / Vnnd da er
laut rüß/Vatter ich Befelhe meinen Geist in deine händ
Luc. 23. Vnnd wie Paulus schreibt/ Er hat am tage
seines fleisches gebeet vnd flehen mit starckem geschrei
vnd threnen geopffert zü deme der ihn vom tod kondte
seligmachen/vnnd ist auch von wegen seiner Reuerenz
oder Ehre/erhöret.

Solchem Exempel haben seine Apostel nachge-
folget/vnnd on ein vorgehend gebeet / nichts im dien-
ste des Euangelij fürgenommen / wie wir in der Apostel
Historia lesen/Act. 1. Warreten sie einmütig im gebeth
vnd flehen/ auff die verheissung des heiligen Geists/
D mit

Siehe wie
einē über
aus hohen
nutz recht
beeten
bringt.

mit welchem sy begabt vñ getaufft solten werden / Sie
seint auch hernach bestendig im gebeeth bliben / cap. 2.
Vnd cap. 4. sihet man wie starck vnd kräftig ihr geber
in der ahnschung der verfolgung vnd forchte vor den
Juden gewesen sei / das sich auch die stätt da sie versams
let waren / dauon hat bewegt / vñnd wurden nach dem
gebeet vol des heiligen geists / redten das wort Gottes
mit freidigkeit. Vñnd wie vorgemelt von Petro / dem
sie die ketten von seinen händen beten / vñ so starck vnd
kräftig / das die eiseren thüre von ihr selbst auff müßt
springen vnd Petrum hindurch lassen.

Dergleichē schreibt der gefangne Paulus an Phile
mon / Ich hoffe das ich durch ewr gebet eüch geschendē
werde. Also beetet Petrus über die verstorbne gotse
lige Tabitha so kräftig das sie wider lebendig ist wor
den. Acto. 9.

Vnd kurzlich / So lesen wir / das nicht allein Chris
tus der Sun Gottes / vñ seine Apostlen / sonder auch die
aller ersten heilige menschen / ja alle gerechte / Patriar
chen vnd Propheten vil gebeet haben / Deshalben dan
das Gebeet ein hoch löblich götlich werck / das fürnem
lichste werck der Christen ist / darinnen sie sich fleissig sollē
üben. Im anfang der kirchen wuchs der klein haufe
der Christē durchs gebeet / wie auch die Apostolische ar
beit oder ampt / niches gewesen ist / dan im gebeeth ahn
halten vnd das wort Gottes leeren / Act. 6. Wir Geber
ist das ampt des h. Geists am Pfingstag eingeweiht
worden / so wol als der h. Geist durchs gebeet des glau
bens wir gegeben. Luc. 11.

6.

S. Paul hat auch sein new Christlich wesen / daren
ihn Christus hat beruffen / bald mit gebeet angefangen
vnd beweiset / das ihm der Herr selbs zeügnus gibe / da
er Ananiam zu ihm schickt vnd spricht / Siehe er bettet /
das ist / Er ist bekeert / er ist ein ander newer mensch / ja
ein Christ worden. Zuvor im Judenthumb im onglau-
ben / hat Paulus nie recht gebetet / Aber da er vom Herr-
en bekeret wart / bettet er recht vnd erhörlich. Wir lesen
auch von ihm das er mit gebogen knien zu Gott gebet /
auch befolhen hat / heilige händ (im gebeet) auffzuhe-
ben an allen orten.

Er bettet im schiff / war in 8 grossen fortuna / angst-
en vnd nöten beherzt / da sonst jederman / auch die freia-
digen Krieger verzagt vnd ganz erschrocken waren / vñ
warden ihm auff sein gebet vnd fürbitt / von Gotte ge-
schenck alle die mit ihm schiffen. Act. 27.

Sintennal dann der Herr Christus vnd seine Apo-
steln alles also mit gebeet haben angefangen vnd vol-
endet / So ist auß solchem Exempel oder fürbild / diser
brauch / vor jaren auch an unsere Christliche ältern kom-
men / das sie ihre leibliche händel oder wichtige sachen /
auch den Ehestand / mit gebeet haben angefangen / vñ
dan in zuversicht der erhörung / des Herren segens vnd
hilff darüber gewartet vnd gehoffet.

Welchs zwar auch vil Heiden gethon haben / Wie
dann kein volck auff erden ist das nit beetet / sonderlich
aber die Juden vil betthen / Wiewol wenig menschen
seint die recht bettehn. Dumb solten wir genanten
Christen vil mer anhalten / vñ ohn onterlass beeten /

ja recht lernen beeten / weil kein Gotsdienst one gebeeth
mag verbracht werden.

Matt. 6. befiehet nicht allein der Herr Christus zu
beeten / Sonder er leret seine Jünger auch das Vate-
ter vnser beeten / inn welchem. (wie Augustinus sagt)
alle andere gebete seind begriffen. Vnnd S. Paul
Col. 4. Haltet ahn am gebet / vnnd wächet inn demsel-
bigē mit dancksagūg / Kurzlich / so ist kein ding damit
wir der ahnfechtung des bösen geists ehr widerstehn
mögen / dann mit einem andechtigen hitzigen gebeet
des glaubens / dauon auch S. Ambrosius saget / Das
das gebeet der Christen waffen sei den bösen geist da-
mit zu überwinden.

Also haben wir nun vernomen / das zum gebeet ge-
höret das wir wissen sollen / das es ein sere güte loblich
werck / vnd nicht allein von Gott befolhen / sonder vom
Herren Christo selbst vnd seinen Apostelln / wie auch zu-
vor vnnd ernach / von allen heiligen Gottes je vnnd alle-
weg mit grossen nutz ist gebraucht vn̄ gehalten worden.

III. Verheissung der Erhörung.

Das drit so zum Gebeet gehört / ist die gnädige vers-
heissung Gottes / da er hat zugesagt / das er vns
wöll erhören / welchs einen lustig macht / hertz vnnd ge-
müt gibt in vertrauen vn̄ gütter züuersicht der Erhö-
rung zübetten / darbei dan̄ die warheit vnd barmherz-
igkeit Gottes mit andechtiger ehreerbietung / begierd
vn̄ glauben wol soll betracht werden / das ist / das Gott
warhaff

warhafftig in seinem züsagen / vnnnd barmherzig ist/
allen die ihn ahnrüffen inn der Warheit / nämlich mit
ernst vnd von hertzen / Wie Psal. 86. geschriben steet/
Du Herz bist güt vnnnd gnädig von grosser güte allen
die dich anrüssen/ Vnd Psal. 33. Des Herren wort ist
warhafftig/vnd was er züsagt das helt er gewis.

Solcher gnädigen züsage oder verheissung der erhörung/
hat auch der Prophet David den Herren ermanet da er im 143. Psal. spricht. Herz erhör mein ge-
beet/Vernim mein flehen vmb deiner warheit willen/
das ist/Weil du erhörung hast zügesagt / vnd warhaf-
tig bist inn allen deinen worten. Anderstwa ermanet
auch der Prophet den gütigen Gott seiner zügesagten
Barmherzigkeit/da er im gebet spricht/ Erbarm dich
mein O Herze Gott nach deiner grossen barmherzig-
keit/Vnd nach der menge deiner erbarmung tilcke ab
meine missethat ic. Auff das du recht bleibest inn dei-
nen worten / das ist inn deinem züsagen oder verheis-
sungen/vnnnd nicht mögest gestrafft werden wann du
gericht wirst. Psal. 51.

Von Gottes verheissung der erhörung im gebet vñ
anruffung seines Namens steet Psal. 91. geschriben/
da Gott der Herz spricht / Er ruffe mich ahn so wil ich
in erhören/ Er begert mein so wil ich im außhelffen ic.
Item Johelis 2. Vnd es sol geschehen/wer den Namen
des Herren anrüssen wirt/der sol sällig werden. Act 12.
Rom. 10. Vnd dergleichen im Euangelio/als Luce 11.
Bitter/spricht der Herz/so wirt euch gegeben/ Sücht so
werdet jr finden / Klopffet ahn so wirt euch auffge-

ehon/ Dañ wer da bittet der nimpt/ Vnd wer da sucht
der findet/vñ wer da anklöpffet dem wirt auffgethon/
Wa bittet vnder euch ein sün den Vatter vmbß Brot?
der im einen Stein darfür biere / Vnd so er vmb einen
Fisch bittet / der im eine Schlangen für den fisch biere?
Oder so er vñ ein Ly bittet / der im einē Scorpion dar-
für biere? So dann jr (menschen) die jr arg seit / Könd
ewren Kindern güte gaben geben / Wie vil mehr wirt
der Vatter im himmel den Heiligen Geist geben denen
die in bitten. Solche gang liebliche verheissungen sol-
len vns zü beeten reizen vnd das gebet leicht / lieb vñnd
werd / auch die erhörung glaublich vnd gewiß machen.
Zü solchem hat auch der Prophet Esai. ermanet da er
spricht / Süchet den Herren weil er züfinden ist / Ruffet
in ahn weil er nahe ist (das ist durch Christum alhie
inn der zeit der gnaden) Der gottlose lasse von seinem
wege / Vnd der übelheter von seinen gedanken / vñnd
betere sich zum Herren / so wirt er sich sein erbarmen/
vñnd zü vnserm Gott / dann bei im ist vil vergebung.
Esai 55.

Das aber der Almechtige Barmherzige Gott das
Gebet zü erhören hatt verheissen / haben wir gar ein
schöne historia vñ figur im ersten büch der Könige am
achten. Vnd im andern büche der Chronica am 6. ca-
pitel / Da der König Salomon das hauß Gottes/
Nämlich den Tempel zü Hierusalem hette gebawet/
vñnd vor den Altar des Herren inn gegenwert der
ganzen gemein Israel trat / vff seine knie niederfiel/
seine hände gen himmel außbreitet / beetet vñnd bat/
Das

Das Gott das gebeet vñ flehen nicht allein des volcks
Iſrahel/Sonder auch der frembden / so im Tempel
geschehen würde/oder deren hertz zum Tempel gericht
sein wurden inn allerlei nöten/plagen / vñnd übertrret
tung/so sie sich zum Herren bekeren / vom himel / vom
firz seiner wonung wöll erhören / inen ire sünde verge
ben/vñnd alles warumb sie Gott ahnrüffen / wölle thun
vñnd geben.

Salomon
betet hie
für Juden
vñnd Heide
in der fir
zur Christi
Joh. 17.

Der Tempel zu Hierusalē war ein figurlich betthaus aller völker.

Darauff der Herz dem Könige Salomon des nachts
ist erschienen vñnd gesagt hat / das er sein Gebeet hab
erhöret / ja den Tempel ihm zum opfferhause (auch
zum beethause) hab erwölet vñnd geheiliger das sein
Namen daselbst sein sol ewigklich.

Es stehet
geschriben
mein haus
ist ein betts
haus Luc.
21.

Welcher mensch da Beeten / des Herren abngesicht
suchen / vñnd sich von seinen bösen wegen würd be
theren/den wölle er von Himmel hören vñnd im seine
sünde vergeben zc.

Verheis
sunge.

Der Herz verheißt/das seine angen offen sein sollen/
vñnd seine oren auffß gebeth an diser statt sollen merckē/
Auch gegen allen frembden/das ist/gegen den Heiden
so sich bekheren/vñnd ire hände zu disem hause des Tem
pels außbreiten wurden.

Gott mach
sich selbs
zu schulde
ner des d
recht beset
tet.

Der Tempel Salomonis hat erstlich vñnd fürnem
lich Christum nach seiner heiligen Menschheit figurirer/
Wie dan der Herz Christus selbst seinen leib einen Tem
pel heißt. Johan. 2. Auß welchem auch die Christglau
bigen

nomelo
auf vnd
niedr in
3008
auf vnd in
auf vnd in
71. 40E

bigen auß seinem fleische vnd von seinen gebornen er-
zeüget/zum lebendigen Tempel oder hauß Gottes durch
den heiligen Geist erbawet werden Eph. 2. 1. Pet. 2.
1. Cor. 6. Vñ das den figürlichen Tempel dort die heilig-
keit des Herren hat erfüllet/bedeütet/ Das die ganz
fülle der Gottheit in Christo leiplich wonet / auß des
fülle wir vnd all aufferwelche entpfahen müßenn Gnad
vmb gnade/ Johan. 1.

Col. 2.
Der Name
men Got-
tes ist Chri-
stus/ vnd
der Name
Christi ist
Gott.

Johan. 4.

Welcher mensch nun in disem Tempel der heiligkeit
Gottes/nämlich in Christo / vnd inn seinem Namen
Gott den Vatter vmb etwas bittet/ vnd sein hertz ge-
gen disem waren Tempel/das ist zu Christo vnd durch
ihn zu Gott kereet/dem verheißt Gott / das er im wölle
gnedig sein/sein sünd vergeben/ihn von himel erab hö-
ren vnd erhören/vnd alles thun warumb er Gott bitt
oder anrufft / Also wil auch der Vatter im geiste vnd
inn der warheit / das ist inn Christo im Tempel seiner
heiligkeit vnd sunst nindert angebetet werden.

Welchen Gott erhörung hab verheissen.

Es ist aber zumercken / das der Herr allein den
gotsfürchtigen büßfertigen / denen die den Na-
men Gottes / das ist Christum vor der welt bekennen/
vnd sich von gangem hertzen von jren bösen wegen be-
keren/ erhörung hat zugesagt / Wie auch Salomon
für keine andere hat gebetten / Drum so gedencet nun
keiner der inn lastern ligt / ein vnbüßfertig leben füret
vnd sich nicht zu Gott bekeret/ob er gleich vil betet/das
ihn

in Gott erhöre / wie **Esai** 1. von solchen steht geschribē /
Wann ihr schon ewer hände außbreitet (im gebeth) so
verberge ich doch meine augen für euch / Vnnd ob ihr
schon vil betet / so höre ich euch doch nicht / dan ewre hān-
de seind vol blüts. Drauff ermanet dann der Herr zur
Büße / das wir vns sollen waschen / reinigen / vom bösen
abelassen / lernen güts thün vñ ihm gehorchen / so wölle
er erhözen / die sünde vergeben / vnd des landes güts ge-
niessen lassen / das ist das Reich der himmel geben.
Daher dann der spruch **Johannis** gehöret / da er in sei-
ner **Epistel** schreibt / Ir lieben / so vns vnser hertz (oder
gewissen) nicht verdampft / so haben wir eine freidig-
keit zu Gott / vnd so wir bitten / werden wir von ihm neh-
men / dann wir haltē seine gebot / vnd thün was vor
ihm gefellig ist. 1. **Johan.** 3.

Also haben wir nun / wie Gott manchfeltig das Ge-
beeth zu erhözen hat verheissen / Aber allein deren ge-
beeth / die ihn fürchten / die sich von hertzen bekeeren / die
in der warheit beeten / vnd den Namen Gottes anruff-
en von hertzen / Davon auch der Prophet **David** sagt /
Der Herr ist nahe allen die ihn anruffen / die ihn inn der
warheit / das ist / in Christo anruffen. Er thüt was die
Gottfürchtigen begeren / vnd höret ihr schreien vñ hilfft
ihn. **Psalm.** 145.

Das man aber allein durch Christum vñnd im Na-
men Christi solle bitten oder Beeten / wil ich nun
weiter mit den Worten Christi selbst bewe-
ren / Vnd was im Namen Christi heis-
se bitten / folgens erklären.

Hiere. ca.
11. vers
beüt Gott
das Hies
remias
nicht für
dz abgöt-
tische on-
büßuertia
ge volck
solle bit-
ten.

IIII. Daß das gebett durch Chri-
stum/ vnd inn seinem Namen
geschehen soll.

SAs Vierde so zu einem von Gott erhölichen ge-
beet von nöten sein will/ ist/ daß das gebet durch
den Mittler den Menschen Jesum Christum/ vnd in sei-
nem Namen geschebe/ da wir dann auch vmb seines lei-
dens/ verdiensts vnd blütuergiessens willen/ onzweiffe-
lich erhört werde/ von welchem Joha. 16. stehet geschri-
ben/ da der Herr spricht / Fürwar/ fürwar ich sag eüch/
so jr den Vater etwas bittē werdet inn meinem Name/
so wirt ers eüch gebē. Vnd Joha. 14. So jr etwas wer-
det den Vater in meinem Namen bitten/ das will Ich
thün/ auff das der Vater im Süne glorificiert werde/
Vnd drauff abermal / So jr etwas bittet inn meinem
Namen/ das will ich thün.

Christus
hat den
Türstigen
zugang zu
Vatter ge-
macht.

Auß welchem Klar erscheinet / das wir ja gewis im
gebeet sein sollen / das vns Gott durch Christum wölte
erhören/ auch Christus selbs was wir in seinem Namen
bitten/ geben wölle. Allein durch Christum sag ich/ vnd
vmb seiner willen wirt vnser gebet erhört/ würdig vñ
angenehm vor dem angesichte Gottes/ durch des Blüt
wir auch die freidigkeit zum eingange ins heiligthum
Gottes haben überthomen/ Hebr. 10. Drummb lasset
vns türstig hinzü treten zum gnadenstül (betten vnd
bitten) auff das wir barmhertzigkeit empfahen/ vñnd
Gnade finden auff die zeit / wann vns hülff notth sein
wirt. Hebre. 5.

Der

Der Mensch Jesus Christus ist der einzige Gnaden-
stül/vor den wir müssen kommen/ Er ist auch der New
lebendig weg/ ja die thür ins Reich der himel/ wer zum
Vater will/ der muß durch dise einzige thür durch Chris-
tum seinen eingebornen Sün eingehn/ Wie der Herr
selber sagt/ Niemandt kompt zum Vater dann durch
mich/ Er ist vnser Aduocat/ Hoherpriester vñd Mitt-
ler zwischen dem Vater vñ vns menschen/ durch welche
en all vnser sachen angetragen/vñd mit dem Vater
verrichtet müssen werden/ Durch welchen wir vergeb-
ung der sünden in seinem Blüte haben/ Durch welchen
auch der heilig Geist/ als durchs haubt/ in seinen leib/
der die Gemeine ist/ außgegossen wirt mit seinē gaben.

Mittelungs-
ge Christi.
Hebre. 10.
Johan. 14
Johan. 10
Johan. 6.

Rhoma. 1.

Vnd zu gleicherweise/ wie der Leib vom haupt abge-
sondert/ nit kan beeten noch etwas thun oder leben/ Als
so kan kein mensch der sich nicht ans haupt Christum
halt/ recht beeten/ noch one ihn etwas nemen oder er-
langen/ Wie auch der Herr zu seinen Jüngern spricht/
Ich bin der Weinstock/ ihr seich die Reben/ wer inn mir
bleibt vñd ich in ihm/ der bringe vil frucht/ Dann
ohne mich köndt ihr nichts thun ic. So ihr in mir
bleibt vñd meine wort inn euch bleiben/ wer
der ihr bitten was ihr wöllet/ vñd es
würt euch widerfaren.

Johan. 15

Johan. Cap. 15.

**Was da heisse im Namen Christi
Bitten.**

¶ 4

So heist nu im Namen Christi bitten / nit schlechte
den namen Jesu Christi nennen / nach die buchsta-
ben oder syllaben des namens erzalen / Sonder es
heist im glauben vnd Erkantnus Christi beeten / Inn
seinem geiste vnd in seiner Gottheit bitten / Also das
der andechtige beeter den Namen vnd Geist Christi / ja
Christum in jm inn seinem hertzen habe / Es heist inn
Gottes gnade vnd barmhertzigkeit stehen / In Gottes
zugesagter warheit / liebe vnd gutigkeit (welchs alles
Christus vnd sein heiliger Namen ist) beeten. Es heist
im Namen des seligmachers bitten / Drumb was wider
der seelen seligkeit gebeeten würt / das heist nicht im
namen Christi gebeet noch gebettē / Christus blibe auch
nicht vnser seligmacher / wann er etwas gebe das vn-
sere seligkeit mer hinterte dann förderte.

Allhie ist auch zu mercken / das der nicht im Namen
Christi anbeeten (wie Augustinus sagt) der nicht von
Christo haltet vnd glaubt was sich von dem eingebor-
nen Sün Gottes zü glauben vñ zü halten gebüret / Der
den Namen Christi nicht wie er zü erkennen ist / erkennet
vnd verehret / Ja niemand kan im Namen Christi bit-
ten noch etwas nemen oder entpfahē / der nicht glaubt
das jm Gott der Vatter / auch nach seiner Menschheit /
einen Namen der über alle Namen ist / geschenckt hat /
in welchem Namen sich alle knie biegen sollen / der him-
lischen / irrdischen vñ hellischen / Vnd wer nicht glaubt
das Jesus Christus der Herz sei inn der Glorien Gottes
seines Vatern / der kan im Namen Christi nicht beten
nach erhört werden.

Alles beeten ist krafftlos vnd verloren / was nicht
durch

durch Christum vñ in seinem Namen geschicht/an dem
es gar ist gelegen/Wer nicht im Namen Christi beeter
oder bittet/er bette sonst in was namē er wolle/so wirt
er nicht erhöret / Drum kan kein Jude / Türck/ nach
Heide recht beete/weil sie den Namen Christi nicht ken-
nen/noch in seinem Namen bittē/ So wenig als irgent
ein ander Namen den menschen ist gegeben / dadurch
wir sollen selig werden. Acto. 4.

Auß vorgemeltem spruche/da der Herr zū seine jüng-
ern sagt/Was jr den Vater bittet in meinem Namen/
dz will ich thün/wirt auch die göttliche einigkeit vñd
gleiche allmächtigkeit des Vatern vñd des Sūnes/wi-
der alle Arrianer außdrucklich vernomen vñd beweret/
Dañ so Christus das gibt oder thut was wir den Vater
bitten/folget das Er einer macht / Krafft vñd vermō-
gens/ Ja ein Gott vñd Herr mit dem Vater ist. Er sagt
allhie nicht/was jr den Vater bittet in meinem Namē/
das wirt der Vater durch mich thün oder gebē/wiewol
es auch nicht vnrecht wer/Sonder er spricht / Was ihr
den Vater bittet in meinem Namē/ das will Ich thün/
Ich wils thün spricht Christus der Herre / nemlich auß
eigner gewalt/macht/krafft vñd herzigkeit/so ich mit
dem Vater als sein eingeborner Sūn / gemein vñ auch
eigen zuhaben in ewigkeit von ihm hab empfangen.
Deshalb wir nicht allein zū Gott dem Vater durch
seinen Sūn Ihesum Christum / Sonder auch zū Sūne
Christo selbst sollen beeten/vñd den Sūn so wol als den
Vater ehren vñd anbeeten/ vñd Er will thün was wir
bitten / wie er an gedachtem orte vns gnädigklich hat
verheissen/daruon ernach ein eigener punct soll folgen.

℥ iij

Der Vats-
ter thüt
nichts one
den Sūne
wie auch
der Sūn
nichts one
den Vats-
ter.

V. Was/warumb/vnd wie wir sol- len Beeten.

So jr et-
wz bitter/
nemlich dz
euch notth
ist.

Von zwei-
erlei Bitt/
nemlich
vmb leib-
liche vnd
vmb geist-
liche ding.

Das Fünffte stuck zum Gebet gehörig / ist das der
andächtige beeter zuvor bedencken/vnnd auß dem
geiste der gnaden wissen soll/was oder warumb er bit-
te/ Dann es ist zweierlei bitt oder gebet / Das ein ist
vmb zeitlich ding / als so der mensch vmb leibliche ge-
sundheit/fride/nahrung/kinder/oder sonst vmb etwas
zeitlichs/entweder was vnserm fleische lieblich wer zu
erlangen/oder was im trübselig ist / abzúwenden bit-
tet / Welches mit sonderer eigenschafft geschehen soll/
nemlich das der Beeter allweg dran hencken vnd sagen
soll/Herre so es dein wille ist vn mir seligklich ist/bitt ich
diss oder daas.

Vnd wann wir vmb etwas zeitlich bitten / so soll
es mehr darumb geschehen/das wir Gott vnnd vnserm
nechsten damit oder solcher gestalt können dienen/wer
der das wir vns selbst zúgütze solchs begeren sollen.

Also hat der König Salomon vmb weisheit vnnd Er-
khanen gebeten/das er das volck Gottes recht möge
richten vnd regieren. An welcher bette/ Gott ein solch
wollgefallen gehabt hat / das er ihm nicht allein ein
weise verstendig hertz/sonder noch mehr darzu/ Nem-
lich Reichthumb/gütt vnd ere hat gegeben.

1. Sam. 1.

Die vnfruchtbare Hanna des Propheten Samu-
els mütter / Betet in irem hertzen / bat den Herren vmb
einen sün/vnd gelobt ein gelübde/das sie ihn Gott dem
Herren wolt auffopffern/Vnd jr gebet ward erhört.

Gen. 20.

Abraham betet zú Gott für Abimelech vnnd seines
weibs

weiß gesundheit / vnd er wirt erhört das sie Kinder
überkam / dan der Herr hatte zuvor ihren leib verschloß
sen. Also mögen wir auch für andere des zeitlichen hal-
ben bitten / mit disem geding. Herr so es dein wille / vnd
im seligklich ist / so wollest im dis oder ihens lassen wi-
derfaren.

Solch beeten vmb zeitliche leibliche ding / meinet S.
Paul zu Römern / da er von den leiden vnd sehnen der
Kinder Gottes schreibt / vñ sie mit der hoffnung der fol-
genden herligkeit tröstet / vnd vnter andern sagt / das
der Geist vnser schwachheit auff helff (welchs nicht al-
lein in trübsal / leiden vnd verfolgung / sonder auch im
gebet geschicht) dann wir wissen nicht (nemlich nach
dem fleische / welchs allweg das sein sücht) was wir be-
eten sollen wie sich gebüret / Sunder der Geist vertritt
vns selbst mechtiglich mit vnaußsprechlichem seüßzen
(das ist mit heimlichen verborznen begierde im inner-
lichen menschen) der aber die hertzen erforschet / weist
was des Geists sinn ist / dan er vertritt die heiligen / nach
dem es Gott gefält. Rom. 8. das ist / der geist der in ihn
wonet / bitter was Gott löblich vnd ihnen nutz / auch se-
ligklich ist.

Auß welchem wir lernen das die menschen / ja auch
die heiligen Gottes / zu zeiten auß menschlichen anfech-
tungen oder affecten / vmb etwas leiblichen betten oder
bitten / das ihnen mer schesdlich dann nutzlich wer / so
es in würd gegeben / Als ettwan geschicht / wann man
vmb zeitlich güte / als vñ abwending der trübsal / krank-
heit / creüges oder anfechtung / oder vmb dergleichen
zeitliche wolthat bettet / wie dann Trübsal / Anfech-
tung krankheit vnd widerwertigkeit / offtzur Proba

Rhoma. 8.

Gott er-
hört seinē
geist der
im glaubis-
gen bittet
vmb das
was seligs-
klich ist.

1. Petri 4.

vnd übung der geduldt / als am heiligen Job zusehen
ist/vnd auch zur züchtigung vnseres fleisches/vnd auff-
hörung der sünden dienen/wie Petrus sagt / Wer am
fleisch leidet/der höret auff ann sünden / Drum wann
Gott solche begerte leibliche ding nit gibt/so geschicht es
aus lauter liebe vnnnd erbarmung vnser / weil er weißt
das es vns zü vnser seligkeit nicht dienstlich / ja mehr
schädlich dann fürderlich wer.

Also sag ich/weißt der glaubige mensch wann er vmb
leibliche ding bitt/offt selbst nicht was er bit oder beet/
ob es Gott gefalle/ob es seiner seel nutz oder vnnutz sei/
das er auch zü zeitē an statt der heilsamen ding/schäd-
lichs begeret. Aber der heilig Geist der durch Christum
wirt gegeben / vnnnd inn den gleubigen hertzen wonet/
weiß was Gott gefält / auch was vns nutz vnnnd selig-
lich ist/vnnnd vertritt vns / Er bessert was wir vnrecht
bitten / Er setzt was an vnserm gebeet mangelt/vnd le-
ret vns wenn wir vmb etwas zeitlichs bitten wollen/
das wir nichts anders dan nach dem willen Gottes sol-
len bittē/mit solcher eigenschafft / Wertz so es dein wille
vñ vns seliglich ist/so gib dis oder das/wie vorgemelt.

Rhoma. 8.

Sanct Paul redet alhie/ da er spricht / Wir wissen
nicht was wir beeten/nicht vom geistlichen bitten oder
dancksagung/darzü er offt sonst ermanet. Wer wolte
auch glauben / das er vnd die ihenigen zü den er solichs
schreibt/nicht dz Vater vnser/nach die Psalmen haben
wissen zubeten/Sonder er redet von leiblicher bitt vnd
hinnemen der ansechtüg auß eigener erfahrung / dann er
wusste nicht was er bittet oder beetet / da er des creüges
abe-

abzükhomen begerte/vnd dreimal flehet das der Herz
des Satans Engel der ihn mit fäusten schlug / von im
liesse treten / Welchs im doch gut vnd nütze war wider
die geistliche hoffart / vnd auch zum erkantnis der
krafft vnd hilffe des Herren/so wol als zum preise seiner
gnaden/Drumb ward er auch nit erhört / Aber gleich
wol in der anfechtung gesterckt/das er durch die gegebene
gnade kundt überwinden / Da im der Herz antwor
te/Paule/laß dir an meiner gnaden genügen/dan mei
ne krafft wirt in der schwachheit volkōmen. 2. Cor. 12.

Also haben die Ersten Rōmische Christen / zu wel
chen Paulus dis hat geschribē / dort zur zeit der verfolg
ung vnd Leidens/wie sichs ahnsehen laßt / auch vmb
der selben abwendung/vmb zeitlichen frid/rhūe / vnd
des fleisches sicherheit / oder Benennung der anfechtung
Gott gebeeten/Vnd da sie nicht bald seint erhört/seint
etliche villeicht vnter der verfolgung matt vnd klein
mütig worden. Welchs(wie ein alter Christlicher Lee
rer sagt) S. Paul hat verursacht ihnen also zuschrei
ben / Der Geist hilffe vnser schwachheit auff / dann wir
wissen nicht was wir beeten/wie sichs gebüret. Er zei
get darneben auch an/das nach dem Exempel Christi
des Sines Gottes (des ebenbilde alle kinder Gottes
gleichförmig sollen werden) war zu das Creütz vñ Lei
den nütze sei / Ermanet die Rōmischen Brüder drunter
zur gedult/auffharren vñ hoffen der herzigkeit / auch
mit verlanzen zuwarten auff ihres leibs erlösung / vnd
zum sehnen nach der ewigen seligkeit.

Die mütter der kinder Zebedei/ thet auch ein leibliche

THEOphi
lactus.

Dz wir als
les leiden
sollen in
hoffnung
der selig
keit.

Es weist
nicht jeder
mann/wz
Gnad vnd
Güts das
Creütze dē
glaubigen
bringe.

1. Petrus 4.
bitt an Herren mit iren zweyen sünden da sie bat / das er
einen zu seiner Rechten / den andern zu seiner Lincken
in seinem Reiche solle lassen sitzen / Drum antwurte
der Herr Jesus vnd sprach / Ir wisset nicht was ir bit-
tet Matth. 20. Von solcher bitt sagt auch S. Jacob
Iaco. 4. Ir bittet vnd nemet nicht / drum das ihr übel bittet /
Nemlich dahin das ihs zu ewren wollüsten verzeret.

So vil vom Ersten / da man vmb leibliche ding bet-
tet / vñ das es nimer on eigenschafft geschehen soll / son-
der allwege mit dem anzuge / So es seligklich ist. Wel-
cher dann solcher gestalt vmb zeitlich bittet / das er al-
les dabei auff Gott vñ auff seiner seelen heil / auch dem
nächsten zu güte richtet / ob er schon in der wal vñ vnder-
scheid der dinger irrete / so kan er doch im grund nicht
irren / weil ers gang Gotte heimstellet / der dann nicht
nach vnser waal die etwa schädlich ist / gibt / oder nicht
gibt / sonder nach dem das am aller meist nuge vñd zu
deme fürderlich ist / dahin wir vnser gebeet im grunde
richten / Nemlich zu lobe Gottes vñ zur seelen seligkete.

Das Ander drum man beeter oder bittet / ist geist-
lich / da man nicht nach den anfechtungen des fleisches /
sonder nach des geists begierd betet vñ bittet / welches
one alle eigenschafft geschehen soll / vñd von Gotte wirt
erhöret / Als wann wir bitten vmb vergebung der sün-
den / vmb Erthantnus Christi vñd merung des glau-
bens vñd der gnaden / vmb befreiung des gewissens /
auch von den menschen gesägen / vñd vmb ein selig es
wig leben / da soll man steiff im gebeet anhalten vñ ver-
harren / auch alle bitten wol vñd recht vñd unterscheiden /
Daher dann auch die sibben geistliche bitten des Vaster
vnser wöllen gehören. Vnd

Vnd das ist die freidigkeit / spricht S. Johannes
die wir haben zu Gott/so wir etwas bitten nach seinem
willen/so höret er vns/vnd so wir wissen das er vns hö-
ret was wir bitten/so wissen wir das wir die bitte erlang-
en/die wir von ihm gebetten haben. 1. Johan. 3. Vor
allen dingen sollen wir vmb's Reich Gottes vnd vmb
seine gerechtigkeit bitten/so wirt vns alles zeitliche zu
vnsrer nothdurfft zügeworffen werden.

das wir
im Gebet
vnd sonst
alweg das
Ewige de
zeitlichen
sollen fürs
setzen.
Matth. 6.

Der Prophet David begerte nur eins/Nemlich das
ware Erkantnis Gottes vnd des Herren Jesu Chris-
ti/der das heil/liecht vñ leben ist/Vnd das er von Got-
te nicht geschieden wurde/Drumb er im 27. Psalm bet-
tet/da er spricht/Eins bitt ich vom Herren das will ich
fordern/das ich im hause des Herren bleibe möge mein
lebenlang/zü schawen die lust des Herren / das ist Chris-
stum in der glorien/vnd seinen Tempel zü besüchen.
Vnd Psal. 86. Weise mir Herz deine weg/ dz ich wand-
le in deiner warheit / Erhalte mein hertz bei dem eini-
gen/das ich deinen Namen fürchte. Das ist auch das
Einige/Ewige/dauon der Herz zü der Martha sagt/
Martha Martha/ du sorgest vnd bekömerst dich mit
vil dingen/Tur eins ist von nöten/Maria hat den gü-
ten teil erwölet/der soll nicht von jr genommen werden.

Das
ist
Christus
in der
glorien
vnd
seinen
Tempel
zue
besuchen.

Luce ca.
10.

VI. Das ein Glaube der Erhörung zum Gebet von nöten sei.

Das Sechst/ so zum rechten gebet wil gehören / ist
der war Glaube/das vns Gott wölle erhören inn

§ ij

alle dem was wir nach seinem willen bitten/daran dan
seere vil ist gelegen / Dan welcher nicht im glauben der
erhörung bittert oder beetet/sonder zweifelt / vnd mit
einem vngewissen waan betet/ der wirt nicht erhört/
Danon S. Jacob also schreibt/ So jeman vnder euch
mangel hat an weißheit / der bitte von Gott/der da
gibt einseitig/vnd ruckts niemants auff / so wirt sie im
gegeben werden / Er bitte aber im glauben vnd zweif
fel nicht / Dann wer da zweiffelt der ist gleich wie ein
wag oder welle des meres die vom winde getriben vnd
gewebdt wirt / Solcher mensch denck nur nicht das er
etwas vom Herren entpfahen werde. Jac. 1.

Eccl.ca. 7.
Wann du
betest so
zweifel
nicht.

Prove. 15.
Der ge-
rechtē ge-
beeth wirt
Gott er-
hören.

Vnd darnach Ca. 5. Das gebeet des glaubens wirt
dem Francken helfen/vnd der Herz wirt ihn auffrich-
ten/Vnd so er hat sünd gethon/werden sie ihm verge-
ben sein/dann des gerechten (das ist des warglaubig-
en) gebeet/vermag vil/wan es ernstlich ist / nach dem
Exempel des gebeets Helie/ Wie S. Jacob weiter das
selbst erzälet vnd spricht / Helias war ein mensch gleich
wie wir/vnd er bettet ein gebeet das es nicht regen sol-
te/vnd es regnet nicht auff erden drei jar vñ sechs mon-
den/Vnd er bettet abermal/ vnd der himel gab den re-
gen/vnd die erde brachte ire frucht.

Solcher Glaub beim gebeet/verursacht sich auß der
verheissung die glaubenn erfordert / wie auch auß der
warheit vnd barmherzigkeit gottes / darauff vñ auff
das verheissene güte Jesum Christum/sich der Glaub
one mittel richtet. Darum der Herz zu den zweien blin-
den die sehend zuwerden begerten / schrien vñ sprachen/
Ach du

Ach du sin David erbarm dich vnser / spricht / Glaube
 jr das ich eüch solchs thün kan / vnd sie antwortē / Herz
 ja / Da rürete er jre augen an vnd sprach / Eüch gesche
 he nach ewrem glauben / vnd jre augen wurden geöff
 net. Matt. 9. vnd Marc. 11. Darumb sag ich eüch / Al
 les was jr bittet in ewrem gebeet / glaubt nur das ihs
 entpfahen werdet / so wirts eüch werden / spricht Chri
 stus vnser Leermeister / Gott vnd Herz / Da dann auch
 einem gleubigen hertzen nichts anders zü sinn sein soll /
 dann das es sei erhöret / Welchs aber allein der Geist
 Christi würckt / vnd den gleubigen Beeter des versich
 ert vnd gewiss macht / der auch inn vns bittet / seüffzet
 vnd betet.

Was ein Gebeet des glaubens sei.

Wiewol nu kein gebeet / als wenig sonst irgent ein
 gottesdienst / one glauben Gotte mag gefallen / so
 wirt doch ein sollich gebeet / das inn völliger ganzer zü
 versicht der erhörung geschicht / Sonderlich von wegē
 des geists des glaubens vnd der hüzigen andacht des
 war glaubigen hertzens / ein gebeeth des glaubens ge
 nant / da der Bettende mensch / der nach dem willen Got
 tes bittet / an der erhörung gar nicht zweifflet / ja in sei
 nem hertzen kräftig fület vñ entpfindet / das der Geist
 des glaubens in jm bettet / vnd auch Amen sagt. Es ist
 ein Gebeet das sich der gnaden tröset vnd mit glaubē
 drauff hoffet / Vnd es geschicht von den starcken so im
 geiste zügenomen / vñnd die göttliche warheit / welche
 Christus ist / volkomlicher nach dem geiste / habē erkant
 vnd ergriffen. Durch solch gebet wirt den Krancken ge

Dom ges
 bett des
 glaubens.

Abfit dubi
 tatio.
 Adfit certi
 tudo.

holffen/ Es werden ihnen ire sünd vergeben / wie auß
S. Jacob ist gehört/durch welchs krafft auch die bö-
sen geiste außgetriben vnd aller Sathanischer gewalt
wird überwunden/von welchem gebet der Herr zu sei-
nen jüngern redet/da sie den bösen geist von dem Non-
sichtigen besessnen Knaben ires vnglaubens halben/
nicht konden austreiben / vnd spricht / Dise art feret
nicht auß/dann durch beeten vnd fasten. Mat. 17.

Orat. fides,
Impetrat fi-
des.

Von diesem gebet vnd krafft des glaubens / redet
auch der Herr ernach / da sich seine jünger verwunder-
ten/das der feigenbaum / auff das wort des Herren/
als bald verdorrete/vnd sprach zu inen / So jr glauben
habt vnd nicht zweifelt / so werdet jr nicht allein solchs
mit dem feigenbaume thun/Sonder so jr werdet sagen
zu diesem berge / Heb dich auff vnd würff dich ins meer
so wirts geschehen/Vnd alles was jr bittet im gebeeth
glaubt jr/so werdet jrs empfahen. Mat. 21.

Grad des
gebeets
des glau-
bens.
Werdet
vol geists/
sagt S.
Paul Ez-
phesio. 5.
inbo

Aber gleichwol ist hiebei zu mercken / Das solch ge-
beth des glaubens nicht bald noch allwege in der fülle
des Reichthums Christi / nach in einbrünstigkeit des
Geists Gottes geschicht/Sonder es hat seine Grad/ an-
fenge/zunemen vnd gewächse / ja als vil der mensch im
Geiste des glaubens auffsteigt/zunimpt / wächst vnd
starcke wirt / So vil mehr wirt auch sein gebet kreffti-
ger/stercker/einbrünstiger vnd vollkommer vor den au-
gen Gottes. Davon auch im büchlin von Vergebung
der sünden ist geschriben / Vnd nämlich das der heil-
lig Geist/so er des fleisches schwachheit zu hülffe kompt
inn den aufferwelten/gottsaligen menschen / etwa im
ersten

ersten grad des anfanges beete / Etwa im zunemen/
dañ auch inn der fülle/nach deme Gott gnad verleicht/
Darbei dañ auch die glaubigen iñer je mehr vom Gei-
ste Gottes lernen wie vnd was sie bitten sollen.

Vnd das der h. Geist am erst vil tieffer seüffzen nach
der gnad vnd barmherzigkeit Gottes/im menschen er-
weckt one wort od red / Darnach kumpt vom seüffzen
zü den innerlichen worten vnd gedanken im hertzen/
Als dann ergeußt sich der geist mit seiner wirklichkeit
krofftiger/das er auch des eüßern menschen mund/
zunge/laut vnd stin zü beeten bewege / Da dann offte
die threnen mit einer siessen lieplichen entpsindeligkeit
der gnaden/vnd antwort des Herren/miltiglich übers
ancliz fließen / Aufft lest gibt der Heilig Geist ver-
harung im gebeet / stärke im glauben/das wir nicht
erligen/krafft das wir nicht müde/faul / noch verdros-
sen zü beeten werden. Er gibt auch fraidigkeit so offte
der mensch mit einem feel übereilet wirt / oder sonst et-
was ernster not fürfelt / vor den Thron der gnaden
Jesum Christum zütretten / Treibt den menschen fort
zur dancksagung für die entpsangne gnade/vnd wol-
that die Gott vns in Christo mehret vnd gibt/das wir
also im glauben vnd im gebeet des glaubens iñer zü-
nemen/vnd der lieplichen antwort vnd gesprechs des
Herren im geiste mit hertzlicher einbrünstigkeit je len-
ger je mehr warnemen.

Also sag ich/heißt das Gebet des glaubens nicht ab-
lein beeten in der schwachheit / sonder in starckem glau-
ben vñ vercraven der erhörung beeten / Vnd geschicht
als

als dann/ wann der mensch der da betet durch den geist
Gottes im hertzen wirt versichert / das er das erlange
warumb er nach dem willen Gottes bittet. Es heist im
Geiste/darauff der glaub kompt/beeten/ vnd frölich vñ
herzlich in deme vertrauen bitten das wir zu Gott ha-
ben/so wir etwas nach seinem willen bitten / das er vns
solchs nicht wöll versagē/Da von im 10. Psalm geschri-
ben steet / Das verlangen der ellendē hörstu Herz/ Jhr
herz ist gewiss das dein ohre drauff merckte. Vnd dar-
vor Psal. 9. Drum b hoffen auff dich die deinen Namen
Ehennen/dann du verläst nicht die dich Herz suchen.

Der Prophet David hat gar offte im glauben der
hilff vñd erhörung in seinen nöten ernstlich gebettet/
vnd zu Gott geflehet/Als auch Psalm 18. Ich will den
Herren loben vnd ahnrüffen / so werde ich von meinen
feinden erlöset. Vñ Psal. 66. Gelobt sei Gott der mein
gebeeth nicht verwürfft noch seine gütte von mir wen-
det. Vnd im vorigen Psalm. Wan mir angst ist so rüffe
ich den Herren an/vnd schrei zu meinem Gott / so erhö-
ret er meine stim von seinem Tempel/Vñ mein geschrey
kompt für ihn zu seinen ohren. Item Psalm. 85. Gott
man lobt dich in der still zu Zion / Vnd dir bezalet man
gelübde/Du erhörst gebeer / drum b kompt alles fleisch
zu dir. Auß welchem allem wirt gespüret/was der pro-
phet David für einen starcken festen glauben in seinem
hertzen gehabt hat/vnd wie er auff die gütigkeit Got-
tes vertrauet vnd gar nicht zweiffelt / Gott werd ihn
erhören/Darinn er dann auch dem Allmächtigsten/al-
ler gütigsten vnd barmhertzigsten Gotte/das er trew/
wolchätig/in allen seinen zusagen warhafftig / barm-
herzig

herzig/vnd zuerhören geneigt sei/allen rñm/wie inn
mehrer teil der Psalmen/gibet/vnd mit lob vnd danck
sagung ihm alle ehre heimtregt.

Diss sei von der Sechsten eigenschafft des Gebeths
gesagt/Nemlich das ein warer Glaub / alles daas zu
erlangen/was wir nach dem willen Gottes bitten (wie
wir auch kein anders begeren sollen) zum rechtschaff
nen gebeth wil gehören.

Fiat volun-
tas tua,

Das das Gebeth vñnd ahnbeten/
auffer aller stett vñd Creatur/al-
lein zu Gott inn himel soll

VII. gericht werden.

Das Sibende stuck so zum Christlichen gebeth will
gehören folgt nu auß dem vorigen / Den nach dem
jetzt vernomen das ein warer Glaube zum betten von
nöten sein wil/vñnd aber der ware glaube sich allein in
den einigen gedrittē Gott richtet / welcher glaube auch
das ahnbeten zum geferten hat / so muß das gleubige
herz vñd gebet oder ahnbeten / sich auch allein zu dem
vnsichtbarn einigen Gott/Vater/Sin/vñd H. Geist/
mit andacht vñnd innigkeit in himel hinauff schicken/
vñnd nicht zu jrgent einer Creatur / noch auff etwas
sichtbarlichs/es sei Bildwerck/heiligthumb / oder ann-
ders / Auch ann keinen leiblichen ort oder stett gericht
werden/Als ob Gott an einem orte ehr erhöre vñd gnä

G

diger sei denn am andern / wie wir verschiener zeit in
aberglauben geirret/vñ es noch heüt von vilen darfür
wird gehalten/da denn heilstette gesücht / vnd vil wall-
farten an denen vnd ihenem ort / gnad vnd ablass mit
gebet vnd ahnbeten dazuholen/wider Gotes wort seine
ahngericht worden.

Ob den gleich die Juden im alten Testament allein
im tempel zu Hierusalem gebet vnd angebet/oder wenn
sie beten wolten ihr angesicht gegen dem Tempel geke-
ret haben/wie wir auch vom propheten Daniel lesen/
da er inn Babel gefangen war / das er des tages dreis-
mal vff seine knie gekniet/vnd nach Hierusalem werts
gebet/Gott gelobt vnd gedanckt hat/ Daniel 6. So ist
doch solchs alles nur ein figur gewesen/die auff Christu
den waren tempel Gottes hat gewiesen/vñnd in ihm nu
ist erfüllet / das man im Newen Testament nu nicht
weder gen Hierusalem noch gen Rhom/ noch anders
wa hin darff zubeten oder Gott ahnzubeten reysen/
Sonder das Gott an allen orten wil erhören / geehret
vnd gelobt werden.

Vom Spruche Johan: iiii. Das die war-
haftigen ahnbeter Gott im geiste
vnd inn der warheit ahnbeten.

In solchem hat der Herr Christus gar ein lieblich
gespräch mit dem Samarischen weibe beim Bron-
nen gehalten/die sich auch vmb den ort des ahnbetens
bekümmerte/da sie zum Herren sprach: Unser väter ha-
ben auff disem berge angebet/vnd ihr sagt zu Hierusa-
lem sei die stett da man anbeten soll / Spricht Jesus zu

Ihr: Weib glaube mir: Es kompt die zeit das ihr weder auff disem berge noch zu Hierusalem werdet dē Vater ahnbeten: Ir wisset nicht was ihr anbetet/ wir wissen aber was wir anbeten/ den das heil ist auß den Juden/ Aber es kompt die zeit vñ ist schon ietzt / dz die warhafftigen ahnbeter werden den Vater ahnbeten im Geiste vnd in der warheit/ denn der Vater wil auch haben die ihn also ahnbeten: Gott ist ein Geist/ vnd die ihn anbeten die müssen ihn im Geiste vnd in der Warheit ahnbeten. Johan: 4. Welcher spruch zuuor vnterm titel/ was das Gebete sei/ auch ist zum teil angezogen / Der Herr Christus verleih das er von allen Christen wol bedacht vnd recht werd verstanden / so wirt man sich ins gebet vñd ahnbeten dest besser richten/ auch vor abgötterey wissen zuhüten.

Die Juden schertzten sich mit beten vñd ahnbeten/ auch des tempels halb / vil besser sein den die Samariter waren/ vnd meineten Gott erhörete an keinem orte den im tempel/ der dazur zeit ein gemein bethaus aller völker gewesen ist/ Dagegen aber die Samariter hielten das sie auch recht dran weren so sie auff ihrem Berge Garisin Gott anbeteten / vff welchem die lieben alten väter Jacob vnd andere angebet haben / Welchs aber der Herr Christus entscheidet vnd bedes vffhebt / da er spricht: Es kompt die zeit vñ ist schon ietzt/ das man weder vff dem berge noch zu Hierusalem/ Gott den Vater werde anbeten / Vnd wirt damit beweiset das das gebet vnd ahnbeten hinsfür nicht mehr an irgent einem leiblichen ort ist eingeschlossen oder ahngesunden/ noch das hertz vñ gemüt dahin / sonder auff den einigen gedritten Gott soll gericht werden.

Kurzlich so wil der Herr Christus damit anzeigen
das er Kommen sei das figurliche betten vnnnd ahnbetten
so an ort vnd stett gewidmet war / wie auch den figur-
lichen Ceremonischen gotsdienst der Juden auffzubes-
ben / Dagegen aber vil ein besser betten / ahnbetten vnd
gotsdienst / so im geiste vnd in der warheit / vnnnd new-
igkeit des hertzens / vnnnd nicht in eüsserlichen Ceremo-
nien steht / anzurichten / da man Got den Vater im Sün-
ne durch den H. Geist solle ahnbetten vnd zü ihm beten /
vnd weder gen Iherusalem gehen / noch auff die berge
ahnzibetten dürffe steigen / Wie denn vor zeiten etliche
auff hohe berge zubetten drumb seint gestigen / das sie
gemeint haben / wenn sie Gott der droben im himel wo-
net / leiblich / ihres achtens / also neher weren / so würden
sie dester ehe gehört vnd erhöret.

Im Geiste aber ahnbeten vnd betten / geschicht vnnnd
ist / so der Geist Gottes den Christus allen wargleubigē
hat erworben / vnser hertz / seel vnd gemüt über sich auf-
ser aller zeit vnd stett zeücht vnd zubeten bewegt / ja in
vns betet / vnd wir im Geiste Gott den Vater ahnbeten /
Christum seinen Sün glorificieren vñ herzlich preisen /
Vnd zü gleicherweise wie der Herr vom Könige Daud
sagt / das er Christum im geiste den Herren heist / da
der Geist solchs durch ihn redet / Also beten wir auch im
geiste / wenn der Geist Gottes in vnsern hertzen betet /
durch welchen wir auch eüsserlich / so er vnsern munde
auffthut rüffen / Abba hertz lieber Vater.

Das aber dran gehengt wirt / Vnd in der Warheit /
gehet auff Christum / der die ewige Warheit ist die vns
alle

alle soll freien vnd erhalten/ one welchen (wie vor ges
melder) kein Gebet/ Ahnbeten noch gotsdienst / Gotte
angenehm ist/ so wol als alle güte werck in der warheit
das ist inn Christo durch den glauben geschē müssen/
wa sie Gotte sollen gefallen / in welchem auch allein ein
rechtschaffen wesen ist / Vnd es siber solichs folgend
durch Christum auff den grundt des gleubigen herz
ens/ also das vnser gebet vnd ahnbeten nicht heuchelei/
auch nicht ein lose vnuerstendig geschwert / sonder ein
recht lauter ernst eins demütigen gehorsamen hertzens
sei/ das der Geist in Christo bete/ vnd vmb seinet willen
erhört werde.

Darbei wir denn vnd auß gedachtem spruche merck
en/ das nicht allein ein person in der Gottheit / sonder
die ganze H. Dreifaltigkeit zum waren ahnbeten vnd
beten/ so wol als zum glauben vnd gotsdienste wil ge
hören/ Also/ das wir one den Vater/ Sün vnd H. Geist/
weder den Vater noch dē Sün/ noch den H. Geist recht
ahnbeten noch vereeren können/ das ist/ das wir Gotte
allein auß Gott vnd durch Gott recht können dienen/
wenn er nemlich das seine zu seinem dienste inn vnser
herzen außgeüßt / welchs denn auch Gotte ahnbeten/
vnd zu Gotte beten heißt im Geiste vñ in der Warheit.

Von der Freiheit zu betten an allen orten.

SAs aber der Almechtige Gott nicht allein an son
dern orten/sonder überall wolle erhören / angerufft
G iii

vnd gelobet werden/hat der prophet David langest zu
uor im geiste gesehen vnd dauon psallieret/also: Lobet
den Herren alle seine werck an allen orten seiner herr-
schafft/das ist wie vorgemeldet/das Gott allenthalbē/
weil er überall gegenwertig ist/ vnd nicht allein hie vnd
da/ja von allen Creaturen die seiner hende werck sein/
billich soll gelobt vnd gepreiset werden/ Davon auch
der prophet Malachias hat geweissaget/ das die zeit
kommen wurde / das von auffgang der Sonnen/bis
zum Nidergang an allen orten / dem Namen Gottes
gereüchert vnd ein rein speisopffer geopfert solle wer-
den. Welchs nach der zukunfft Christi durch die bekhe-
rungen der Heiden ist erfüllet. So schreibt auch Sane
Paul zu Timotheo/vnd wil/das die Männer an allen
orten sollen beten/vnd heilige händ one zorn vnd zank
(oder one zorn vnd frembd gedanken) sollen auffhe-
ben/Welchs (wie Ambrosius sagt) der Apostell dar-
umb hat befolhen/das die Christen nicht meinen sollen
als ob man allein in der Kirchen müsse beten / vnd Gott
nicht auch anderßwa erhöere vnd gnädig sein wölle.

Das kein
leiblich ort
vor Gote
besser sei
denn der
ander.

Von der freiheit des Orts zubeten / hat Christus
selbst gelert/da er auch im verschlossenen Kämmerlen heis-
ste beten/welchen spruch ich ernach im folgenden punct
wil erzelen vnd erklären. Der Herr hat auch mit seinem
selbst Exempel/solche freiheit zubeten bestetiget / offte
ausser dem Tempel gebetet/iezt in der wüsten/denn vff
den bergen/Item im garten vnd anderßwa one vnder-
scheid/wie auch seine Apostell solchs gethan haben.
Petrus betrete auffem Soler ins Ledergerbers hau-
se zu Joppe/Paulus im gefengtnus / auch am Wörel/
Steffa

Steffanus vor der statt da ihn die Juden versteinig-
ten/drumb das er zeügte das Gott nicht in Tempeln
wone so mit menschen henden gemacht sein/Acto: 7.
Der Schecher betrete am creüge / Die Weisen beteten
das kindlin Jesum abn im stalle/ Durch welche vnd vil
ander exempel angezeigt wirt/das die Christen an kei-
nen besondern ort mit dem bethen oder gebet seint ver-
bunden. Das Gesatz Mofi Deute: 12. vom gotsdienst
vnd beten an ein sondern von Gott erwöleten ort / bin-
det vns nicht/es hat vffgehört / Christus hats erfüllet/
Der figurliche tempel ist zerstöret/vnd der rechte tempel
darin Gott warhafftig wonet in Christo auffgericht/
durch welchen auch das Christglaubige hertz/ein tempel
vnd Bethaus Gottes ist/wie gehöret.

Drumb welcher mensch recht beten vnnnd gewiss wil
erhöret werden/der erkenne Christum / werde ihm ein-
geleibt durch den glauben/vnnnd halte sich alwege also
das er Gottes Tempel sei/das Gott durch Christum in
ihm wone/denn wa Gott wonet da erhöret er/ Vnd als
ein alter leter sagt: Mensch reinige nur das kâmerlin
deines hertzens/du seiest wa du wöllest rüffe vnnnd bethe
im glauben mit auffgerichteem gemüt zu Gott in himel
so wirstu erhöret/denn der erhöret ist inwendig / inwen-
dig in verborgner heimlichkeit soltu mit Gott gesprech
halten/Er ist nicht ohne dich/nach außwendig dir der
dich erhöret.

So wil nu zum rechten Christlichen Gebet vnahn-
beten bei disem punct am erst von nöten sein zu wissen/
das man allein zu dem einigen gedritten Gott soll bet-
ten/ihn allein in nöten anruffen / ahnbeten / vnnnd das
sonst

Dz allein
zu Gott
gebetet/
vnd solche
görlliche
ere keiner
creatur sol
gegeben
werden.

sonst keiner Creatur weder inn himel noch auff erden/
solche göttliche ehre vnd gotsdienst des Gebets vñ ahn-
bethens/ soll beweiset werden / vil weniger den bildern
oder gözen / wie auch geschriben steht: Du sollt Gott
deinen Herren anbeten vñ ihm allein dienen / Mat. 4.

Zum Andern / das die Christen an kein sondere stell
mit ihrem beten oder anbeten seint verbunden / noch
es dafür halten sollen das Gott an einem ort gnädig-
er sei denn am andern/ Sonder wa vnd wenn des glei-
chigen beters hertz durch Christum zu Gott in himel mit
bestendiger büßuertigkeit gericht wirt / so wil er gnä-
dig sein vnd erhören.

Es sucht ein Christ offte heimliche ort zū beten da er
allein sein mag / vñnd seine andacht dest vnsehlicher
kan üben/ wie wir auch vom Herren Christo gehört/ dz
er sich zū beten auch von seinen Jüngern offte abgeson-
dert habe/ Damit aber das gemein bethaus der Kirch-
en/ da man sich zum gebet offentlich versamelt/ keines
wegs wirt verworffen / Gleichwol sollen wir auch inn
der Kirchen also beten/ das wir nicht meinen als ob vns
Gott da/ des ortes halben / che weder in vnserm kämmer-
lin wölle erhören/ Noch das wir des rhüms halben lie-
ber offentlich denn heimlich beten/ vñnd von leüten ge-
sehen vñ gelobt wöllen werden/ welchs ein heüchlerisch
vnnütz / vñnd nicht ein gelassen demütig gebet wer/ das
von nu ein eigner punct sol folgen. Vnd kurglich/ wir
beten wa wir wöllen/ so soll vnser hertz allweg übersich
im geiste zū dem lebendigen Gott vnd dem Herrn
en Jesu Christo/ ausser aller stett vnd Crea-
tur/ erhaben vnd gericht werden.

Das

Das ein demütig hertz zum waren christlichen gebet von notwegen wil gehören.

SAs Achte stuck so zu einem rechtschaffnen Christlichen gebet wil gehören/ist ein demütig gelassen/ Gott ergeben hertz/das sich allein auff den Herren richtet/vnd in allem vff seinen heiligen willen sibet / da der bettende nicht darumb betet/das er von menschen wöl gesehen oder gelobt werden / oder dardurch von ihnen etwas begert zu erlangen/wie vil betler wenn die menschen fürüber gehn etwa also beten / Sonder da er einzeltiglich betet mit armem geiste/vnd nidrigem gelassenem demütigem hertzen/das er auch/ ob es wol nicht allweg geschehen kan/wünscht vnd wolte/das gar niemand von seinem andechtigen beten wüste / noch ihnen deshalb vor den menschen lobte / sonder das sein beten vnd gebet allein Gott Bewüßt vnnnd bekant wer/ein solch gebet durchtringet die wolcken/wie der weiß man sagt/vnd laßt nicht ab bis es hizu komme/vnnnd höret nicht auff bis der höchste drein sehe/Eccles. 35.

Gott will ein solch hertz im gebet haben / das entlich nit das seine sucht/ das nicht auff sich selbst in eigener liebe gebeugert noch gekrümmer ist / sonder das in aller demüt vnd gelassenheit auff den Herren sibet/vnd sein lob vnnnd ehre sucht/das will er erhören.

Zu gleicher weise aber/wie mancher vor den menschen almosß gibt/vnnnd es nicht auß liebe noch erbärmde des dürfftigen thüt/sonder das er von mensche gerhümet werd/sein gemüt mit lust der eiteln ehre speise/erzetige/vnd meste/Also beten auch etliche allein daruñ/das sie für from vnnnd heilig dardurch geacht / gelobt/

VIII.

Gott der die heimlichkeit d' hertzen weiß ist des demütigē gebets anschauer vnd erhörer.

Das gebet ist ein heiliges

vnd den leuten abhngem werden/oder das sie mit ihre beten oder psalliren für den menschen/ oder der verstorbenen sünd gnüg thün wöllē / welchen es an disem stuck namlich an einem demütigen gelassenen hertzen/im gebett manglet/wie den vnter allen gütten wercken kaum eins ist das so fast von den menschen gelobt / vnd durch welchs einer eher für heilig wirt gehalten denn durch vil betthen.

Das niemant sol rüms halb lieber offentlich den heimlich betthen.

Vnd nach dem der Herz Christus solichs wol gewisste hat er nit alleine für geistlicher hoffart vnnnd heucheley im gebet gewarnet/sonder auch gedachte zugehörnde demüt vnd gelassenheit als notdurfftig darbey gelert/ da er spricht: Wenn du betest / solt du nicht sein wie die heuchler(welchs hoffertige / eergeizige scheinheiligen seind)die da geren stehen vnd beten in den synagogen/ vnd an den ecken auff den gassen / auff das sie von den leuten gesehen werden/Warlich ich sage euch/ sie haben ihren lohn dahin. Wenn aber du (der du mein junger sein wilt) betest/so gehe in dein kämmerlin / vnd schleuß die thür zu/vnd bete zu deinem Vater im verborgenen/ vnd dein Vater/der inn das verborgen sihet/wirt dir vergelten öffentlich/Matth. 6.

Non orare ad ostentationem.

Die thür vnsers gemüts sollen wir zuschließen.

Damit vnß der Herz nicht ans kämmerlin/vnnnd allein alda verborgen zübeten/als ob wir auch nicht offentlich betthen sollen oder mögen/wil verpflichten/ oder an ort vnd stell verbinden / noch das er dardurch das gemein gebet vnd psalliren in der Kirchen / in der versamleten gemeinde Gottes zühalten / damit wölle verwerffen/ gar keins weges / sonder er wil alleine den fleischlichen affect des rümgesuchs der eitel eere/vnd die hoffertige



vnrechte meynung beim gebet / wie auch beim psalliren
hingethan / gedempfft / vnd abgeleinet / vnd wil ein de-
mütig hertz im gebet haben. Gott der Herr wil kurzüß
mit den menschen zu gesicht gebet haben wie die heuch-
ler thün / die nicht Gottes eer vnd lob mit ihrem bechen
suchen / sonder sie suchen ihre eigne eere / lob / nutz / vnd
rüm / welchs auch ihr lon ist den sie hie dauon bringen /
nemlich das sie ihres bechens oder psallirens halb von
menschen vereret / gerümet vnd gelobt werden / damit
auch etliche ihren bauch erneren / vnd wie der Herr sa-
get / vnter desselben schein der witwen heuser verzeren /
Matth. 23. Drumb dörfen solche durch ihr hoffer-
tig / eigensüchtig / rümgirig bechen nichts meher hoffen
von Gott zu erlangen / sie haben ihren lon dahin.

Also schreibt auch ein alter lehrer über gedachten sp-
ruch / Das Christus mit den worten da er vom gebet
im kämmerlin / vnd verborgenem ort saget / seine jünger
vnd andre allein hab wöllen ermanen / das sie nit vmb
rüms willen wie die Phariseer / sonder in hertzlicher de-
müt sollen bechen / Vnd das der Herr mit gedachten
worten nit hab wöllen verbieten / das wir nicht allent-
halb mögen bechen / wie den der gleybigen gebet über-
al wirt erhört / daran sie auch / ob sie wol sonst ihre bet-
zeit haben / kein ding kan verhindern / sie stehen / gehen
sizen / essen / oder trincken / auch schreiben oder lesenn /
drunter sie oft am aller meisten bechen. Ein gleybi-
ger sprich ich / kan auch über tisch / vnd bei welcher üp-
pigkeit / dabei er etwa mit vnwillē sein muß / stilschwei-
gend / innerlich mit ein demütigen hertz bechen / ja für
die andern bitten wen sie nimmer dran dencken / noch sich
des betens oder fürbitt bei yemands versehen mögen.

h ij

Der gleybi-
ger gebet
geschicht
das sie das
mit den
menschen
wöln ges-
fallen.

Satis est si
deum habes
spectatorem
secretam a-
mat oratio-
nem Ioh. 4.
Rom. 8.

Theophyla.
Humilitas
mater & fun-
damentum
omnium vir-
tutum, a so-
lo Christo
discitur.

Das gebet
des Pharis-
seers im
Tempel/
Luce 18.

Drumb sol sich ein yeder Christ in allen dingen / son-
derlich aber im gebett der demüt besleissen / nit mit Got
pochen / noch auff seine verheissung fleischlich trogen /
als ob ihn Gott gleich so bald erhören müsse / sonder er
sol sich von gangem hertzen vor den augen Gottes de-
mütigen / der zeit der erhörung erwarten / nach Gottes
willen bitten / mit Klagen / seuffzen vn̄ weinen oft vmb
den thron der gnaden gehen / Ja er sol sich der erhöra-
ung vnwürdig schetzen / vnd doch sein lieblich drauff im
glauben der gnedigen zūsage Gottes / inn aller demüt
seins hertzens hoffen / welche wir auch / so es nicht eine
gedichte demüt sein sol / allein von Christo müssen lern-
en / wie er spricht: Nemet auff euch mein joch / vnd lern-
et von mir / ich bin senffemütig / vnd demütig von hertzen
en / so werdet ihr rüge finden für ewere seelen / das nem-
lich die demüt von hertzen ist nū die tugent so zu einem
Christlichen gebett wil gehören.

Vom demütigen erhörlichen gebett haben wir ein
eyempel an den zweyen vngleichen bethenden im Tempel
dem Phariseer / vnd offenbaren sündler oder Zöll-
ner / des demütig gebet / da er spricht: Gott bis gnedig
mir sündler / ward erhört / Dagegen aber des Pharis-
seers hoffertig gebet / darinne er sich seiner werck vnd ge-
rechtigkeit / mit verachtung des nechsten rümet / ward
verworfen. Er steig hinauff inn tempel / nicht so fast
darumb das er Gott den Herren wolte anbeten / als
das er sich für den menschen mit beten in hoffart dar-
stellen / vnd sich selbst wolte loben / welch gebet nicht an-
geneme ist vor Gottes augen. Vnd es ist auch kein ges-
bett / darinne nicht etwas von Gotte wirdt begeret /
Der

Der Pharisæer aber so im tempel betet / Bat Gott umb
nichts / als einer der nichts bedurffte / sonder er danckte
sime nüt / als der schon die ganze völle habe / ja gang ge-
recht / heilig vñ selig sei: Das ist hochfart / darauff wir
wol sehē das eigentlich ein demütig hertz zu einem Gott
angenenen gebet wil gehöret / Wie auch S. Peter sagt:
das Gott widersteht dem hoffertigen / aber dem demü-
tigen gibt er gnad 1. Pet. 5. Vnd der psalm: Ein rewig
demütig hertz wirstu Gott nicht verachten. Mit sol-
chem demütigem hertzen hat die heilige witwe Judith
gebett / da sie spricht: Es haben dir Gott die hoffertigē
noch nie gefallen / aber alle zeit hat dir gefallē der elen-
den vnd demütigen gebett. O Herr / erhöre mein armes
gebett / die ich alleine auff deine barmherzigkeit ver-
trawe / Judit. 9. Darauff wil sich dann der spruch im
propheten schicken: Der Herr wendet sich zum gebet
der demütigen / vnd verschmecht ihr gebett nicht Psal.
102.

Solcher demüt im gebett haben wir auch ein exem-
pel am verlornen Süne / da er zu seinem Vatter sprach:
Vatter / ich habe gesündigt in himel vnd in dich / bin
forthin nicht werdt das ich dein sün heisse / Ich bin nit
werd das du mich fürhin speisest vnd nharest. Also sol
vns auch zu müte sein / weñ wir vns vor Gotte verschul-
den / vnd sollen vns drauff bald mit demüt zum verge-
Ber der sünden Jesu Christo keren / vnd wie der Publi-
can beichtet vñd bechet / da er sprach: Gott erbarme
dich über mich (armen) sündler / Er bekennet / er sei ein
sündler / bitet Gott umb gnade / erbarmung / vnd gütig-
keit / süchet allein bei Gott vergebung seiner sünden.
Also sollen wir die sünde auch vff vns nicht lassen ligen /

H ij

Luc. 15.

Der Nam
Gottes/
ist Chris
tus.

sonder bald zu Gott bethen / vnd bei keiner Creatur /
sonder alleine bei Gott im Hochprierampt Christi
vergebung der sünden / durch die besprengung seines
Blüts das er für vnser sünd vergossen hat / mit ewigem
demütigem hertz vnd warem glauben suchen / vnd mit
dem propheten sprechen : Hilff du vnß Gott vnser helfer
fer vmb deines nammens Ere willen / errette vnß / vnd
vergib vnß vnser sünde vmb deines nammens willen /
Psal. 79.

Von Ceremonischen geberden / beim demütigen bethen.

SUm demütigen gebet des hertzens aber wolle auch
demütige ernste geberd des leibs gehören / der dem
Geiste sol volge thun / der im gleubigē menschen bettet
vnd auch das regiment hat / dauon Paulus zum Röm
ern vnd Corinthern hat geschriben / wie wir vnsern leib
im zaume halten / vnd desselben glider zum dienst der
gerechtigkeit sollen begeben.

Am erst aber / vñ für allen dingen sollen wir vns hertz
lich zu bethen gewehnen / vnd nicht schämen / wie auch
nicht des niderknien oder kniebiegens noch des wein
ens im gebet / Wir sollen vns auch mit dem Joller nicht
schemen an die Brust zu schlagen / die augen gen himmel
zu erheben etc / so oft vns der geist des gebets vnd der
gnaden darzu treibt vnd bewegt / onangesehen ob man
diser zeit vnser drüber spottet / oder es verlache / alleine
das wir bei vns selbst gewiß sein / das solchs vmb Keins
rums willen der geistlichkeit / noch in heuchelei geschee /
sonder

sonder auß gleichigem demütigem einfaltigen hertzen
welchem auch der leib mit seinen gliedern/ wie gemeldet/
im dienste Gottes gehorsam muß leisten. Dañ solche ces-
remonien oder demütige geberde seind nur zeichen eins
Gottesgebenen niderrechtingen hertzens/ vñnd das der
rechtbetende mensch gern mit seinem ganzen geist seel
vñnd leib Gott dem Herren wolte dienen/ eereerbietung/
gehorsam/ vñnd vnderthenigkeit beweisen.

Das sich aber kein Christen mensch zu beten sol schä-
men/ ist nicht von nöthen zu bewerren/ so wenig als das
wie vns Gottes vñnd des Herren Jesu Christi vor den
menschen sollen schämen/ weil ye das gebet/ wie gehört
nichts anders dann ein geistlich gesprech mit Gott / ja
eine bitt vmb etwas/ oder ein danck sagüg der empfan-
genen wolthat Gottes/ vñnd deshalb allen menschen vñ
nöthen ist.

Nit ist aber leider dahin kómen/ das zu besorgen es
schemen sich vil menschen yetz etwa fürn leuten zu bet-
ten/ wie den auch an dem alten brauch der Christen / da
si nach de essen das gratias/ das ist danck sagung Gott
dem Herrn pflegen zu sprechen/ wol zu spüren ist/ welches
zu vnseren zeiten bei yetziger böser verüchter welt / so
gar abkommen / das es bei etlichen schier ein irbelstanz
sein will/ wenn jungkfrawen oder andere personen vor
dem tisch das Gracias sprechen/ als ob es allein den kind-
ern / ja Mönchen vñnd Nonnen allein wöll gebüren/
Gott der barmhertzige wölle drein sehen mit genaden/
vñnd seine verachtung/ noch vnserer grosse vñdanckbare
keit nicht in seinem grím straffen.

Wer sich
mein vñnd
meiner red
schemet /
des wirt
sich des
menschen
son auch
schemen.
Luc. 9.

Psal. 119.
Adhæsit pa-
uimento a-
nima mea.

Zu dem/so ist das Knie biegen/ oder niederknien / auch ein zeichen eins demütigen gebets des hertzens / nicht das drum das gebet dran sey gebunden / oder one das nicht geschehen möge / sonder das solche ceremonia / wo es nur möglich / einem einbrünstigen hertzlichen gebet gewislich muß volgen / da der geist im beten nicht alleine die Knie benget / sonder etwa auch seinē ganzen leib auff die erde wirfft des der da bechet / Zu welchem der propheet David / so wol als er es selber gethan hat / auch vns alle ermanet / da er spricht: Kompt laßt vns anbeten / vnd knien / vnd niderfallen für dem Herren der vns geschaffen hat / dan er ist vnser Gott / vnd wir das volck seiner weide / vnd schaaffe seiner heerd / Psal. 95.

Solchs bedeutet vnd zeigt an / das sich der mensch gang Gott vnterwirfft / ihn für seinen Gott vnd Herren helle / erkennet / vnd mit leib vnd seel begert zu verehren / vnd geschicht gmaincklich / wenn wir vnserer sünd halben Gott vmb gnad vñ misericordia anruffen / oder sonst vmb etwas ernstlich bitten. Aber zu den lobgesungen als Magnificat / Benedictus / Nunc dimittis / Te deum laudamus / pflegen die Christen auffzustecken. Vnd es sind auch die danckgebett vnd ämpter in erster newe der Christlichen kirchen / sonderlich am sonntage / vnd nach der vasten / zum lobe vnd gedechnuß der auferstehung Christi / wie Augustinus sagt / mit vffgerichtetem leibe / augen vnd hertz / hinauff zu Gott inn himel geschehen / daher auch die stationes in der kirchen bleiben / zum zeichen das die Christen alsdenn also stehend ihr Gebet vnd lobopffer verbracht haben.

Vnd es ist

Vnd es ist das niderknien im gebet mit exempeln der
h. schrifft vilfeltig zu beweisen/das es der heiligen Gots-
tes vnd gotsfürchtigen menschen gebrauch ye vnnnd ye
gewest ist/des wir im Euangelio so wol als in der Apo-
stel geschichte vil exempel haben/Marci am ersten / kam
ein außserziger zu Christo / beher von gangem hertzen
vnd bach den Herzen/kniet für ihn vnnnd sprach: Herr/
wilt du so magstu mich wol reinigen / Vnd es jamerte
Jesum vnd recket die hand auß/rürt ihn an vnd sprach:
Ich wils thun/ sei gereiniget.

Also sollen wir/sa alle die wir mit dem geistlichẽ auß-
sag der sünden in vnserer seelen behafft seind/zum him-
lischen arzet Jesu Christo eilen mit gebet/auch mit ge-
bognen knien vnser innerlichen vnd eusserlichen mens-
schens demütiglich vō hertzen bitten/das vns der Herr
von aller befleckung des fleisches vnd geistes wolle rei-
nigen vnd heiligen. Wenn wir denn also mit demüti-
gem hertzen/vnd nidergebognen knien vmb reinigung
vom geistlichen aussag der sünden werden beten / vnnnd
im glauben ernstlich bitten/so wirt er gewislich auch in
vnser seel reden/vnd sagen: Ich wils thun/ sei gereini-
get: Kind/dir seind deine sünde vergeben.

Also haben die h. Aposteln vil vnd oft mit gebognen
knien gebett/wie auch Paulus von ihm selbst Ephes. 3.
schreibt: derhalben beuge ich meine Knie vor dem Vater
vnseres Herren Jesu Christi/ 20. Vnnnd Act. 20. kniet er
nider vnd betet mit ihm allen. Vnnnd da die Juden S.
Steffan steinigten/kniet er nider / bach für seine feind
da er auch rüfft vñ sprach: Herr Jesu nim meinen geist
auff.

J

Desgleichen lesen wir in psalmen / das der König Da-
uid vil vnd offte mit gebognen knien gebett hat / dz auch
seine knie müde seind worden / Psalm 109. So wol als
Daniel drei mal im rage auff seinen knie kniete / bettet /
lobet / vnd dancket seinem Gott / wolte sich das strenge
gebot des Königs nicht dran lassen hindern / das er sich
auch die Babylonischen männer also kniet vnd betend
ließ finden / deshalb er zu den Löwen inn den graben
ward geworffen / aber Gott hat ihn davon gwaltiglich
erlöset / Daniel. 6.

Solichs sol vns billich ein exempel sein fleissig vnd
ernstlich zu betten / ja one vnterlaß Gott dem Herren zu
dienen / alle abgötterey zu fliehen / vnd das wir vns kei-
nen gwallt / dröwung noch tyrannei dran / vnd am wa-
ren gotsdinst / sollen lassen verhindern. Vnd wiewol
das kniebiegen / oder mit gebognen knien zu betten an
ihm selbst bei allen menschen Heiden / Juden vnd Tür-
cken nicht alleine bei den Christen / on zwefflich löblich
vnd wol gethan ist / deshalb auch von vnnöten were
solchs zu bewerren / so ist es doch zu vnsern zeiten bei viln
schier auffem brauch kommen / vnd ist vnser fleisch so
ganz zart vnd weich worden / das / wenn wir nur eine
kleine weil mit gebognen knien beten sollen / so wil vns
schier geschwinden. Ach das sich der barmherzige Gott
vnserer schwachheit wölle erbarmen. Wir sollen aber
vor allen dingen vnd allweg im gebette die knie vnser
hertzens biegen / wie auch der König Manasse inn sein
gebete gethan hat / 2. Paralip. 26. Zu dem das er one
zweifel auch die leiblichen knie hat gebogen.

Wehr so ist das niderbucken / haubt entblößen / an die
brust schlagen / händ außbreiten / vnd die augen gen his-
mel

mel erheben/ bei den waren betern/ welchen nicht dran
ligt/ob gleich die Heuchler solichs mißbrauchen / alles
ein ceremonisch geberd vnd anzeigen eins demütigen
herzens das sich seiner sünde beklage / vnd mit dē brust
schlagen sich derselben grund vnd wurzel im hertzen er-
innert vnd schuldig gibe / wie auch mit dem auffsehen
gen himel/von Gott gnade begeret/vñ sich in seinen wil-
len ergibet/welche ceremonien mit vil andern wunder-
berlichen geistlichen geberden vnd eifferigen begirden
vō den waren anbetern/die oft nicht bei jhn selbst/ son-
der jhr hertz droben im himel ist/mit höchstem ernst vnd
hitziger liebe ye vnd ye sind gebraucht worden/ wer kan
es den verachten? oder solt man drum das es von den
Heuchlern mißbraucht wirt solchs alles vnterlassen?

Von Mose lesen wir/das er im gebet seine arm oder
hände zu Gott hat auffgehoben / vnd weil er sie empor
hielt siegete Israel/wenn er aber seine hände niderließ/
sigete Amalech/ Vnd wie in Aaron vnd Hur / da jm die
hände schwer begunden zu werden vnterstützten / auff
yeglicher seiten einer / Exo. 17. Also lesen wir auch von
David vil mal in psalmen/als: Herz/in deinem namen
wil ich die hände auffheben. Ich breite (o Gott) meine
hände auß zu dir. Item / Mein hand auffheben sei vor
Gott ein abent opfer / Welchs alles ein anzeigen der
noth/vnd seinen oder hertzlich seuffzen nach der beger-
ten hülff vnd gnaden Gottes ist/so ernstlich / das man
gleich die hände darnach außbreitet / sie zu ergreifen/
vnd zu empfangen/Wie denn auch Paulus wil / das die
Christen an allen orten beten/vnd heilige hände auff-
heben sollen.

Daniel
hat sich
auch nider
geworffen
vff die er-
de in seine
gebet/
Dan. 9.
Psal. 63.
Psa. 144.

Also ermanet auch der Geist des Herren die Christliche Kirche in Threnis Hieremie/ das sie in der zeit ihres gefencknuß vnterm antichrist des nachts sol auffstehen/ vnd schreien/ das ist bethen / vnd ihr hertz inn der ersten wachte gegen dem Herren wie wasser außschütten/ vñ ihre hende gegen ihm auffheben/ vmb der seelen willen ihrer jungen Kinder/ die vor hunger verschmachten fornen an allen gassen. Die weil denn soliche prophezey der Klaglieder Hieremie yetzt gewißlich in der Christenheit mit warheit wirt erfüllet/ so ist vil betens / Kniebiegens/ händ auffhebens / schreiens / vnd weinens höchlich von nöthen/ das Gott seinen zorn wöll abwenden/ vnd zur besserung helfen/ vmb seines Namens willen/ welcher Jesus Christus ist/ Amen.

Das ein bestendig verharren/ vnd anhalten bei Gott zum Christlichen gebett wil gehören. IX.

Das neunnde stück so zum erhörlichen Gott angenehmen gebett wil gehören/ Ist ein bestendig verharren vnd anhalten im gebet/ das ist/ das wir nicht ablassen sollen zu bitten/ noch im gebet matt werden/ ob vns Gott gleich nicht vnsers gefallens so bald erhoret/ sonder wir sollen in aller gedult immer mit mehr hefftigē flehen/ bitten vnd seuffzen/ seiner hülff onzweiffelich warten/ vnd begierlich warnemen. Vnd wenn wir für des reichen mannes Christi thür/ das ist/ vor den thron der gnaden kommen/ anklopffen / vñ vmb ein partecten bitten

biten vnd betteln/so sollen wir nicht nachlassen / Es
sol vns weder vnser sünde noch onwürdigkeit dran ver-
hintern/noch schamrot vnd hinterstellig machen/ oder
zū ruck treiben /sonder wir sollen nur bestendig verhar-
ren/mit schreien/ gebet/vnd betteln fortfaren / bis wir
erlangen was wir bitten.

Des wir auch ein fein lieblich exempel Matth. 15. an
dem Cananeischen weibe haben / welche/ onangesehen
was ihr erstlich begegnet/vnd wie er haw sie der Herr an-
für/ Ja als ob er sie einem hunde vergliche / dennoch
ganz bestendiglich in ihrem schreien/ rüffen vnd beten
vmb misericordia für ihre Tochter / die vom Teuffel
besessen war/hat verharret / vnd mit ernst ymmer ye
mehr anhalt/bis sie der Herr Christus erhöret/welchen
sie am erst einen Sün Davids / darnach einen Herren
nennet/vnd zū letzt als Gott anbett. Mit solcher be-
stendigkeit des gebets vnd glaubens hat sie den Herrn
dermassen bewegt/das er nicht alleine ihre dochter ge-
sunde macht/sonder auch ihrem glauben ein herliche
zeugniß gibt/da er spricht: O weib/ dein glaub ist groß
dir geschee wie du wilt / Vnd ihre dochter ward gesund
zür selbigen stunde.

Also waren die Aposteln vnd junger des Herrn nach
seiner himelfart verharrend einmütig / mit betten vnd
flehen/sambt den weibern/ vnd Maria der miter Jesu
vñ seinen brüdern/bis ihn am pfingst tage der h. Geist
ward gegeben/Act. 1. Von solcher beharlichkeit im
gebet lesen wir auch vil in psalmen/als psal. 123. da im
der David fürnimbt nicht auffzuhören Gott werd im

J iij

Chrysoft.
multum po-
test iugis &
feruens ora-
tio.

denn gnedig/da er spricht: Wie die augen der magd vff
die hände ihrer frauen sehen / also sehen unsere augen
vff den Herrn vnsern Gott / bis er sich vnser erbarme/
oder vns gnedig werde. Durch welch gleichnis der pro-
phet der glaubigen beharrlichkeit des auffsehens/das ist
flehens vnd bethens/ hat wollen anzeigen. Dann das
sehen auff Gott den Herren/ vnnach seiner hülff sich
vmbsehen/ Ja verlangen vnd sehnen ist eigentlich das
rechte gebet das Gotte gefelt/vnd das er erhöret.

Vom beständigen gebete des glaubens/vnnach wie es
Gott so gern höret vnd erhöret/gibt der Herr Christus
im Euangelio ein gleichnuß von der wittwe / vnd dem
vnrechten richter/ auch dauon das man alle zeit beten
vnd nicht lass werden sol/vnd spricht: Es war ein richter
in einer statt der furcht sich nit für Gott / vnd scheü-
wet sich für Keinem menschen. Es war aber ein wittwe
inn der selben statt/die kam zu ihm vnd sprach: Rette
mich von meinem widersacher/vnd er wolte lang nicht.
Darnach aber dachte er bei sich selbst: ob ich mich schon
für Gott nicht fürchte / noch für Keim menschen schewe
dweil aber mir dise wittwe so vil mühe machet/wil ich sy
retten/auff das sie nicht zu lezt komme vnd überreube
mich/ Da sprach der Herr: höret ihr was der vngerich-
te richter saget? Solte aber Gott nicht auch retten sei-
ne außewöltten/die zu ihm tag vnd nacht rüffen / vnd
solte mitleiden drüber haben/ob ers gleich mit ihm ver-
zeuche? Ich sage euch / er wirt sie retten in einer Kürz
spricht der Herr/Luce am 18.

Da lernen
wir das
Gott die
beständige
beter vil
eher erhö-
ret.

Da sehen wir klerlich was ein beständig ernst gebet
der

Der außervölkten Gottes vermöge / Vnd es ist gar eine
tröstliche liebliche zusage oder verheißung allen denen
so auch diser zeit bestendig im gebet verharren vñ hertz-
lich bitten / das der Herr sein volck auß dem geistlichen
gefengnuß ihres gewissens vnd tyrannei / wölle retten
erlösen / vnd mit Christlicher freiheit Gotte onuerhin-
dert frei zu dienen wölle gnediglich begaben / Soliche
schreien den mit dem propheten David : Ich harre des
Herren / meine seele harret / vnd ich hoffe auff sein wort.
Meine seele wartet auff den Herren von einer morgen
wacht bis zu der andern / Psalmo. 130. Zu welcher
bestendigkeit des gebets auch der prophet in einem an-
dern psalm ermanet / da er spricht: Hab deinen lust am
Herren / der wirt dir geben was dein hertz begert / Be-
sorge dem Herrn deine wege / vnd hoffe vff ihn / er wirt
wol machen / vnd wirt deine gerechtigkeit herfür bring-
en wie das licht / vnd dein recht wie den mittag / Har-
re des Herren / vnd wardte auff ihn / dann die des Her-
ren harren werden das land ererben / Psalm. 37. Ja
keiner wirt zu schanden der des Herren harret Psal. 25.
das ist / der bestendig im gebet bleibet / nicht lass noch
matt / auch nicht zweiffelhaftig wirt / bis ihn der Her-
re erhört.

Der verz-
zügk / ge-
schicht auch
offte vnns
zu güte.

Allhieher wil den auch gehören / das wir Gott dem
HERRN kein ziel noch zeit der erhörung vñ
gewerung des darumben wir bitten / sollen setzen / son-
der wir sollen es alles inn seinen heiligen willen stellen /
mit glauben vñ gewisser hoffnung / das Er vnß sol-
lich zu rechter bequemer zeit werde lassen widerfar-

Das wir
Gott wes
der zeit
noch zil d
erhörung
solln stel-
len.

Fiat uolun-
tas tua.

en/vnd vns vnser bitt geweren. Dabel wir das exempel von der Judith sollen bedencken / da sie hõrete das Osias der Fürst Juda den Assyrern zugesaget hett die stat Bethulia nach fünff tagen / wa sie Gott nicht erretten wurde/aufzügeben/sandte sie zu den elcisten vñ sprach: Was sol das sein? das Osias gewilliget hat die stat den Assyrern auffzügeben? wenn vns inn fünff tagen nicht wirt geholffen/wer seind ihr das ihr Gott versüchet? das dienet nicht genade zu erwerben / sonder vil mehr zorn vnd vngnade/Wõlle ihr dem Herren ewers gefallens zeit vnd tag bestimmen wenn er helfen soll? Doch/der Herz ist gedultig / darumb laßt vns das leid sein/vnnd gnade süchen mit threnen/dann Gott zornet nicht wie ein mensch / das er sich nicht versünenn lasse/Darumb sollen wir vns demütigen von hertzen / vnnd ihm dienen/vnd mit threnen für ihm bechen / das er seines gefallens barmhertzigkeit an vns erzeigen wõlle/Amen.

Das auch ein rechter verstandt der wort zum Gebett gehõret.

X. Das Zehende stuck so zum Gebett (wie auch zum Christlichen singen vnd psalliren) wil gehõren/ ist das man nicht allein mit dem munde / sonder auch mit rechtem verstande/vnd von hertzen beche / nicht allein mit sprechen oder erzelen der worre/sonder das der better auch verstehe vnd betrachte was er bechet / singet/ oder psalliret/darzu den ein rüwig eingezogen gemüt wil gehõren/vnnd das man wider die außschweiffige frembde

frembde gedancken so vnterm gebet einfallen ernstlich
streite/denselben nit stat noch raum gebe/da wirt man
den befinden / das es den vnerübten nit ein leicht ding
vmb ein recht gebet ist/ vnd wie der böse geist den men-
schen schier inn niergend mehr noch hefftiger anesicht/
weder im gebeth/welchs er verhindert wo er than vnd
mag/vnd wens gleich der mensch anhebt / so machet er
ihn oft so irze/füret ihn auff einen affen ort / wo ihm
nicht widerstanden wirdt/das einer nicht weißt wo es
bleibt/also/das mancher mensch auch nicht ein Vatter
vnsrer mit andacht seines hertzens one außschweiffige
gedancken/vnd mit gutem verstande vnd auffmercken
kan beten/welchs alles des bösen geists list betrüß vnd
anesichtung bei den gleubigen ist / dann er kennet wol
was ihm ein recht verstendig gleubig gebeth schaden
thut/vnd wie vil dran ist gelegen/Darumb so feyret er
nicht/Befleißt sich mit aller macht den menschen daran
zū verstören/darauff ein Christelicher Bethen mercken
sol/vnd ihm widerstehen vest im glauben.

Das aber Gott kein gefallen am mundgebeth hat/
so es one hertz vnd verstand geschicht/saget der Herr
selbst zū den Schrifftgelerten vnd Phariseern / da er
spricht: Ihr heuchler / es hat wol Esaias von euch ge-
weissagt vnd gesprochen: Dis volck nahet sich zū mir
mit seinem mund/ vnd eret mich mit seinen lippen/aber
ihz hertz ist ferz von mir / Matth. 15. Welchs auch al-
len denen gesagt ist/die alleine mit Worten / ja alleine
mit dem munde vnd lippen vil plappern/ vnd one ver-
stand one hertz/one geist/vnd one glauben beten/das
ir gebet kein nutz/ja ein vergebne arbeit ist.

R

Gratia pra-
ueniens.

zela.

Der Herz
lert die sei-
nen vil/
vnterm
beten.

Drumb sol sich der bether zum gebet in der vorkom-
menden gnade Gottes schicken / vnnnd wie vor gesagt/
vmb den geist des gebets vnd der gnaden seufftzen / das
das gebet sich nicht im mund sonder im hertzen anhebe.
Er sol auch seine gedanken vnd sinnen einziehen / vnnnd
auff die wort so er spricht / es sei das Vater vnser / psal-
men / oder andere gebeth wol mercken / dieselbigen mit
verstande recht betrachten / Vnnnd wenn der geist so im
menschen bethet erwa vff eins worts betrachtung still
zustehen ermanet / so sol der beter ein Zela / das ist / ein
rüge im Geiste halten / vnd mit den eusserlichen betwor-
ten warten / vnd drauff achtung haben das er des geis-
tes werck nicht verstore / sonder er sol horen was der
Herz in ihm rede / wie er ihn seiner bitt gewere / ihm sei-
ne sünde vergebe / vnd gnade gebe / ja auch was ihn der
Herz lere vnd ermane. Wenn denn solche lere / antwort
vnd erhörung des Herzen mit annemung im glauben
inn besitz des hertzens vnd der seel bracht wirt / so mag
denn der mensch mit dem mund gebet das er für im hat
fortfaren.

Wissen sollen wir aber / das Gott dem Herren vil
mehr am innerlichen wercke des geistes vnnnd glaubens
weder an den eusserlichen wordten beim gebethe ist ge-
legen / vnnnd das er mehr nach der hertzlichen andacht
vnd gottseligen bewegung des gemüts / das ist / mehr
nach dem innerlichen weder nach dem eusserlichen bet-
ten fraget / wie auch Moses in der noth mit stillschwei-
gendem munde bethet / Vnd es war so groß vor Gotte /
das ers ein geschrei heist Exod. 14. Nicht das drumb
das eusserlich bethen solle nachbleiben / gar keins wegs.
sonder

sonder bede innerlich vnd eusserlich mit mund vñ hertz
sollen wir Bethen/Gott loben/vnd dancksagen / wie im
19. psalm steht: Herz/laß dir gefallen die rede meines
mundes / vñnd das gespräche meines hertzens vor dir/
Vnd psalm. 51. Herz/thut meine lippen auff/ das mein
mund dein lob verkündige/Vñnd darvor: Das meine
zunge deine gerechtigkeit rüme/ Vñnd darnach: Ein
rewig demütig hertz wirst du Gott nicht verachten.
Da bede das eusserliche vnd innerliche Bethen/wort vnd
verstand/mund vnd hertz bei einander funden werden.

Wenn der
Herz die
lippen off
thut/so bes
ten wir
recht/dara
auff wir
sollen mit
andacht
mercken.

Sant Paulus spricht: Ich wil beten im geiste vñnd
wil beten auch mit dem sinn: Ich wil psalmen singen
im geiste/vñnd wil auch psalmen singen mit dem sinn/
1. Cor. 14. Wiewol er nun daselbst von dem gemeinen
gebet vnd psalliren/so inn der versammelten kirchen ge-
schicht/redet / vñnd wil das solchs inn verstendlicher
sprache/oder ye nicht one auflegung geschē soll(wel-
ches er mit dem sñ heist beten vnd psalliren) also das
sich die andern drauß können bessern / nutz vñnd frucht
daruon bringen/So wil er aber vil mer das der mensch
bei ihm selber also solle Bethen vñnd psalliren das er die
wort verstehe/vnd wisse was es sei / Ja innerlich vñnd
eüßerlich bete/vnd Gott dem Herren mit verstand/seel
vnd gemüt lob vnd danck sag / wie Paulus an gedach-
tem ort bald drauff ermanet: Lieben brüder werdet
nicht Kinder am verstendnus / sonder an der Bosheit
seit Kinder/ am verstendnus aber seit vollkommen.
Aus welchem wir lernen / das nicht allein zum gebeth
vnd Psalliren / sonder zu allen göttlichen händeln ein
gütter richtiger verstand wil gehören.

R ij

Ableinung etlicher irrthum̄ beim Gebethe.

Auf disem ist nu auch leicht zu vernemen / am erst /
das die jhenigen hiebey irren die da sagen: Das
mundtlich gebeth oder psalliren sei nuzge / ob es gleich
nicht wirt verstanden / Ja es sei nicht von nöten das dz
gemeine volck die wort verstehe / die gute andechtige mei-
nung sei gnüg zum geistlichen zürnemen / das man Gott
damit wölle dienen / ihn loben vnd verehren / dann Gott
verstehe alle sprachen / etc. Nu ist aber solichs klärlich
wider Paulum / wie gehört / vnd wider alle schrift / die
alleine von verstendlichem besserlichem vnd niergend
von vnverstendlichem vnwissenden gebett saget / Ja
über all dawider ist / welichs auch die beschreibung des
gebets mitbringt / Nemlich / das die eusserlichen wort
alleine sprechen oder psalliren / nicht gebett / noch Gott
damit gedient ist / Sonder das gemüt in Gott erheben
vnd die wort mit verstande hüzig vnd inniglich betra-
chten / vil hefftiges hertzliches wuntsches darbei haben
im glauben / Das heißt gebett / vnd nicht das man nit
wisse was man rede / noch was man Gotte fürtrage.

Zu beden-
cken ob sol-
lichs vor
Gott nicht
ein todt
ding sey.

1. Corinth. 14. gibt S. Paul ein exempel von pfeiffen / harpffen /
posannen / die kein leben haben / vnd doch nicht nuzge seind / wenn
sie nicht vnterschiedliche verstendliche stim̄ oder thon von sich ge-
ben / Ergo.

Unser gute meinung (bona intentio) beim gebett vn̄
anderem gotsdinste gilt nichts / denn es steht geschribent
Du solt nit thun was dich recht dunckt / sender was dir
Gott

Gott dein Herz hat befolhen: du solt nicht darzu noch
daruon thun/ Deuter. 4. 12. Item / Ihr sollet weder
zur rechten noch zur lincken abweichen. Vnd Prouerb.
Alle wort Gottes seind durchleutert/ vn̄ seind ein schilt
denen die vff ihn trawen. Thun nichts zu seinen worten
das er dich nicht straffe/ vnd werdest lügenhaft erfunden/
cap. 30. Zu dem so können solche / die in vnuer-
stendlicher sprache Bethen oder psallirē/ auch nit Gott
den Vatter im geiste vnn̄d in der warheit anbeten / zu
welchem anbeten sonst die eusserlichen wort/wa sie ver-
standen werden/dienen/ Ja solche die in den wind reden
wissen nicht was sie anbeten/ wie der Herz zu dem Sa-
maritanischen weibe sagt/ noch wie sie Gott lobē/ wie kan
es denn Gotte gefallen? Darumb es ihnen eigentlich
nichts nutz ist/ so wenig sie damit gebessert werden vnd
erbawet.

Exemplo est
Pfitacus.

Gott will
ein gebeth
haben das
von hertze
erauß
geht.

Zum andern irren auch die ihenigen die da meinen/
es bedürffe des eusserlichen mundegebeths nicht/ Gott
frage nichts darnach / er wöll alleine das hertz haben/
drumb sei es gnüg das man mit dem hertzen vn̄ im̄ gei-
ste Bethet/etc. War ist's/ das Gott nicht nach dem mund
gebet frage/ so one geist/ one glauben/ one verstand vnd
hertz geschihet/ wo aber solchs alles darbei ist/ laßt's im
Gott gefallen/ wie es mit vil Psalmen ist zu beweisen/
Im̄ 63. psalm Bethet der Dauid zu Gott / vnn̄d spricht:
Deine güte ist besser denn leben / Meine lippen preisen
dich / Das were meines hertzens freude vnn̄d wonne/
wenn ich dich mit frölichem munde solte loben.

Das gebeth Cornelij / der one zweifel nicht allein in-
nerlich im Geist/ sonder auch eusserlich mit dem mund/

R ij

nach aller goeteligen menschen weise gebett hat / ist wie
der engel sagt / hinauff ins gedechtnus für Gott kōmen /
Act. 10. So haben Petrus vnd Johannes one zweifel
auch wort gemacht da sie mit einander hinauff in den
tempel giengen zū beten vmb die neundre stunde / Wie
auch die versamlete gemeinde / da sie hōreten das Pe-
trus vnd Johannes den hochpriestern vnd ältesten der
Juden auß den hānden waren kōmen / vnd was sie ge-
sagt hetten / hūben sie ire stīm einmütiglich zū Gott vff /
lobten vñ preiseten in / da sie auch den andern psalm ge-
bett haben / vñ sich die stett bewegt da sie versamlet wa-
ren / vnd wurden alle des H. Geistes vol / vñ redten das
Wort Gottes mit freidigkeit / Act. 4. Wie solte den das
mündliche gebet nicht Gote gefallen? wens im gläubē
geschihet vnd von hertzen.

Wer auch im Geist von hertzen recht betet / da ist es on
mōglich das nicht auch zū zeiten eusserliche wortt müs-
sen folgen / wie denn der geist wo er innerlich im mensch-
en betet / vnd sein werck ūbet / sich ettwā auch ins fleisch
ergeußt / ja in alle krefftē des menschen / das er in ganz
mit munde / lippen / vnd zungen zum gebet erweckt vnd
treibet / vnd wenn einer gleich stīm were / vnd der geist
hefftig inn ihm bettet / so wurde er dennoch die lippen
müssen regen vnd bewegen. Kurzlich / das hitzige ein-
brünstige gebet des geists dringet oft crauß durch den
mund / das nicht alleine der geist im handel des gebets
ist / sonder er nimbt auch das fleisch / vnd den gangen
menschen mit / wie dem David mit der harpfen im psal-
men singen oft geschehen ist.

Anna die muter Samuelis betete hefftig in irem hertzen one wort
gleichwol regten sich ihre lippen / 1. Sam. 1.

Drumb / ob wol das Christliche gebeth des hertzens
nicht an die wort ist gebunden / so bleibet doch nicht al-
lein innerlich im geiste / sonder er ergeuſt sich auch ins
fleisch / bricht er auß / das es offte des gangen menschen
kräfte vnd gemüt durchdringt vnd einnimbe. Vnd
es ist vns das mundliche gebet / wens mit verstand ge-
schicht / zu vilen auch nutz vñ güte / durch welchs wir er-
innert werden / vnd sehen was wir bitten / das wir vns
auch mit dem eusserlichen wort ermanen / erwecken / vn-
ser gemüt einziehen / vnserm schwachen gedechtnuß zu
hülff kommen / die einfallenden frembden gedanken desto
ee überwinden / vnd auch dadurch erkennen können /
wienil wir im begirlichen hertzlichen beten haben zuge-
nommen / vnd das vnser ganzer mensch bede geist vnd
fleisch / seel vnd leib / weil er ganz erlöset ist / Gott lob
vnd dancksage / vnd vff die zukunfft vnseres Herren Je-
su Christi vnstreflich behalten werde / 1. Tess. 5.

Nutz des
mundlich
en ge-
beths.

Drumb so halt ichs nicht mit denen die das eusserli-
che mund gebet gering wegen / oder als vnnutz verach-
ten / vnd alleine innerlich im geiste mit dem hertz wollen
beten / Ja sie kommen dahin / das sie weder im geiste
noch mit dem fleische oder munde / weder innerlich noch
eusserlich beten / so wenig sie wissen was des rechten
geistlichen gebets kraft vnd art ist.

Zum dritten / wie nu etliche nicht vil vffs mund gebet
halten / so seind andre dagegen gewesen / die den gangen
tag nichts gethan den für vnd für mit dem mund gebet
vñ psallirt haben / die mit Behend beweglichkeit der zun-
gen souil gebet oder psalmen anhin geplappert haben /
das Augustinus schreibt / esse kaum möglich zeglaubē.

Erasmus.

Soliche haben den Mönichen auch die arbeit verbot-
ten/damit sie ihre leibe enthielten / wie da zur zeit der
Mönche brauch war / auff das sie nur am bethen nicht
verhindert wurden/ die auch ihr vnnnd anderer seligkeit
in solich ihr vil bethen gesetzt haben / seind deshalben
Euchitæ Psalliani, vom bethen her/genannt worden.

Was da
heisse all-
zeit beten/
Luce 18.

Psalm. 1.

Vnd wie die vorigen ihren irrtumb auß dem spruch:
Wer Vatter weißt was ihr bedürfft ehe denn ihr ihn
bitten/genommen/also laßt sich ansehen / das dise ihr-
en irrtumb auß dem ort Luc. 18. geschöpfft haben/das
man alle zeit beten/vnd nicht sol lass werden/so doch al-
lezeit beten nicht heißt die zung vnd den mund one vn-
terlaß bewegen oder regen/sonder es heißt täglich bee-
then/Gott stets vor augen haben/offt vnnnd vil im geist
mit ihme gesprech halten/ ihme alle zeit seiner wolthat
dancken/sich inn allen nöthen zu ihme keren/ nicht lass
noch verdrossen zu beten werden/ sich in güten gedanc-
en ymmer üben/ymmer anklopffen / vnd wie der prophet
sagt/tag vnd nacht im gesetz des Herren meditiren / ja
zu Gott so lang ruffen (wie Christus daselbst sagt) bis
er gnediglich erhöre.

Solichs meint der Herre daselbst / da er durch ein
gleichnuß leeret/das man allzeit solle beten vnnnd nicht
lass werden/wie es auch Paulus außlegt da er zum E-
phesern schreibt: vnd bethet stets in allem anligen mit
allerlei bitten vnd flehen im geiste / vnnnd wachet dazü
mit allem anhalten vnd flehen für alle heiligen vnd für
mich / Ephes. 6. Aber wider gedachten irrtumb der
Psallianer seind die wort Christi/da er Matth 6. zu sei-
nen

nen Jüngern spricht: Wenn ihr betet/sollet ihr nicht vil plappern wie die Heiden/ den sie meinen sie werden erhört wenn sie vil wort machen/drumb solt ihr euch ihn nit gleichen/ewer Vater weißt was ihr bedürfft ehe den ihr ihn bittet.

Zum vierdten/so seint nu widerumb etliche auß vnser verstande der ietzt erzälten wort/ob sie wol vom eüsserlichen munde gebet halten/dennocht dahin kómen/das sie wenig genüg/ja kaum ein Vatter vnser oder einen Psalm/wens wol geratet/táglich beten/vnd Gott den Herren des morgens wie einen boten übers gebirg damit abfertigen/vñ darnach den ganzen tag nicht mer an Gott gedencfen/welchs eigentlich schwer vnd gangfärlich ist/züvorab da solche derē die fleissig vñ andechtig im gebet seint nur spotten vnd sagen/man wöll ein new mōncherei mit dem beten ahnrichten/ja Gott den himel mit behen abkauffen/vnnd richte wider ein verstrawen in die werck auff/damit denn mancher mensch irre gemacht das er gar vom gebet ist kómen.

Nun ist des Herren Christi meinung in obgedachten Worten nicht/das man nicht vil noch oft soll beten/Er wil das lange gebet/sprich ich/gar keines wegs damit verwerffen/wie er denn auch selbst lange gebet vnnd vil gebet/ja die ganze nacht über im gebeth verharret/da er seine zwölff Junger hat erwólet/Luc: 6. Zü deme das alle heiligen Gottes auch mundlich vil vñ oft gebet haben/Sonder der Herr wil die Battologia, das ist/das vnnütze einerlei plappern vnnd vngeschickte weise vnd meinung der Heiden im gebet / damit verwerffen

L

haben/die ihr vertrauen vnd hoffnung der erhörung
in vil wort machen/setzen / Drumb da ihn seine Jünger
batten er solt sie betten leeren/spricht er: Wenn ihr bet-
tet so sollt ihr nicht plappern wie die Heiden / denn sie
meinen sie werden erhört wenn sie vil wort machen/
Vnd bald drauff: Drumb sollet ihr euch ihnen nicht
vergleichen/Welchs aber die thün / so auß besonderer
superstition im gebeth einerlei wort ymmerzū veranz-
dern/vil vnd oft widerholen/vñ nur auff vil wort baw-
en/darauff kein nutz noch frucht folgt.

Mit vilen
wortē be-
ten solle
nit getas-
delt wer-
den wens
mit ver-
stande vñ
von hertze
geschicht.

Drumb so ist vil beten/ vnd vil wort machē oder plap-
pern/nicht ein ding/wiewol auch vil wort machen nicht
allweg im gebet oder psalliern zütadelln ist/sonder also
denn/wann mans nach der Heiden meinung thüt / als
ob man one das nicht mög erhört werdē/ Aber es muß
der H. Geist beim gebet eben so wol als bet andern güt-
ten wercken meistern / also/das das mündliche gebet
noch seinem trib vnd einsprechen geschehe/das es durch
ihn gemessiget oder erlengert/nüchtern/verstendlich/
rein/heilig/vnd one alle superstition sei/ Wie kan man
sonst einer liebreichen seel zil vnd mass setzen mit ihrem
herzlieben gespons Jesu Christo zureden / da kein set-
tigung noch genügen/sonder eitel wonn vnd freude ist.

So vil hab ich bei disem zehenden pünct / daß das
erhörliche gebeth mit guttem verstande geschehen sol/
auch mit ableinung ertlicher Irthumb ietzt wöllen an-
zeigen/Wenn man aber alle Superstition / aberglaub-
ben vnd mißbreuche darbei solte erzelen vnd erforschen/
so würd es schier kein end haben. Der güttig barm-
herzig

herzige Gott wolle durch Christum alles bessern / denn
es muß kurzumb gebett / zu Gotte geschrien / Gott ge-
lobt / ja mit verstande vnnnd von hertzen gebeth sein im
glauben so wir Gotte wollen gefallen / darzu auch der
Herr Christus seine Junger vil vnnnd offte hat ermanet /
Vnd wer den Namen des Herren ahnrufft / soll selig
werden. Roma: 10.

Daß das Gebeth nicht allein zu Gott **XI.**
dem Vatter / sonder auch zu seinem Sün
dem Herren Jesu Christo geschehen sol.

Das Hilffte stuck so zum Christlichen Gebett wil ge-
hören / ist / das man wisse das vnser gebett nicht als
lein zu Gott dem Vater durch Christum als durch den
miedler / vñ im Namen Christi geschehen soll / wie drobē
im vierden punct ist gehöret / Sonder das wir auch zu
Herren Christo selbs sollen betten / vnser hertz vnd glau-
ben in ihn richten / das ist / das wir den Sün Gottes Jes-
sum Christum nach seiner Person / so wol als Gott den
Vater / ahnbeten / vmb gnad / vergebung der sünd / vnd
vmb alle himlische gaben bitten / ahnruffen / vnnnd mit
vnserm gebett / opffer des lobes vnd dancksagung / gött-
lich sollen verehren / weil er eines wesens / einer gloria /
Krafft / macht vnd herlichkeit mit Gott seinem Vatter /
auch nach seiner verklärten allerheiligsten Menschheit
ist / Vnd aber nach der person als der Sün des Vatters
der da Mensch ist worden / für vns gelitten vnd gestor-
ben / von der person des Vaters / wie auch von der person
des h. Geists / in einer Gottheit ist zu vndercheiden.

L ij

IX
Drumb / ob wir wol in einen Gott glauben / zu einem
Gott beten / vnd ihn in einigkeit seines göttlichen wes
sens ahnbeten / ahnrüffen vnd vereeren / Die weil aber
der einige Gott in den personen auch gedrit / Gott Vatter
/ Sün vnd H. Geist ist / so sollen wir mit der Christ
lichen Kirchen / nach dem zeügnus der h. schrifft / nicht al
lein einen Gott in dreien personen / Sonder auch jede
göttliche person in sonderheit anbeten / vnd zum Sünne
Gottes Jesu Christo / so wol als zu Gott seine Vatter
vnd dem H. Geiste / von wegen jeder person sonderer ei
genschafft in einem göttlichen wesen beten / das wir
auch Jesum Christum nach seiner ganzen person / mit
lobe vnd dancksagung / als vnsern Herren vñ Gott an
beten vnd vereeren / Wie den ein gläubiger ietzt zu Gott
dem Vatter durch Christum / dann zu Christo dem Sün
ne des Vattern / selbs nach seines hertzen andacht betet
wie ihn der Geist des ermanet vnd lehret.

Joha. 14.
Gleubet
ihz nicht
das ich im
Vatter vñ
der Vatter
in mir ist.

Wiewol / sprich ich noch einmal / der Vatter / der Sün /
der H. Geist / ein Gott ist / vnd wenn wir zu Gott dem
Vatter beten / der Sün Gottes Jesus Christus / auch
der H. Geist / nimmer außgeschlossen werden / wie denn
alle drei personen ein Gott vnd ein göttlich wesen on
gesondert sein vnd bleiben / darein auch die Menschlich
natur in Christo ist auffgenomen / So wil doch der all
mächtige einige Gott / auch in jeder person von wegen
ihrer sonderlichen eigenschafft verehret / erkhandt / ge
gleubt / ahngebetet / vnd ahngerüffet werden / Davon
das Euangeli Johannis gütt zeügnus gibt.

Das wir aber Christum den Sün Gottes / so wol als
Gott

Gott seinem Vater mit gebet/ahnberung vñ glauben
sollen verehren/haben wir vnter vil andern / ein starck
zeügnus in Johanne/da der Herr spricht: Wie der Vatter
die todten auffweckt vnd macht sie lebendig / also
auch der Sün macht lebendig welche er wil/den d Vatter
richtet niemant/sonder alles gericht hat er dē Sün
gegeben/auff das sie alle den Sün ehren wie sie dē Vatter
ehren/Wer den Sün nicht eeret/der eeret den Vatter
nicht der ihn gesant hat/Johan: 5.

Wie wol nu dis helle klare wort seind denen Eheim
Christ soll widersprechen / Nemlich das wir den Sün
wie den Vatter sollen eeren/So stossen sich doch vil all
hie an den Eckstein Christum / die allein zu Gott dem
Vatter/vnd nicht auch zu der person seines Sines Jesu
Christi beten/Ja alle die Christum in seiner glori nicht
gang nach seinen beiden vereinigten naturen ahnbete/
noch ihn für ihren Herren vnd Gott gang wollen erken
nen/Welches aber den Sün Gottes nicht wie dē Vatter
heisse geehret/Da von im büchlin / Von der Ahnbetung
Christi/mehr ist zu finden.

Wann nu etliche sagen/Christus hab nicht befolhen
zu ihm zu beten nach ihn ahnzubeten/sonder er spricht:
Die waren ahnbeter werden den Vatter ahnbeten im
Geist vnd der Wahrheit/wie er auch allein zu Gott dem
Vatter zubeten im Vater vnser hat geleert/So ist dar
auff zu antworten/am Erst/das solche vil zu wenig be
dencken/das Christus daselbst im ampt der erniderung
gewest/vñ seinen Vatter/so wol als der Vatter ernach
in als seinen Sün/hat glorificiret / Er war nicht kom

Christus
wird vom
ahnbetten
durch dis
sen spruch
nicht auß
geschlosse
wie vor
gehört.

men das er alls denn in den tagen seines fleisches / da er sich vmb vnser heils willen all seiner eer vnd herlichkeit geuuffert hat / ahngebet wolte werden / wiewol er sollich / als dem es billich gebürt / niemandt hat abge schlagen / Sonder er war kōmen zū leiden / vnd mit seinem bittern tod vnd blütuer gieffen vns zūerlösen / wie er selber sagt: Des mensche Sün ist nicht kōmen das er ihm dienen lasse (welches vil geringer denn das ahn beten war) sonder das er diene / vnd gebe sein leben zū einer erlösung für vile / Matt: 20.

Joha. 17.
Hebr. 7.
Hebr. 1.
Phil. 2.

Nach dem er aber nu vom Vatter mit aller göttliche Klarheit verklärer / über alle himel erhöhet / vñ sich zur Rechten der mayestet Gottes gesetzt hat inn der höhe / Ja einen Namen der über alle namen ist / vom Vatter hat empfangen / so wils ein ander gestalt vnd bedenkē vmb Christum weder in seinem creützstande / haben / danu sein eingewomen herlichkeit so groß ist / das ihn nicht allein die menschen / sonder alle Engel Gottes (den gecreüzigten Man Jesum Nazarenum vnsern Herren) anbeten sollen / Welchen spruch S. Paul da er von der göttlichen herlichkeit Christi schreibt Hebr. 1. einfüret.

Bewerung
ge das
Christus
ganz / ja
auch nach
seiner men-
scheit vn-
ser Herr
vnd Gott
sein

Sintemal denn den Englen (welche vnder allen Creaturen die edelste sein) von Gott geboten wirt das sie den König Jesum Christum anbeten sollen / welches ein ehr ist die allein Gott vnd keiner creatur wil gebürren / wie auch die Engel nach aller schrift zeügnus / niemandt den den waren Gott ahn beten / Wie solten denn nicht auch wir Christum / Gott vnd Mensch ahnzubere vnd zū ihm zubere schuldig sein? so wol als wir ihm die-
nen

nen vnd seine herlicheit sollen preisen / Ja was für hies-
sen wir ihn vnsern Herren / weñ wir nicht zu ihm beten /
noch ihn in nöten vmb schutz / schirm vnd hilff anruffen
soltten / vnd alle Götliche ehren ihm beweisen.

Solichs hat auch S. Steffan gethon vnd zum Her-
ren Christo gebett da ihn die Juden steinigten / vnd er
auff gen himel sahe / vnd sahe die herlicheit Gottes / vñ
Ihesum stehn zur Rechten Gottes etc. vnd rufft vnd
sprach: Herz Jesu nim meinen Geist auff. Acto: 7.

Sihe / solt aber solichs nicht zu Christo zu dem Sünde des
menschen / wie ihn S. Steffan daselbst nennet / gebet
heissen: on zweiffel / Drumß soll man die zwen stände
Christi / Nemlich den stand seiner erniderung / in welche-
m er nicht kōmen war das man ihn anbeten solte / inn
welchem er auch seinen Jüngern verbote / das sie nie-
mande sagen solten das er Christus were / Mathe: 16.
Vnd den stand seiner Glorien vnd herlicheit / in welche-
m er von allen völkern wil geeret vnd angebetet wer-
den / wa man nicht irren wil / wol vndercheiden.

Zu deme / so gibt der prophet David im 45. Psalm
Christo auch nach seiner glorificierten Menschheit / klär-
lich das ahn beten / deme der Glaub / das Gebet vnd an-
ruffen on widersprechlich folget / da er die tochter (wel-
ches etlich von der Juden Sinagoga verstehn) erma-
net vnd spricht: Höre tochter / schaw drauff vnd neige
deine oren / vergifs deines volcks vnd deines vatters
haus / so wirt der König (er redet vom Menschen Ihesu
Christo) lust an deiner schöne haben / denn Er ist dein
Herre (Jehoua) vnd solt in anbeten.

Christus
Ichoua.

Da

Da merck/der Prophetennennet ihn außdrucklich den rechten Gott mit dem namen I E H O V A, welcher name keinem andern denn dem waren einigen Gott wirt gegeben/ Er preiset ihn auch als einen ewigen König / der inn gerechtigkeit regiert/vnd die sünd vergibt/ja himlische gaben vñ den H. Geist gibt/Drumb sollen wir nit allein zu Gott dem Vatter/sonder auch zu Christo/als zu vnserm Gott/Herzen/König/Erlöser vnd seligmacher bethen vnd ihn anbeten.

Also erzälet denn folgend der Apostel Paulus die propheceiunge von der Herr vnd herrlichkeit Christi/wie im Esaia steet/vnd spricht: das ihn Gott überaus hab erhöhet/vnnd hat ihm einen Namen gegeben der über alle namen ist/das in dem Namen Jesu sich biegen solle alle die knie die inn himel vnd auff erden vnd vnder der erden sein/vnnd alle zungen bekennen sollen / das Jesus Christus Herr sei zur eer oder glorien Gottes des Vatters/Phil: 2. wie im Propheten geschriben stehet: So war als ich lebe/spricht der Herr/mir sollen alle knie gebeugert werden/vnd alle zungen sollen Gott bekennen/schreibt S. Paul Rom: 14. Auß welchem klärlich wirt beweiset/ das der Sün Gottes Ihesus Christus / ganz vnzertheilet/auch nach seiner Menschheit/vnser Herr vñ Gott sei worden / weil Paulus die propheceiunge auff den Menschen Jesum / dem der name über alle namen/ (das ist der namen Got Jehoua) vom Vatter gegeben hat gedeütet/vnd deshalb er billich als Gott ist zu vereeren/wie denn auch die zwen namen Gott vnnd Herr/wa die schrift vom Vatter vnd seinem Sün Christo redet/eine herrlichkeit/herrschung / gleichen gewalt vnnd
Herr

Phil. 2.
sagt er Jesum einen
Herzen bekennen/
Rom. 14.
Gott bekennen
Ergo.

Ere mitbringen / ja im himel ein wesen sein / Drumß
so folget on widersprechlich / dz wir nicht allein zu Gott
dem Vatter / sonder auch zu seinem ganzen Sun Jesu
Christo vnderchiedlich nach seiner personen zustande
sollen betten / vnd in ihn so wol als in Gott den Vatter
glauben.

Solch ahnbeten vnd beten zu Christo / ist im prophe-
ten Zacharia / auch mit drawung schwerer straff / be-
sollen / da er von der Herrlichkeit Christi vnd seines Rei-
ches weissaget vnd spricht: Vnd der Herr (Jehoua)
wirt König sein über alle land / vñ welch geschlecht auff
erden nicht erauffkommen wirt gen Hierusalem anzü-
beten den König den Herren Zebaoth / über die wirts
nicht regnen / Zach: 14 welchs von keinem weltlichen
Könige / noch vom menschlische anbeten oder Kniebiegen
kan verstanden werden / drumß das der höchste name
Jehoua da steet / vnd ist souil / als welche menschen nicht
den verheissenen Messiam / den König Jesum Christum
annemen / erkennen / mit gebett vñnd anbeten vereeren /
die sollen des wassers der göttlichen gnaden nicht teil-
hafftig werden / sie sollen in der dürre der vermaledei-
ung als ein verflucht volck bleiben.

Es soll über solche die Christo nicht sein göttliche eer
geben / kein geistlicher regen noch himlischer seggen kom-
men / sie müssen / wie den vngleubigen halstarrigen Ju-
den widerfaren ist / one frucht verderben vñnd verdorr-
en / wie auch in keinem andern den in disem Könige Je-
su Christo heil ist zūfinden / Wie solten denn die Christen
zu solchem ihrem Könige / von welchem sie den Christlich

Die
schriff
drawet als
len so Chris-
tum nit
als Gott
den Her-
ren wölle
erkennen.

Adam hat
die males-
deiunge
vns ange-
erbt in
welchen
wir von
natur vor
Gott alle
seint ges-
storben.

W en

en namen/ihre erlösung vñ seligwerdung haben / nicht
billich betten: vñnd ihn so wol als Gott seinen Vatter
ahnbetten vñnd vereeren: Davon auch in einem an-
dern Psalm geschriben steet: Alle König werden ihn an-
betten: Alle Heiden werden ihm dienen: Man wirt
ihm vom gold auß reich Arabia geben/vñd man wirt
jimmerdar vor ihm betten/täglich wirt man ihn loben/
sein nam̄ wirt ewiglich bleiben/vñd wirt auff die nach-
kommen (das seind die Christen) reichen/vñnd werden
durch ihn gesegnet sein / alle Heiden werden ihn preis-
sen/Psal. 72.

Wer einen
Gott on
Christum
hat/der ist
ein gottlo-
ser/sagt
Joh.

Also haben wir nu genügsamlich beweiset/das vnser
gebet nicht allein zu Gott dem Vatter/sonder auch zu
seinem Sin̄ Jesu Christo selbs/als zu vnserm Herren/
erlöser vñd seligmacher/nach andacht vnser hertzens
soll gestellt werden/Sonst wissen wir das auch Juden
Türcken vñ Heiden/zü Gott dem schöpffer aller ding-
er offte vñd vil beten/dieweil sie aber nicht auch zu Chris-
to beten nach an Christum glauben/vñnd ihn für ihren
erlöser vñd seligmacher nicht erkennen/so mögen sie kei-
nes wegs erhöret noch selig werden. Acto: 4.

Ob den̄ wol auch Christus der mittler zwischen Gott
vñd den menschen/vnser fürsprech/versüner / hoheprie-
ster/in h. schrift genant wirt vñd ist/durch welchen wir
zü Gott müssen kommen/vñnd on welchen wir / als ein
arm verderbt fleisch/mit Gott der ein Geist ist/kein ge-
meinschaft mögen haben/so soll ihm drum die görtli-
che Vere des bettens/ahnrüffens vñd ahnberens keins
wegs entzogen werden / weil er yhe nicht allein vnser
Mittler

Mittler/sonder auch vnser ganzer seligmacher / vnser
König/Richter/Herz vnd Gott ist/ Er wirt aber drum
vnser mittler/hochpriester vnd fürsprech genant / das
niemandt one ihn zu Gott kommen noch selig kan wer-
den/Vnd das er vns beim Vatter vertritt/für vns bitt/
vnd die versünung für vnser sünd ist worden / durch
welchen auch aller menschen gebett vnd güte werck / ja
auch ihm selbs durch ihn selbs gefallen/vnd inn welch-
em alle güte verheissungen ja seind vnd Amen / welch-
es aber seinem himlischen Königreiche vnd göttlicher
herlichkeit gar nichts zuwider ist noch entgegen.

Ephe. 5.
Hebre. 7.
1. Tim. 2.
Hebre. 5.
1. Joha. 2.

2. Corin. 10.

Beschwerlich wer es auch / vnd beim Christlichen
glauben onträglich zühören/weil vns Paulus fast inn
alle Episteln nicht allein von Gott dem Vatter/sonder
auch von vnserm Herren Jesu Christo zugleich gnad vñ
fride wünschet/das wir nicht den Sün so wol als Gott
den Vatter solten anbeten/anruffen/mit vnserm gebet
verereen/vnd gnad vnd frid auch von ihm nicht solten
hoffen.

Nu ist aber auch allhie wol zumercken / das wir im
gebet vnd anbeten Christum mit vnsern gedanken kei-
nes wegs sollen teilen/also/das wir nach der personli-
chen vereinigung Gott vñ Menschens nur zu einer na-
tur in Christo wolten bethen/oder also zureden/nur ei-
nen halben Christum wolten anbeten oder göttlich ver-
ehren/vnd wie etliche/Christum teilen / die da sagen/
Nach der Menschlichen natur ist er vnser mittler vnd
nicht ahnzubeten/nach der Göttlichen ist er vnser selig-
macher vnd anzubeten/gar keins wegs ist Christus als
so zuteilen/nach eine natur von der andern in den ope-

W ij

rationibus wie Augustinus sagt/weder in ere noch herr-
lichkeit zu sondern/wie anderswa auch mit zeügnus der
h. schrift vñ der alten Christlichen leerer/genug dauon
ist geschriben / Sonder wir sollen überall die gangheit
Christi mit dem glauben bewaren / zum gangen Sünne
Gottes Jesu Christo beten/vnd sein ganze person Gott
vñ Mensch vnzertheilig/in vñ mit Gott dem Vatter re-
gierend/anbeten vnd erkennen/darinn auch die Summa
des ewigen lebens vñ vñser seligwerdung im ampte
des regierenden gnadenkönigs Jesu Christi stehet.

Christus hat seinen herrlichen verklärten leib/ blüt vñnd fleisch
nicht von ihm gelegt/wer Christum vereeren wil / der soll ihn
ganz vereeren/mit gebett/ahnbetten vnd glauben.

Kurzlich / wer Christum den Regierenden König in
der Gloria/vnd seine personliche einigkeit recht kēnet/
der teilet ihn nicht/weder in der würckung noch im wes-
sen/er teilet weder im ahnrüffen / gebett / ahnbetunge/
noch ehrebetung keine natur in Christo von der an-
dern/so wenig als im glauben / sonder er bewaret seine
personliche gangheit/vnd er greiffe in durch den glau-
ben Gott oder Mensch an/nach welcher natur er wölle/
so ergreiffet er den gangen Sün Gottes Jesum Christū
vñsern Gott vñ Herren. Es regiert ja heüt der Mensch
der mann Jesus von Nazareth / wie die Aposteln Pe-
trus vnd Paulus Christum nennen / der am creüß für
vns gestorben vnd wider aufferstande ist vnd herrsch-
et in Gott/über allen reichumb Gottes mit Gott/hat
allen gewalt in himel vñ erden eingenomen/ vnd ist ein
Herr vñ Erb aller dinger worden/teilet die schätz Got-
tes vñnd das ewige leben auß allen die ihm der Vatter
hat gegeben.

Tertulianus.
Caro Christi
praesidet, hoc
est, regnat ad
dextera pa-
tris in caelo.

Matt. 28.
Acto. 19.
Joha. 17.

Drumb

Drumb so seind alle menschen schuldig Jesum Christum nach seiner gangen person ahnzubeten / für ihren Herren vnd Gott zuerkennen / auch mit beten / glauben vnd anruffen götelich zuuereren / Er verleihe vns gnädigklich das wir ymmerzu in seinem lob vnd dienst ihm trew vnd rechtgeschaffen befunden werden / Amen.

Das die Christen nicht allein betten / sonder auch der gnädigen antwort Gottes im geiste sollen warnemen.

Das zwölffte stuck so zum Christlichen gebet wil gehören ist / das wir nicht allein betten noch den Herren anruffen / sonder auch seiner göttlichen antwort vnd gnädigen erhörung im gebet fleissig sollen warnemen / mit andechtigem ernst der selben harren / vns darnach sehnen vñ drauff hoffen / ja mit innerlichen begierden drumb sollen flehen vnd sollicitiren / das der gütige barmherzige Gott vñnd der Herr Jesus Christus vns nicht allein bei ihm selbs wöll gnädigklich erhören / sonder auch sein gnadenreich Wort zur tröstlichen lieblichē antwort wöll in vnser seel einsprechen / vñnd vns ohren geben sollichs gnädigklich zuhören.

Drumb sollen wir im gebet oft ein Zela / das ist ein rüg im Geist halten / die bit vnd wort betrachten / vnser berg weit außbreiten / flehen vnd seüffgen / das es der Herr mit seiner gnaden wöll erfüllen / inerlich im geist vns antworten / dardurch wir seiner gnädigen erhörung

XII.

Man sol dem H. geist seine freiheit zu betten lassen / vñ ihn mit wortē nicht dran verstoßen.

Ad ij

gewißs werden/wie er auch im Propheten hat verheiß-
en/da er spricht: Thü deinen mund weit auff/ vnd ich
wil ihn füllen. Psalm: 81.

Es soll vns nichts anders zu müß sein wenn wir Bes-
ten/den als ob wir mit dem aller liebsten besten freünd
ein lieblich gespräch hielten/vnd als ob Gott selbst per-
sonlich gegenwertig sei/wie er den in warheit nahe ist
allen die ihn mit ernst ahnrüffen / Psal: 146. Doch
sols also geschehen/das wir mit demütigem hertzen / ja
ganzer züuersicht für die Göttliche maiestet / vnd für
vnsere lieben Herren Jesum Christü treten oder durch
ihn bitten/dann one Christum kan das aller minste ges-
bet nicht tauglich sein/noch erhört werden.

Da ist denn von nöten auff der hutte züßhen / ja mit
augen/oren/mund vnd hertz des innerlichen menschen
sehen/hören/warten vnd warnemen / wenn Gott
der Barmhertzige sein lebendig Wort zur antwort der
erhörung (welches ein wort des heils / der gnaden/lieb
vnd Barmhertzigkeit ist) vom himel herab zum emp-
fengēnus seiner wolthat/vnd alles des was wir nach
seinem willen bitten/wöll in vnsere selen einsprechen/ ge-
ben vnd außgießen/ Welchs auch die rechte frucht des
Christlichen gebets ist / vñ soll nicht so liederlich verlas-
set noch verschlaudert werden.

Was die
antwort
Gottes sei
beim ges-
bet.

Verzeücht denn der Herz zu lang mit seiner gnädigē
antwort/welche auch nichts anders denn ein innerli-
che empfindung seiner lieblichen süßigkeit / wolthat/
gnad vnd Barmhertzigkeit ist/vñ das wir der bit / wann
wir

wir nach seinem willen beethen/gewert sollen werden/
so sollen wir ihn aller vorigē milten wolthat mit hertz-
licher danckbarkeit/liebe vnd lob erinnern / vnnnd auff-
new also in gütter ziuersicht vñ glauben ferner bitten/
auch mit demütigem hertz/weynenden augen/vñ hertz-
lichen grossen begierden hoffen / das der barmherzige
milcreiche Herr/so vns ziuor mehr geholffen/vnd seine
gnad hat erscheinen lassen / vns auch nu ohne gnedige
antwort nicht werd verlassen.

Gott der Herr verzeücht oft die erhörung/auch/wie
vorgemelt/vns zum aller besten / nemlich das er vnser
bestendigkeit damit wil probieren / darin wir aber dem
Herren kein zil noch mass sollen setzen / der zeit erharr-
en/aber gleichwol oft in aller demüt sollicitiren / vnd
wie von der Wittwe auffem Euangelio gehört / ernst-
lich wider anhalte/dabei wir auch die verheissung des
Herren sollen bedencken/das Gott das bestendig gebet
der seinen/ganz geneigt sei zü beantworten vnd erhö-
ren / Welcher gnädigen antwort vnnnd Erhörung sich
auch der Prophet David hertzlich hat getröset / vnnnd
ist dardurch den Herren ymmer ye mehr anzürüffen vñ
auff seine hilff zü hoffen gesterckt wordē / Daas ist mir
lieb/spricht er/das der Herr mein stim vnd mein flehen
höret/das er sein ore zü mir neiget/ drum wil ich mein
lebenslang ihn anruffen. Psalm: 116.

Also sollen wir im gebeth/in stiller sänffter eüw des
geists/vns zum thron der gnaden machen/vnnnd hören
was der Herr inn vns wöll reden/nach dem wir ziuor
beichten vnd betten / O Herz sprich du zü meiner seel/
Ich

Ich bin dein heil / deñ in meinem fleisch ist nichts gũts /
sprich nur ein wort so wirt mein seel gesund / Da der gũ-
tige Gott deñ durch den H. Geist auch noch heüt zũ solis-
chen ernstern bettern spricht: Kind / dir seind deine sünd
vergeben / Ich bin bei dir in der not / ich wil dich schutz-
en / ich wil dich auß allem trübsal reißen vñd zũ eeren
machen / ich wil dich settigen mit langem leben / vñd wil
dir mein heil zeigen / Psal. 91.

O selig ist die seel / die den Herren also höret reden /
darzũ aber oren des hertzens wöllen gehören / von wel-
chen der Herr im Euangelio sagt / Wer oren zũhörē hat
der höre / Ach der Herr Jesus geb vns auch solche oren /
mit welchen wir sein lebendig krefftig wort mögen hör-
en / vñd lasse die lippen vnser seelen nimer von ihm ab-
fallen / so werden wir erfahren vñd wissen / wie der Herr
mit den seinen im gebet redet / vñd wie er ihn antwort /
Wir werdē auch befindē wie wir mit geistlichem reich-
tumb / mit trost / vergebung der sünd / vñd merung der
gnaden / ja mit alle dem das vns armen noch manglet /
wol vñd reichlich begabet werden / vñd nimer lār noch
vngetröst in vnserm gebet bleiben.

Der Herr ist ja güt vñd früm / drumb vnterweiset er
die sündler auff dem wege / Er leitet die ellenden recht
vñd leret die gütthertigen seinen weg / Psal: 25. Er
ist trew milt vñd liebreich / mag niemant one antwort
lassen / wenn man nur fleissig anhelt / vñd zu betten vñd
bitten nicht ablaßt / sonder bestendig mit warem glau-
ben darin verharret / Er füret offte der seinen hertz vñd
gemüt außser aller zeit vñd stell zu ihm inn himel / da er
sie

sie etwas geistlich vnd götlich leret/da er ihn Chri-
stum zugeben vnd seinen h. Geist zuschicken pflegt/
welches alles zur antwort des Herren beim gebett wil
gehören.

Alhie solten billich wir armen menschen vnser ellend
bedencken/mit seüffzigen vnd trenen vns vnser ver-
säumnis/vnachtsamkeit vnd tracheit im gebett erin-
nern vnd beklagen/das wir leider nichts oder gar we-
nig vnd selten auff des Geistes einsprechen vñ vff solche
gnädige antwort des Herren merckē/ja schier nicht wiss-
sen was es ist / deshalben wir auch der selbigen weder
achten noch warnemen/welchs aber meines bedenckens
daher kompt/das man auß dem gebet nur ein bloß eüs-
serlich werck gemacht/vñ solch werck Gott dem Herren
also one verstand/herz vnd Geist opffern/wie mancher
drei Vatter vnser der h. dreifaltigkeit/mancher fünffe/
den fünff wunden Christi auffopffert/das ich ietzt nicht
von den Kossenträngen vñ andern gebetlin mer sage/
damit man Gott also eüsserlicher weise allein/hat wöle-
len dienen vnd vereren.

Da meinen den etliche das Gott an solchem blossen
eüsserlichen werck oder opffer/wie sie es nennen/ on an-
gesehen ob es one geist/ verstand vnd betrachtung ge-
schicht/ein sonder gefallen solle haben/ oder das es zum
gebet genüg sei/wen wir Gott vnser not erzele/vñ den
wider darnon lauffen/als ob wir keiner antwort noch
erhörung bedürfften/ Aber mit obgedachter weise bli-
be das gebet nicht ein gebet/das ist / es blibe nit ein ges-
prech mit Gott vnd erhebung des hertzens zu Gott/da
ye mer weder das bloße sprechen wil zugehörē/Es wür-
de auch der lebendige glaube der sich on mittel auff Got
richtet obgemelter weise vom gebet hingetron/vnd die

wirklichkeit des H. Geists darbei aufgeschlossen/ Ja es wurde das gebet nur ein bloß tod werck bleiben/ wie es leider bei vns allzūvil ist worden/ ja schier gang von der baan ist kōmen/ der Herz wöll den Geist des gebets vnd der gnaden wider vom himel herab senden / der vns zū gebet erweck/ vnd auff die antwort zumercken wacker vnd munder mache.

Aber was wer doch daas für ein onbesynter mensch der einen mächtigen Herren vmb etwas notturfftigs bete/ oder ihm sein verschuldung abbette/ oder aber ein fürbitte für andere thete/ vnd bald drauffe ihm antwort würd/ der er gnädiglich wer vertröstet/ wider da von lieffe/ vnd doch endlich nit wüßte wie er dran were/ ob der Herz ihn der bitte geweren/ oder ihm die selb wöll versagen/ würd aber ein solcher nicht sich selbs versäumen? vnd der gnädigen antwort berauben? zū dem/ das der Herz an seiner onschicklichkeit kein gefallen würd haben / Auß welchem gleichnus wol abzunemen ist/ das wir vil mer/ so wir mit dem gütigen barmherzige Gott gesprech halten/ mit herzlichem eiffer/ ernst vnd sehnen/ vns nach seiner tröstlichen lieblichen antwort sollen vñsehen/ vnd seines gnadenreichen Worts das er durch den Geist in der christgleubigē seel redet/ mit dem prophete David fleissig sollen warnemen/ da er spricht: Ich wil hören was der Herz in mir rede/ den er redet frūde zū seinem volck. Vnd: Herz laß mich frū hören dein gnad (güte vnd barmherzigkeit) den ich hoff vff dich.

Psal. 85.
Psal. 43.

**Bewehrung das Gott den seinen im
Gebet antwort/ vnd im Geiste mit ihm redet.**

Das

Als aber Gott der Herr den gleybigen bettern auß
seinem selbs mund antwort gibt / vnd mit seinen
lieben freündenn geredt hat / auch noch im geiste
des gebets mit ihnen redet / haben wir vil exempel in h.
schrifft / Vnd am ersten von den h. Patriarchen / Abrah
ham / Isaac / vnd Jacob / wie sie den namen des Herren
des ewigen einigen Gottes haben angerufft / zum Herrē
gebettet / ihn in ihrem anligen vmb radt vñ hilff / so wol
als der prophet David / angesucht vnd gefraget / auch
sein lebendig wort gehöret / erkant / vnd vom worte des
Satans haben wissen zu vndercheiden / wie sie auch
Gott der Herr gnädiglich hat beantwort vñ erhöret / ja
einen ewigen bundt alles durch sein Wort Jesum Chris
tum mit ihm gemacht hat / Des wir einen schönen pro
cess im bürche der schöpfung mit dem h. Patriarchen
Abraham haben / welches alles zu lang wer alhie zu er
zelen / leset Gen: 15. 17. 18. 21. 25. 26. 28. 32. 33. da werden
ihz Gottes gnedigs gesprech mit allen dreien Patriar
chen klärlich finden.

Dergleichen lesen wir auch von Mose dem Mann
Gottes / wie manchmal Gott mit ihm in seinē geber ge
redt vñ wie er zu Gott / ja auch allein mit seinem hertzen
schreye / Hat jm Gott geantwurt / Exo: 8. Jte Exo: 19.
Moses redt vnd Gott antwurt ihm / Also reiseten auch
die Kinder Israel nach dem Wort des Herren / vnd nach
seinem Wort legerten sie sich / Num: 9. welches alles vns
zum exempel ist für geschriben / das wir vns auch beslei
sen sollen das Wort des Herren / dadurch der mensch le
bet / auß seinem mund zu hören / vnd das wir one Gottes
Wort vñ willen nichts thun sollen. Also redet auch Job
offt mit Gott dem Herren / Ich wil reden / spricht Job / zu
Gott / antwort du mir / cap. 13. Vndermassen hat auch

Sollich
hertzschrei
en über
trifft alle
wort vnd
gedancke.

der gütige lebendige Gott mit seinen propheten geredt/
auff ihr gebet vnd anruffen geantwurt / vnd was sie
dem volck verkündigen soltē/ihn durch seinen Geist frei
eingesprochen vnd offenbaret/welchs sie auch auß trib
des Geists gered haben/2. Pet: 1.

Et respondit
mihi.

Von der antwurt des Herren lesen wir vil in Psalmen/
als psal. 5. bet der prophet: Herz frue wollest mein
stim hören/frü will ich mich zu dir schicken vnd drauff
mercken/das ist/ich wil deiner gnedigen erhörung/hilff
vnd antwurt frü warten vnd warnemen/Vnd im 120.
psalm: Ich ruffe zum Herren in meiner not/vnd er ant-
wurt mir/den also heist das Hebraische wort daselbst/
wie sonst an vil orten/wie es auch etliche ins latein al-
so transferiret haben/darfür wir im teütschen / Erhö-
ret mich/lesen/wiewol eigentlich das wörtlin Antwur-
ten/deütlicher ist/als das das geheimnis der rede vnd
Worts Gottes zu der Christliche seele/mehr außtrucket/
weder das wort/erhören/den es heist da vnd anderß-
wa nicht allein erhöhen/sonder der erhörung Gottes
im hertzen versichert vnd für gewisset werden/welches
durch nichts anders den durch Gottes lebēdigs Worts
einsprechen vnd hilffe geschicht/wie het sonst der Pro-
phet die erhörung des Herren mögen wissen: wens ihm
nicht Gott innerlich durch sein Wort het offenbaret/dz
ers het erfahren vnd das ihm war geholffen.

Item Psal: 27. Herz hör mein stim wenn ich ruffe / sei
mir gnädig vnd antwurte mir. Vnd psal: 28. Wenn ich
ruff zu dir Herz mein hort/so schweig mir nicht/vff das
nicht wa du schweigest/ich gleich werd denen die inn die
hell faren/Hör mein gebet Herz vñ vernim mein schrei-
en/vnd schweig nicht über meinen threnen / Psalm: 39.
das ist/antwurte mir. Vnd Psal: 20. Der Herr ant-
wurte

wurte dir am tag des trübsals / der Name des Gottes
Jacobs schuze dich. Jte/ Der König wirt vns antwurtē
weñ wir rüffen/ vnd vil dergleichen / da das Hebraisch
wort überal zu latein Respondit/ vñ zu teütsch antwur-
ten heißt/ wie auch Psal: 99. Moses vñd Aaron vnder
seinen priestern/ vñd Samuel vnder denen die seinen
Namen anrüffen / Sie rüfften an den Herren vñd er
antwurt ihn.

Also haben wir nu / wie Gott der Herz seinen lieben
freunden im gleubigen gebet pflegt zu antworten wel-
che antwort auch der glaube höret / auff das wir nicht
allein betten / das ist/ nicht allein das hertz oder seel zu
Gott erheben/ vnd mit Gott im Geiste des gebets redē/
sonder wir sollen auch seiner lebendigen gnädigen ant-
wurt durch den glauben in vnserm hertz / seel vñ gewis-
sen mit grossen verlangen fleissig warnemen / welches
als den geschicht/ weñ sich Gott in seinē Worte Christo
durch den H. Geist in vnser hertz sencket/ mit vns freunt-
lich redet/ vnd vns seine wolthat anbeüt / auch schencket
vnd mittheilet/ Davon auch im propheten Hosea steet/
da Gott der Herz spricht/ Darumb sihe/ ich wil sie (mein
gespons) locken/ vñ wil sie in ein wüste führen vnd freunt-
lich mit jr reden/ Dsee 2. da der Herz vom berüff vnd be-
kerung des sünders/ von der büß im wort des creüzes/
vnd vom Euangelio im Worte des lebens/ frid/ freüde/
vnd trosts redet/ vnd solchs in der gleubigen menschen
hertz durch Christum einzusprechen hat verheissen.

Gott der allmächtige hatt den ersten menschen vn-
sern vatter Adam zum schüler seines Wortes gemacht/
redet mit ihm vnd leeret ihn seinem wort gehorsam sein
vnd das im glauben züuereren / Adam ward vñd vñd
verließ das einsprechen des Wortes Gottes/ vñ höret mit

Im
ber
ist
der
Gott

Allein die
Christen
die gesal-
ten des
Herren
können
recht bet-
betten.

Das volck
Gottes
wirdt am
erst in die
wüsten ge-
füret/ dar-
nach inns
gelobt
land.

Ein ver-
derbter
schüler in
der schule
Gottes.

gehorsam vñ glauben des teüfels wort/verlor also Got-
tes Wort/ware Gott vngheorsam/widerspenig vñ vn-
glaubig/Solchen schadē hat Christus der ander Adam
gebessert/vnd durch die widergeburt des newen Men-
schens im wider gegeben seinen gehorsam vñ glauben/
mit andern himlischen gaben vnd geistlichen reichum
geschenckt/redet widerum mit im/nimpt ihn vff zū sei-
nem schüler/leret vñ füret ihn durch seinen Geist in alle
wissenheit der rāthe/willens vnd heimlichkeit Gottes.

Ob den sollichs etlich frembd vnd selzam wolte be-
dunckē/das der gütige barmherzige Gott mit den war-
glaubigen auch noch heüt one mittel/durch den einigen
mittler Jesum Christum selber rede/sie lere/tröste/ster-
cke/ihnen im gebet vnd anruffen das nach seinem willē
geschichte/dermassen wie gesagt/antwortte/wie den et-
liche wañ man von der leere des Geists Gottes sagt/vñ
himlischen Propheten die auff Gottes stim von himmel
warten/scherzlich spotten/So sollen sie bedencken/das
wir doch in dem vnd andrem nichts schreiben oder haltē
das nit genügsamen grund vnd zeügēnus in h. schrift
hat/Sintemal den auch der Herr Christus selbs sagt
es stehet geschriben in den Propheten: Sie werden alle
von Gott geleert sein/Wer es nu höret vom Vatter vñ
lernets/der kompt zū mir. Joha:6. so muß ye onwider-
sprechlich folgen/das Gott mit dem menschen durch sei-
nen Geist rede/vnd das die schrift nicht kan auffgelesen
werden/wie möchte sonst der mensch von Gott selbs ge-
leert werden: ja wie künde er das Wort vom Vater hör-
ren vnd lernen/wen es Gott nit in ihm redte/vñ sollichs
nicht in den glaubigen herten durch den h. Geist ein-
spreche vñ wirckte/dauon auch nicht allein die h. schrift/
sonder alle alte Christliche leerer zeügen.

Solche

Solliche rede vnd lere Gottes im hertzen/nennet der
Herz ein offenbarung vnd spricht: das on die selbige
niemandt weder den Vatter noch den Sün mag erken-
nen/Matt: 11. Vnd cap: 16. sagt der Herz zu Petro/da
er Christum des lebendigen Gottes Sün bekante: Se-
lig bistu Simon Jonas sün / fleisch vnd blüt hat dir dz
nicht offenbart/sonder mein Vatter im himel/daas wil
nu der Herz da er spricht: Wer es vom Vatter höret vñ
lernet der kompt zu mir/Was höret man aber vō Vat-
ter den sein Wort Christū? Drumb so ist das Wort vom
Vatter hören vnd lernen nichts anders/ denn welchem
der Vatter seinen Sün Christū/wie Petro offenbaret/
der kompt zu Christo/er kenne Christum vnd ergreiffe
ihn durch den glauben/durch welchen auch Christus in
den gleubigen hertzen wonet / da er freilich nicht stum
noch jmer schweigent ist / weil er das lebendige Wort
Gottes ist/so wir nur oren zu hören/vñ ein recht gleubig
verstendig hertzen ihn zuuersten. Daher den auch
das hohelied Salomonis da der gespons Christus mit
der aufferwölten seel redet/wil gehören.

Also nennet auch Paulus (mit welchem der Herz
vil vnd oft geredt/Rom: 15. 2. Cor: 13. welchem er auch
im gebet geantwurt hat 2. Cor. 12.) die innerliche leere
des Geists vñ das reden Gottes / ein offenbarung/ da
er für die Epheser bit vnd ihn wünschet das der Gott
vnser Herr Jesu Christi/ihn wöll geben den geist der
weißheit vnd offenbarung zu sein selbs erkantnis / vñ
erleuchte augen des verstendnis ic. die hoffnung ires
beruffs/vnd den reichumb des erbs der herrlicheit an
seinen heiligen zu erkennen / wie er sich denn auch selbs
inn der gnaden Christi sollichs geists der offenbarung
(das ist der innerlichen lere Gottes im geiste) rühmet/
da

Es ist on
leuchbar
dz etliche
oren habē
vñ hören
doch nit
vor Gott
so wol als
etliche mit
sehenden
augē blind
seind. Jo.
9. Esa. 43.
Matt. 13.
Joh. 12.
Acto. 28.

Quod Chri-
stus loqui-
tur & doceat
in corde, vide
Orig: in
Roma: 10.

da er von der vnaussprechlichen freud der ewigen selig-
keit sagt vnd spricht: Das kein aug gesehen hat/ vnd
kein ore gehört hat/ vnd in keines menschen hertz komen
ist/was Gott bereitet hat denen die in lieben/ vñ drauff
für sich vnd alle Gottsgelerten spricht: vns aber hat es
Gott offenbart durch seinen Geist. 1. Cor: 2.

Drumb soll es niemants selzam beduncken das Gott
den seinen im gebet antwort / vñnd das wir drauff zu-
mercken ermanen / Item/ das auch Gott noch heüt im
Geist rede mit den aufferwölten menschen/ Ja wa Gott
nicht in seiner schüle one mittel mit vns redet / so werde
wir nicht von Gott geleret/ auch kein geistlich leben ha-
ben/vñ wer auß Gott ist der höret Gottes Wort dz Got
ist/wer es aber höret vnd glaubet dem der Christum ges-
sant hat/der hat das ewige leben vnd kompt nicht ins
gericht / sonder er ist vom tode inns leben hindurch ge-
trungen. Johan: 5.

Aber von der antwort des Herren im gebet/vnd von
sollichem inderliche gesprech Gottes mit der Christgleu-
bigen seel sagt das 3. büch von der Nachfolgung Chris-
ti schön vñ lieblich/welches sich auch am worte des pro-
pheten anhebt / da er im Psalm spricht: Ich wil hören
wz Gott der Herr in mir redet: Die seel ist heilig welche
den Herren in ihr reden höret / vnd das wort des trosts
auß seinem mund empfaht/ O selig/spricht er / seind die
oren so die Wort des göttlichen raumens vernemen/so
auff die warheit die inwendig redet vnd leret / mercken
oder acht haben/da der Herr spricht: Getraw kind/dir
seind deine sünd vergeben: Dir widerfar was du bege-
rest/vñnd geschehe wie du glaubest / Ich bin dein heil/
dein frid vñnd dein leben / behalt mich bei dir so wirstu
frid haben/Verschmehe die zeitlichen ding vnd süch die
ewigen

Was Gott
im gleubiz-
gen hertze
antwort
oder res-
det/das ist
geist vnd
leben/ja
Gott
selbst.

ewigen/so wirdstu die ware seligkeit erlangen / So vil vnd mehr steht in gedachtem Büche.

Damit wil ich nu die zwölff punct so zum christlichen gebeth gehören/vnd das zu wissen von nöten sein wölzlen/seliglich beschliessen. Ob wir denn gleich soliche punct noch nit alle erfolgt hetten / ja auch noch etwas zerstreutets gemüts/kaltes hertzens/vnd schwach / vnd zum teil vngeschickt zu betten werē/so sollen wir drum b das gebeth nit vnterlassen/nach an der gnade Gottes verzagen/dañ eben disen augenblick wenn wir anheben zu bechen/kan vns Gott bereiten / nach seinem willen vnd wolgefallen geschickt machen / vñ weß von den gemeldten stucken geben so zum gebett wöllen gehören.

Wir sollen aber fleiß ankeren das der ernst/Begird vnd glauben bei vns wachse / vnd das wir wider die einfalenden gedanken so vns an der andacht vnd betrachtung wöllen verstoren in Christo manlich streitē/so wirt das ander denn durch die handreichunge des Geistes Christi auch nicht aussen bleiben.

Dis hab ich euch geliebte im Herzen vom gebeth/ damit ihr täglich vmbgeht/von desselben viererlei vnterscheide/vnd den stucken so zum rechten Christlichen gebet gehören/darbei auch von der antwort Gottes / mit zeugnuß der h. schrift/zü ewerer übung wöllen anzeigen vnd ermanen/den Herrn Christum treulich anzurüffen/das er auch euch vnd vns alle/wie seine liebe junger wölle recht leren bechen/auff das ihr mit frucht möget beten/vnd nit alleine beten sonder mit dem h. prophetē David/vnd mit allen außewöleten freunden Gottes der erharzung vnd antwort des Herren bei ewrem betē vnd gebethe fleißig warnemen / vnd im hertzen gewiss werden.

D

Ihr sollet auch die zwölff stück eins nach dem andern wol betrachten/ vnd euch darbei prüfen wievil euch der Herr in seinem Geiste hat dauon gegeben/ drumß ihr im sollet dancken/ vnd was euch noch dran manglet/ da sollet ihr von hertzen vmb bitten/ vnd zuuoran euch befleissen das ewer gebet / fürnemlich mit dē hertzen geschehe in gutem verstande vnnnd waren glauben/ das ihr auch der gnedigen andtwurt auff all ewere selige bitt/ geweret mögt werden/ vff das der h. Geist zu ewerm gebethe sage/ Amen.

Von der bereitung zum sterben.

Nach dem den auch ein bericht von mir begert wirt wie sich der mensch zum sterben sol bereiten / so ist keine bessere bereitung den ein gut gewissen allhie zu erlangen/ das alleine auff Christum Jesum im glauben vnd rechter hertzlicher liebe/ vnnnd durch ihn auff Gott seinen Vatter gericht ist/ darzu denn auch ein gottselig Christlich leben wil gehören/ dan wer vor Gotte wol lebet der stirbt auch wol/ es lasse sich gleich vor den menschen ansehen wie es wolle.

Christus
bereitet zu
sterben Er
allein kan
auch in to-
des nöten
helffen.

Welcher mensch sich vor dem leiblichen tode nicht sol entsetzen/ dem ist von nöten das er sich ymmer ye mehr gewene zu Jesu Christo in sein Reich zusehen / damit er auch mit dem h. Paulo sagen könne: ich habe lust abzuschneiden vnd bei Christo zu sein. Vnd vor disem sagt Paulus: Christus ist mein leben / vnnnd sterben ist mein gewinn/ Phil. 1. Die weil wir vns denn dick zu lieben freunden sehnen/ warumb wolten wir vns nit auch zu vnserem allerliebsten Herren Jesu Christo zu sehnen gewöhnen

wohnen/der sich zu vnserer erlösung inn bitterm tod hat
gegeben/vñ sein Blut miltiglich zur vergebung vnser
sünde hat vergossen/zü welchem wir aber keiner ande-
ren weise denn durch den leiblichen tod mögen kōmen.
Drumb so sol vnd ist der tod den Christen nicht schreck-
lich/sonder ein fürdrung zum eingange ins ewige lebē/
desßhalben er in h. schrifft ein schlaaf genent wirt / dar-
nach die Christen billich solte verlangē/weil sie dadurch
aus diesem elenden jamertal in ymmerwerende wonne
vnd fröude der ewigen seligkeit versetzt werden.

Wir sollen
auch Gott
täglich bit-
tē/ er wöll
vns ver-
leihen also
züleben/
wie wir
gelebt wol-
ten haben
wenn wir
sollen ster-
ben.

Der mensch der sich zum tode wil bereiten / sol vil vñ
oft bedencken das allhie keine bleibende statt ist/drumb
wir auch die zukünfftige suchen/wie Heb. 13. stet gesch-
rieben. Also lernen wir denn täglich sterben/wie auch
ein yeder Christ seinen allten Adam allhie zūvor sol ab-
würgen / den die da Christi sind die creuzigen ihr fleisch
mit den bösen lüsten vnd begirden/Galat. 5. ja wir sollē
bitten das vns Gott der Herre oft ins hertz gebe vnser
end zü bedencken/dauon auch der 90. psalm nach der he-
breischen zal das gebeth Mose des Mans Gottes sagt/
da er vnter anderm bittet : O Herz/lerere vns bedencken
das wir sterbē müssen (oder das vnser tage kurz sind)
vff das wir klüg weise vnd verstendig werden / das ist/
das wir täglich auch weil wir frisch vnd gesund sein/al-
le vnser sachen also anschicken vnd dahin richten / als
ob wir morgen darvon solten / das wir vns täglich zü
sterben schicken vnd bereiten.

Welcher mensch denn also in gelassenheit steht seins
lebens vnd güter halben/vñnd den Herren Jesum lieb
hat/der was droben ist sucht/vnd sich zü Christo in sein

D ij

reich sehnet/der wirt sich fürm tode nicht fürchten noch
entsetzen/das sterben wirt ihn nicht so schwer ankommen.
Welcher aber erst in todes nöten solchs lernen/vnd wenn
die gezilte stund kompt sich erst zum sterben wil oder sol
bereiten/zunorab bei dem kein warer glaub noch recht
schaffne liebe vnd sehnen zu Christo allhie gewesen ist/
da istts schwer vnd ganz fürlich / Drumb sol ein yeder
mensch der seliglich vnd wol wil sterben/heut anheben
wol vnd seliglich zu leben/vn sich befleissen durch Chri-
stum zum tode zu bereiten/wil er anders das ihm sein
sterben alsdenn leicht vnd nicht saur solle ankommen/
Nun dem sei wie ihm wölle/so muß es dennoch mit vns
allen auch ein mal herbste oder winter werden / da die
bletter von den bäumen fallen/ vnd die bäume zu ihrer
ernewerung erst sterben/ Das körnlin das ist vnser fleisch
muß in die erd gesähet/vnd der leib ins grab komen/vn
durch krotten/schlangen/vund ander ungezifer / oder
durch die erde außpollirt werden/sol er anders schöne/
reich vnd lieblich außgehen/das ist / wider auffstehen/
mit der seelen vereiniget/vnd den vnuerwelct bleiben
im ewigen leben bei Gott in wonne vnd fröude wonen.

Roma. 8.

Der Geist Christi / one welchen wie Paulus sagt nie-
mant ein Christ ist / wil das seine irdische wonung der
mal eins auch sol zurbrochen werde / vff das sie auß dem
himmel wider erbawet/befestiget/vnd dermassen werde
angericht/das er ewig drinn könne wonen / Dann ein
Christ wie vor gesagt/entschläft nür/er stirbt nicht/son-
der es wirt seine hütte des leibs alleine außgebroschen/
das er zu Gottes ewiger einwonung besser gemacht wer-
de/so wol als zu des menschen glorien fröud vn einwon-
ung im Götliche wesen/des alle gleubige teilhaftig sein.

Es geht mit dem sterben oder abscheiden der Christē
zum leiblichen außgange ihrer selen in die ewigkeite zu/
wie sich ein hünlin in der eierschaln außbickt/ vnd denn
erst in der weite recht lebt/ vnd wie ein schneck auß jrem
heußlin spaziert/ oder wie ein Bine außsem engen Korb
oder stocke in den weitē garten voller blümen schlüpfft/
also ist eine Christliche seele gleich wie ein Bine / ja sie ist
die himelische Bine die Gott vñ dem Herrn Christo süs-
se liebliche fruchte in allen güten wercken vnd tugenden
der Gotseligkeit bringet/ sie ist im Korbe des sündlichen
fleisches verkleibt/ hart gefangen/ vnd darin gleich als
mit einem strick angebunden/ das sie Gott dē Herrn von
wegen des sündlichen anhangenden fleischs allhie nit
so gangvolkomlich vñ vnuerhinderlich wie sie gern wol-
te/ kan erkennen/ loben/ lieben/ vñ ihm dienen/ dessen
sich ein gleubiger mensch offte mit Paulo beklagt/ erin-
nert/ vnd spricht: Ich ellender mensch wer wirt mich er-
lösen vom leibe dises todes? Drumb so wolt dise Bine
das ist die Christgleubige seel gern fort in den lieblichen
lüstgarten des himlischen paradises / sehnet sich ymer-
dar in die weite der ewigkeite/ vnd in die schöne des lüst-
hauses Gottes/ da hilfft dan der leibliche tod zu / dz der
mensch von solchem gefencknuß gefreiet/ vñ vom last
des verderbren fleischs/ wie auch von der einwonenden
sünd (welcher kein Christ on ist) vñ vom leibe dises tods
entlediget vnd entbunden werde. Wie möchte denn ein
Christ der solichs vnd allerley dürffteigkeit/ Franckheit/
vil schrecken vñ traurigkeit so den menschen allhie über-
fält/ recht bedencke vñ zu hertz für/ den leiblichen tod so
er fürchtē? ja er solt jm billich ein wilkomner gast sein/
von welchem im trostbüchlin so ich für die Francken vñ
betrübten oder angefochtenen geschrieben/ ist zu finden.

Roman. 8.

Drumb geliebte im Herren/wöllet ihr seliglich sterben/
so eilet allhie beim leben vom ersten Adam zum andern
das ist zum Herren Jesu Christo mit ewern hertzen / vñ
befleisze euch das ihr in mit seinem reiche vnd wolthaten
imer ye mehr erkennet/das ihr ihn auch mit den armen
der liebe vñfahet/vnd nimer von euch laßt kōmen/das
ihr offte vnd vil an ihn gedencet/ seiner onmāßlichen lieb
keinen tag noch stund vergesset/ja auch mit im abents
niderligt/vñ morgens wider vffsteht/so bald ihr auch
erwachet/solt jr euch seiner hertzlichen liebe mit danck-
barkeit erinnern wie der prophet David / da er spricht:
Wenn ich mich zu Bett lege so gedenc ich Herz an dich/
weñ ich erwache so rede ich vō dir/dañ du bist mein Helf-
fer/vnd vnterm schatten deiner flügel rüge ich / Meine
Seel hanget dir an/deine rechte hād erheldt mich/ps. 63.
Wo ihr das auch thut/so werden ihr durch ihn den Her-
ren Christum in seiner gnad vñnd liebe zum sterben wol
bereitet werden / ja ihr werden euch ymer ye hertzlicher
inn sein reich sehnen/ Wie möchten wir arme menschen
vns sonst one ihn zum sterben bereiten / vnd den tod wil-
lig annemen/vnd nit fürchten? weil doch solichs alles
fleisch angeboren ist / das sich von natur ab dem tode
entsetzt oder fürcht/welchs aber Christus mit seiner ge-
nade vermag zu wenden.

Wir sollen auch wissen wie sich das ewige leben alhie
durch Christum anfaht in allen gleubigen hertzen/denn
also spricht der Herr: Warlich warlich sag ich euch/wer
mein Wort höret/vñ glaubt dem der mich gesandt hat
der hat das ewige leben (Er hat es schon nach der war-
heit des glaubens empfangen / ja wie S. Johannes in
seiner epistel sagt: wer den Son Gottes hat der hat das
ewige leben) vnd kompt nit in das gericht/ sonder er ist

vom tode ins leben hindurch gedungen/ Wie solt oder
möchte dan ein solichen schwer sein zusterben? der all
bereit einen vorschmack des lebens in Christo durch den
glauben hat empfangen.

Solichs alles wöllet wol bedncken / vnd vmb mehr
ung des glaubens täglich bitten/ auch was ihr girts le-
set mit gangem ernst vnd fleiß betrachten/ vnd demsel-
ben nachkōmen/vnd wöllet ewer hertz vnd seel mit dem
Wort des Herrē erfüllen / dasselb reichlich in euch in al-
ler weisheit lassen wonen / auch keiner üppigkeit noch
leichtwichtigem gesprech stat oder raum geben/vnd al-
len neid has vñ vnwillen dempfen/ so wol als alle gleiß-
nerie vermeiden/vnd fleiß ankeren/ das ihr beim gebete
mehr nach dem innerlichen einsprechen des Geistes des
Herren euch vmbsehet vnd desselben warnembt / weder
das ihr an den eusserlichen Worten woltet bleiben be-
hafften/so werden ihr liebe Kinder Gottes befunden/vñ
wöllet nach ewerm gespons Jesu Christo verlangen ha-
ben/der da spricht: Sihe/ich bin für die thür getreten
vnd klopffe an/so yemant meine stīm hören wirt/ vñ die
thür vffthün/zū dem werd ich eingehen vnd das Abent-
mal mit ihm halten/vnd er mit mir/Apoc. 3.

Die Thür/
ist das
hertz.

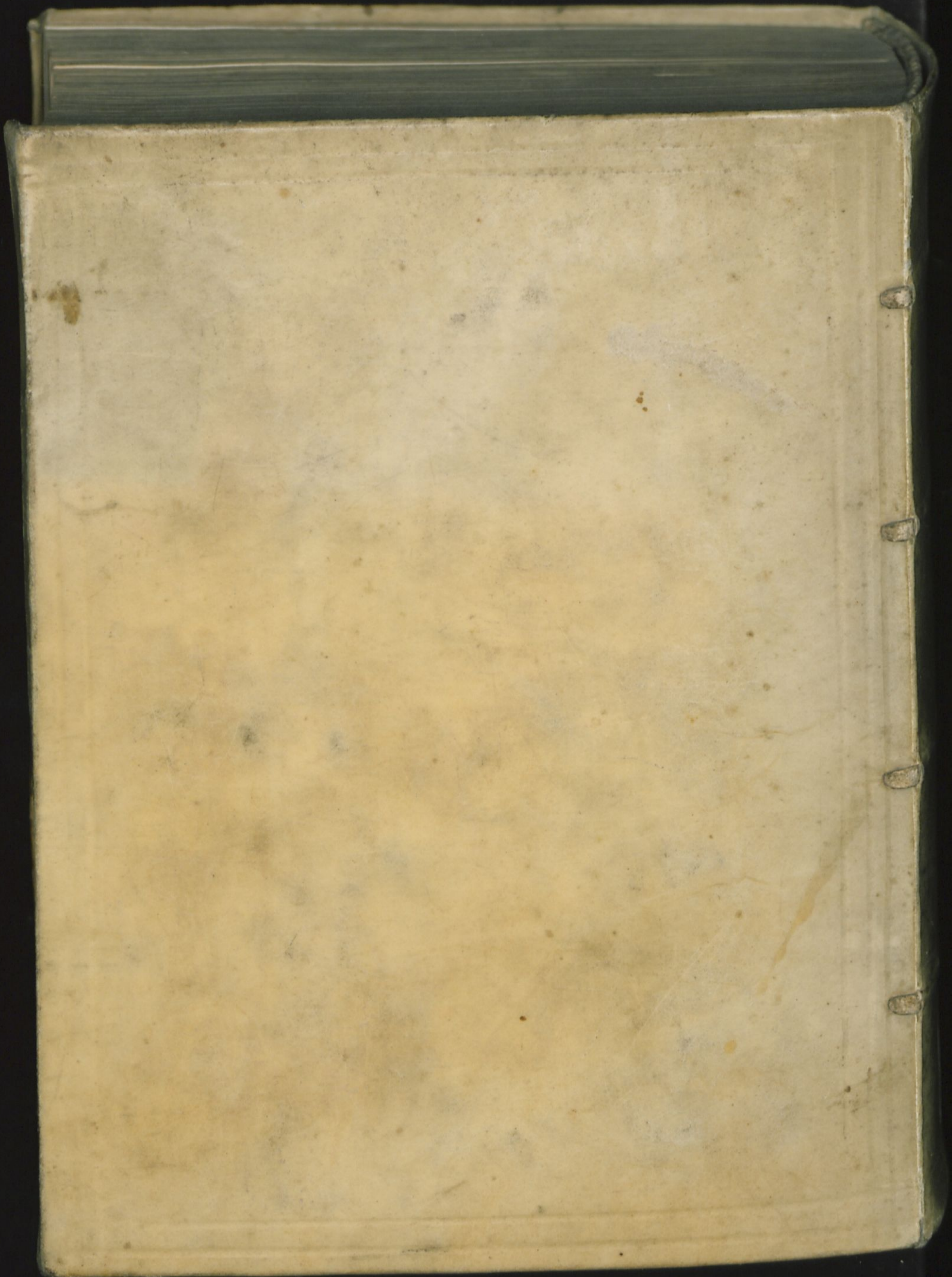
O selig vnd ymer selig seind die so zūm Abentmal des
Lammes sein beruffen. Der Herz Jesus wöll euch alle
so die warheit lieben mit ihme selbst speisen/vnd mit sei-
ner gnad erfüllen/deme seit in ewigkeit befolen/Amen.

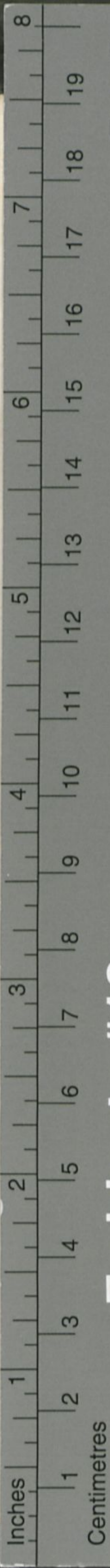
Gaspar Schwencckfeldt.

AB 154450

X 2203909

Sb.





Farbkarte #13

B.I.G.



Anbet

ist.

as büchlin des
 von Watt büchern
 die leere von der
 rlicheit am
 sto.

neckfeldt.

hnbetten/
 dienen.

st

XXIIII.

J.A.

